

# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552

Kreisarchiv Stormarn

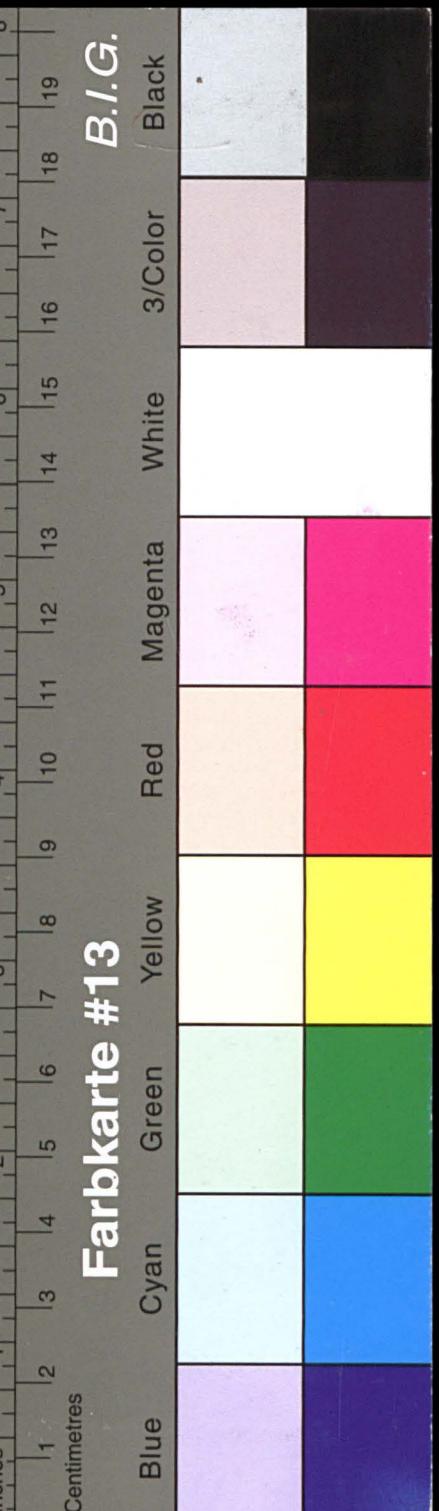
Bestand E 103

350

# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -

Projektnummer 415708552



## SPARKASSE DES KREISES STORMARN



### Geschäftsbericht 1943

Die Ereignisse in Hamburg im Juli 1943 bedingten eine Verlegung des Sitzes der Kreisverwaltung. Auch wir haben demzufolge mehrere Abteilungen unserer Hauptstelle in den Kreis verlegt. Die Uebersiedlung nach Bad Oldesloe, der nunmehrigen Kreisstadt des Kreises Stormarn, steht bevor. Mit dem 1. April 1943 sind die bisher selbständigen Sparkassen Reinfeld und Glashütte auf die Kreissparkasse überführt worden. Sie sind als Hauptzweigstellen bestehen geblieben. Die Uebernahme der beiden Sparkassen wirkt sich in unserer Bilanzsumme aus. Aber auch ohnedem haben wir eine erhebliche Zunahme der Einlagen und Ausweitung des Geschäftsverkehrs zu verzeichnen, wie aus der unten angeführten Uebersicht zu entnehmen ist. Die allgemeine Geldflüssigkeit führte zu einem Rückgang unserer Ausleihungen.

Im Zuge der Rationalisierung im Kreditwesen haben wir unsere Hauptzweigstelle in Hamburg-Billstedt und unsere Nebenzweigstelle Lemsahl-Mellingstedt aufgehoben.

Den Vorsitz im Sparkassenvorstand führt seit dem 1. Juni 1943 der als stellvertretender Landrat berufene Generaladmiral z. V. Carls. Mit Ablauf des Jahres 1943 trat der langjährige verdienstvolle Leiter der Sparkasse, Direktor Thomsen, in den Ruhestand. Seinem zielbewußten Wirken ist die Entwicklung der Kreissparkasse zu dem beherrschenden Geldinstitut des Kreises zuzuschreiben. Zu seinem Nachfolger wurde Dir. Sander, Bad Oldesloe, bestellt. Für die Zukunft Deutschlands gaben ihr Leben unsere Arbeitskameraden

Franz Becker, Leiter der Hauptzweigstelle Rahstedt, gefallen am 11. März 1943

Paul Timm, verunglückt bei der Wehrmacht am 21. April 1943

Heinrich Anckerholdt, gefallen am 22. Dezember 1943

Wir betrauern in ihnen beliebte und bewährte Mitarbeiter, die uns als Vorbild treuester Pflichterfüllung in bleibendem Gedenken sein werden. — Am 16. März 1943 verstarb unser Arbeitskamerad

Julius Gundlach, Leiter der Hauptzweigstelle Hamburg-Wellingbüttel,

der uns 18 Jahre lang ein wertvoller und zuverlässiger Mitarbeiter war. — Bei den Hamburger Terrorangriffen ist der hochbetagte ehemalige Leiter der Kreissparkasse

Sparkassendirektor i. R. Heinrich Sternberg

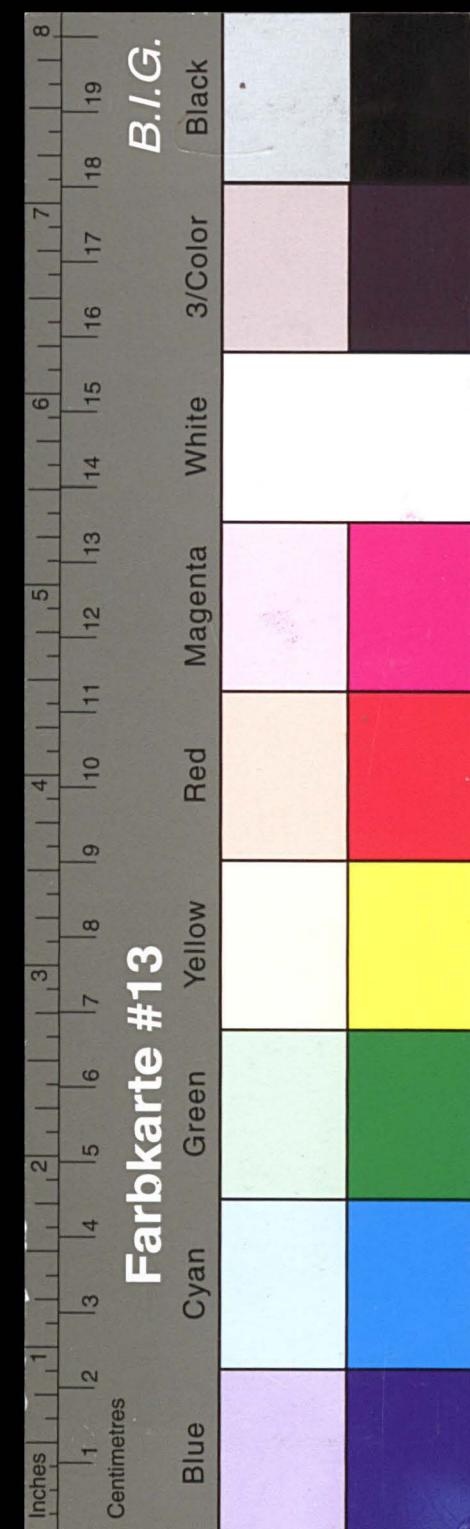
ums Leben gekommen. Er war der erste Leiter der Kreissparkasse von 1913 bis 1926. — Der Toten gedenken wir in dankbarer Verehrung.

Im Dezember vereinte eine vorweihnachtliche Feierstunde die Angehörigen der Betriebsgemeinschaft und deren Familien. — Mit den einberufenen Arbeitskameraden halten wir rege und enge Fühlung. — Der gesamten Gefolgschaft gebührt für die unter schwierigen Verhältnissen geleistete unermüdliche Arbeit Dank und volle Anerkennung.

Unsren Kunden nah und fern danken wir für die in schwerer Zeit nnserem heimatlichen Institut gehaltene Treue. Diese wird auch Richtschnur unseres Wirkens bleiben.

#### ÜBERSICHT ÜBER DIE ENTWICKLUNG

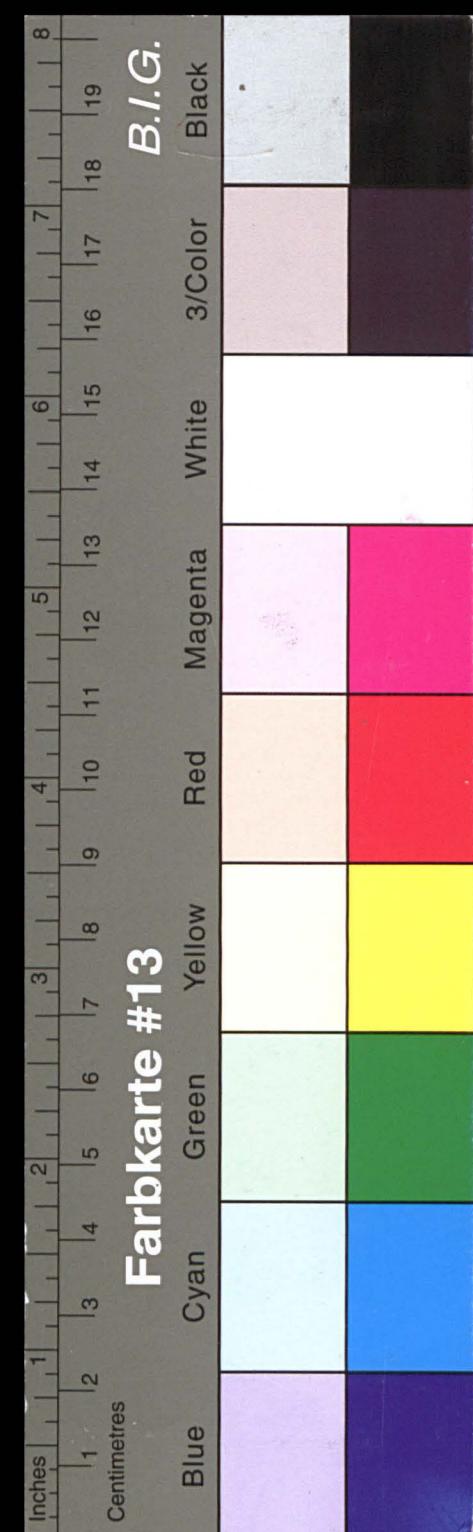
	1942	1943	mehr 1943
Anzahl der im Umlauf befindlichen Sparkassenbücher (ohne Eiserne Sparkonten) .....	71 669	85 268	13 599
Anzahl der Spargirokonten-Inhaber .....	8 591	10 535	1 944
RM	RM	RM	
Jahresumsatz auf einer Hauptbuchseite .....	745 384 897,—	993 353 306,—	247 968 409,—
Bilanzsumme .....	83 797 421,—	127 046 584,—	43 249 163,—
Höhe der Spareinlagen .....	69 473 442,—	101 029 279,—	31 555 837,—
Höhe der Giroeinlagen .....	10 920 380,—	21 469 866,—	10 549 486,—
Eigene Wertpapiere .....	35 568 180,—	41 888 484,—	6 320 304,—
Bankguthaben .....	21 816 895,—	60 216 264,—	38 399 369,—
Hypotheken- und Darlehnsschuldner .....	22 161 539,—	19 932 057,—	2 229 582,—
Barreserve, Wechsel, Schecks .....	2 669 753,—	3 106 974,—	437 221,—
Reingewinn .....	416 119,—	705 616,—	289 497,—
Sicherheitsrücklage .....	2 485 191,—	3 207 892,—	722 701,—



# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552

Aktiva		Jahresbilanz		Passiva	
1. Barreserve					RM
a) Kassenbestand (deutsche und ausländische Zahlungsmittel)	RM 1 113 759.38				—
b) Guthaben auf Reichsbankgiro- und Postscheckkonto	RM 578 796.11				1 692 555.49
2. Fällige Zins- und Dividendenscheine					—
3. Schecks					—
4. Wechsel		1 414 419.08			
In der Gesamtsumme 4 sind enthalten:					
a) Wechsel, die dem § 13 Abs. 1 Ziffer 1 des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen (Handelswechsel nach § 16 Abs. 2 KWG)	RM 16 932.83				
b) Schatzwechsel des Reichs, die dem § 13 Abs. 1 Ziff. 2 des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen	RM —				
5. Eigene Wertpapiere					
a) Anleihen und Schatzanweisungen des Reichs	RM —				
b) Anleihen und Schatzanweisungen des eigenen Landes	RM —				
c) Anleihen und Schatzanweisungen der sonstigen Länder	RM —				
d) Schuldbeschreibungen des Umschuldungsverbandes deutscher Gemeinden	RM —				
e) Sonstige kommunale Wertpapiere	RM —				
f) Sonstige Wertpapiere	RM —				
In der Gesamtsumme 5 sind enthalten:					
Wertpapiere, die die Reichsbank beleihen darf	RM —				
darunter auf das Liquiditäts-Soll anrechenbare Wertpapiere	RM —				
6. Guthaben bei anderen deutschen Kreditinstituten					
a) mit einer Fälligkeit bis zu 3 Monaten	RM 37 416 264.01				
aa) bei der eigenen Girozentrale	RM 31 506 020.26				
bb) bei sonstigen Kreditinstituten	RM 5 910 243.75				
Von der Summe a) sind täglich fällig (Nostroguthaben)	RM 35 216 264.01				
darunter auf Liquiditäts-Konten	RM 31 094 315.20				
b) längerfristige Guthaben bei der eigenen Girozentrale	RM 22 800 000.—				
7. Schuldner					
a) Kreditinstitute	RM —				
darunter die eigene Girozentrale RM	RM —				
b) Gebiets- und sonstige öffentlich-rechtliche Körperschaften	RM 36 515.77				
c) andere Schuldner	RM 1 052 736.30				
In der Summe 7c) sind enthalten:					
aa) gedeckt durch börsengängige Wertpapiere	RM —				
bb) gedeckt durch sonstige Sicherheiten	RM —				
8. Hypotheken, Grund- und Rentenschulden					
a) auf landwirtschaftliche Grundstücke	RM —				
b) auf sonstige (städtische) Grundstücke	RM —				
In der Gesamtsumme 8 sind enthalten: mit einer Fälligkeit oder Kündigungsfrist von mindestens 12 Monaten	RM —				
9. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)					
Außerdem Entschuldungsdarlehen	RM —				
10. Fällige Zinsforderungen					
Davon sind vor dem 30. November fällig gewesen	RM —				207 338.94
11. Bausparkasse					
12. Beteiligungen					
Darunter Beteiligungen bei der eigenen Girozentrale und beim zuständigen Spar- kassen- und Giroverband	RM 341 800.—				
13. Grundstücke und Gebäude					
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	RM 232 222.—				
b) sonstige	RM 17 700.—				249 932.—
14. Betriebs- und Geschäftsausstattung					1.—
15. Sonstige Aktiva					65 589.11
16. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen					397 443.84
17. Verlust					
(gedeckt durch Inanspruchnahme des Gewährverbandes)	RM —				
					Summe der Aktiva 127 046 584.01
18. In den Aktiven und in den Passiven 12 und 13 sind enthalten:					
a) Forderungen an den Gewährverband	RM —				
b) Forderungen an die Mitglieder des Vorstandes (Verwaltungsrates), an sonstige im § 14 Abs. 1 und 3 KWG genannte Personen sowie an Unternehmen, bei denen ein Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter als Geschäftsführer oder Mitglied eines Verwaltungsträgers der Sparkasse angehört.	RM 89 828.28				
c) Anlagen nach § 17 Abs. 2 KWG (Aktiva 12 und 13)	591 732.—				
1. Spareinlagen					
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	RM 69 273 462.71				
b) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	RM 31 755 816.81				101 029 279.52
2. Gläubiger					
a) aufgenommene Gelder und Kredite	RM —				
aa) bei der eigenen Girozentrale	RM —				
bb) bei sonstigen Stellen	RM —				
b) Einlagen deutscher Kreditinstitute	RM 63 519.86				
c) sonstige Gläubiger	RM 21 469 866.75				21 533 386.61
Von der Summe b) und c) entfallen auf					
aa) jederzeit fällige Gelder	RM 20 275 862.82				
bb) feste Gelder und Gelder auf Kündigung	RM 1 257 523.79				
3. Verpflichtungen aus der Annahme gezogener und der Ausstellung eigener Wechsel (Akzepte und Solawechsel), soweit sie sich im Umlauf befinden					
4. Langfristige Anleihen					56 195.90
5. Hypotheken, Grund- und Rentenschulden					
6. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)					
Außerdem Entschuldungsdarlehen	RM —				
7. Rücklagen nach § 11 KWG					
a) gesetzliche Sicherheitsrücklage	RM 3 050 337.06				
b) gesetzliche Kurssrücklage	RM 157 555.36				
c) sonstige Rücklagen nach § 11 KWG	RM —				3 207 892.42
8. Rückstellungen					
9. Sonstige Passiva					146 785.06
10. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen					5 573.58
11. Gewinn					705 616.15
					Summe der Passiva 127 046 584.01
12. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften, sowie aus Gewährleistungsverträgen (§ 131 Abs. 7 d. Akt. Ges.)					31 000.—
13. Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechself					
14. In den Passiven sind enthalten:					
a) Gesamtverpflichtungen nach § 11 Abs. 1 KWG (Passiva 1 bis 5)	122 618 862.03				
b) Gesamtverpflichtungen nach § 16 KWG (Passiva 2 bis 5)	21 589 582.51				
15. Gesamtes haftendes Eigenkapital nach § 11 Abs. 2 KWG (Passiva 7 zuzüglich 11, soweit der ausgewiesene Reingewinn den Rücklagen nach § 11 KWG zugeführt wird)					3 913 508.57



# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552

Aufwand	Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1943		Ertrag
	RM	RM	
<b>1. Ausgaben für Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen</b>			
a) Spareinlagenzinsen . . . . .	2 341 871.50	1. Einnahmen aus Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen . . . . .	3 721 636.03
b) Zinsen für Giroeinlagen und Depositen . . . . .	99 547.32	2. Einnahmen aus sonstigen Provisionen, Gebühren und dergl. . . . .	62 402.92
c) Zinsen und Provisionen für aufgenommene Gelder . . . . .	4 715.39	3. Erträge aus Beteiligungen . . . . .	13 672.—
d) sonstige Zinsen . . . . .	99.60	4. Kursgewinne	204 288.52
<b>2. Ausgaben für sonstige Provisionen und dergl.</b>	3 239.12	a) effektive . . . . .	—
<b>3. Verwaltungskosten</b>		b) buchmäßige . . . . .	—
a) persönliche		<b>5. Rückgriff auf die Rücklagen</b>	
1. Gehälter und Löhne . . . . .	503 459.—	a) Sicherheitsrücklage . . . . .	—
2. soziale Abgaben . . . . .	18 513.17	b) Kursrücklage . . . . .	—
b) sächliche (ohne 4) . . . . .	149 575.56	<b>6. Sonstige Erträge</b> . . . . .	65 920.28
<b>4. Grundstücksaufwand</b>		davon RM 8 221.88 Grundstückserträge	
a) Unterhaltungskosten . . . . .	1 549.51	<b>7. Sonstige Zuwendungen</b> . . . . .	—
b) Versicherungen . . . . .	350.93		
c) Grundstückssteuern . . . . .	3 606.06		
<b>5. Steuern (ohne 4c)</b>			
a) Körperschaftssteuer . . . . .	72 865.—		
b) Vermögensteuer . . . . .	2 407.50		
c) Gewerbesteuer . . . . .	11 670.57		
d) sonstige Steuern . . . . .	1 593.05		
<b>6. Abschreibungen auf</b>			
a) Gebäude, Grundstücke und Betriebsausstattung . . . . .	28 888.35		
b) Hypotheken . . . . .	—		
c) Sonstige Forderungen . . . . .	434.92		
<b>7. Kursverluste</b>			
a) effektive . . . . .	780.—		
b) buchmäßige . . . . .	—		
<b>8. Abführung an die Kursrücklage</b>			
<b>9. Sonstige Aufwendungen</b>	117 137.05		
<b>10. Gewinn</b>	705 616.15	<b>Summe</b>	4 067 919.75
		<b>Summe</b>	4 067 919.75

Ahrensburg, den 28. April 1944

Der Vorsitzende des Sparkassenvorstandes

Carls  
Landrat i. V. General-Admiral z. V.

Ahrensburg, den 28. April 1944

Der Sparkassenleiter

Sander  
Direktor

Zur Veröffentlichung zugelassen  
Schleswig, den 6. Juni 1944

Der Regierungspräsident  
Im Auftrage: gez. Unterschrift

L. S.

IK 2/6261

E inweihung der neuen Räume der KREISSPARKASSE STORMARN nach dem Um- und Erweiterungsbau von 1952 - 1955 am 27. Juli 1955

Direktor Sander

Ich entbiete Ihnen allen für Ihr Erscheinen meinen Dank und einen herzlichen Willkommensgruß! Wir sind sehr erfreut darüber, daß Sie in so stattlicher Anzahl unserer Einladung zur Weihe unseres Hauses gefolgt sind. Gestatten Sie mir, selbst auf die Gefahr hin, einen Regiefehler zu begehen, daß ich einige unserer Gäste namentlich begrüße.

Einen besonderen Gruß darf ich richten an die Herren Vertreter der Landesregierung. Ich begrüße den Vertreter der Sparkassenaufsicht des Innenministeriums, Herrn Oberregierungsrat K u j a t h . Ich begrüße den Vertreter der Bankenaufsicht des Wirtschaftsministeriums Herrn Oberregierungsrat W e b e r , und ich begrüße die Vertreter des Schleswig-Holsteinischen Sparkassen- und Giroverbandes, und an deren Spitze unseren Verbandsvorsteher, Herrn Ministerialrat a.D. P a h l k e . Ich begrüße als Vertreter der Landeszentralbank Herrn Direktor B e l l i n g und Herrn Direktor B e s s a u . Weiter darf ich herzlich begrüßen Herrn Generaldirektor M a ß m a n n von der Landesbank und Girozentrale, Kiel, - Herr Generaldirektor F e n g e f i s c h von der Hamburgischen Landesbank wird nachher noch zu uns kommen, er ist durch eine Sitzung verhindert.

Ich möchte hier betonen, daß uns mit allen genannten Instituten eine angenehme, freundschaftliche Zusammenarbeit verbindet.

Ich darf auch herzlich willkommen heißen den Geschäftsführer des Schleswig-Holsteinischen Landkreistages, Herrn Landrat von der G r o e b e n .

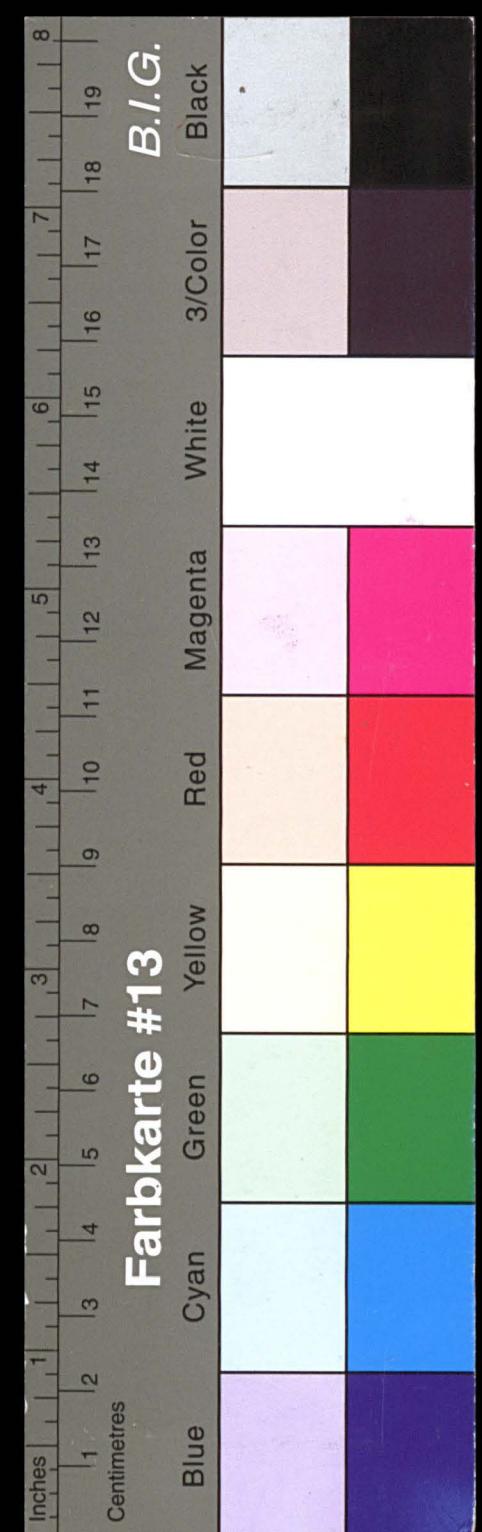
Einen Willkommensgruß richte ich an die Vertreter der benachbarten und befreundeten Kreditinstitute, an die Mitglieder des Kreisausschusses und des Magistrats von Bad Oldesloe, an die Vertreter der Behörden, Kirchen, Schulen, der öffentlichen Institutionen, Verbände, und ich darf auch hierbei hervorheben, daß wir mit allen Stellen in enger Zusammenarbeit freundschaftliche Beziehungen pflegen, insbesondere mit den Vertretern von Handel, Handwerk und Landwirtschaft.

Ich begrüße die Mitglieder unserer örtlichen Kreditausschüsse, die Herren Bürgermeister und Amtsvorsteher und alle Gäste, die durch ihr Erscheinen ihr Interesse an unserer Kreissparkasse bekunden.

Last not least begrüße ich die Vertreter der Presse und möchte ihnen herzlichen Dank sagen dafür, daß sie uns jederzeit willig ihr Ohr geliehen haben, die Belange unserer Kreissparkasse gefördert und in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt haben.

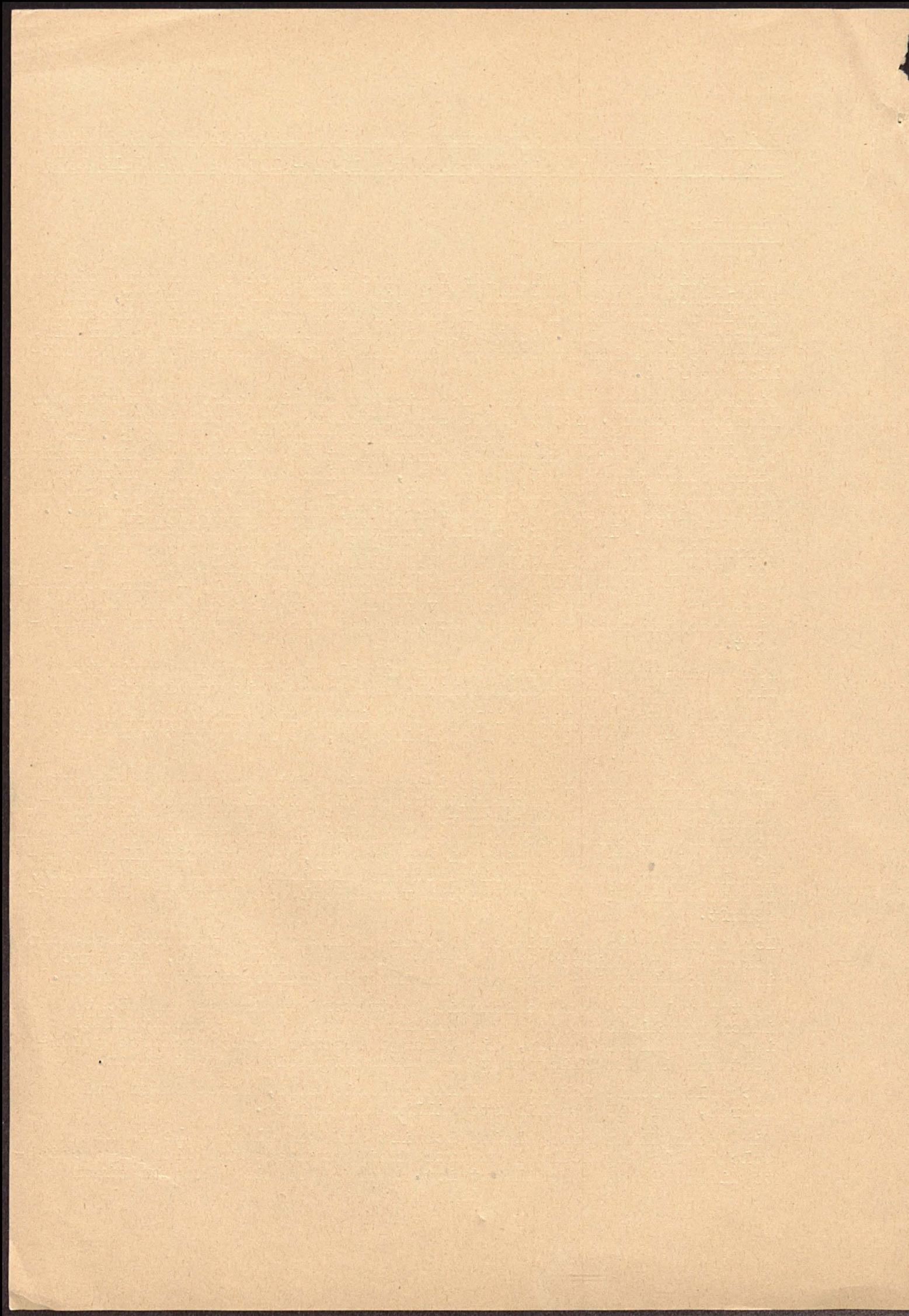
Nochmals möchte ich zusammenfassend Sie alle, meine Damen und Herren, auf das herzlichste willkommen heißen.

Wir haben Ihnen eine kleine Schrift auf den Platz gelegt, in welcher die Entwicklung unserer Kreissparkasse und die Vorgeschichte dieses Baues geschildert ist. Lassen Sie mich daneben einen



# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



4

- 2 -

kleinen allgemeinen Rückblick tun.

Die deutschen Sparkassen haben bis zum ersten Weltkrieg in ihrer damals schon mehr als hundertjährigen Wirksamkeit eine gleichbleibende Entwicklung genommen und sich zu einem festen Begriff in unserem deutschen Vaterlande herausgebildet. Sie wurden von jeher getragen von dem Vertrauen aller Volkskreise. Die Inflation als Folge des verlorenen Krieges zerstörte die Kaufkraft der deutschen Währung und damit zerfloss auch das bei den deutschen Sparkassen in den langen Jahren gewachsene Volksvermögen. Trotzdem erstarkte der Sparwillen des deutschen Volkes nach Beendigung der Inflation wieder. Aber der Währung von 1923 war nur eine verhältnismäßig kurze Lebensdauer beschieden. Ihr Verfall zeichnete sich bereits zu Beginn des zweiten Weltkrieges im Jahre 1939 ab. Die Leidenszeit des zweiten Weltkrieges und die danach der Nachkriegsjahre mit ihren katastrophalen Auswirkungen sind uns allen noch in lebhafter Erinnerung. Sie stellten aber das Geschehen der Jahre 1914 - 1923 weit in den Schatten. Bei der Währungsreform im Jahre 1948 standen die deutschen Späher und die deutschen Sparkassen wiederum vor den Trümmern ihrer in mühseliger Arbeit erreichten Erfolge. Jetzt war über nicht nur die Trümmer von Geld und Kapital, sondern auf allen Gebieten war eine Zerstörung unermesslicher Werte sichtbar und spürbar. Bei der Einführung der Deutschen Mark am 20. Juli 1948 trat uns die Verarmung des ganzen deutschen Volkes sichtbar vor Augen. Knapp 7 Jahre sind seit der Geburt der Deutschen Mark ins Land gegangen. Mancher von uns hat damals mit Bangen und Sorgen der Entwicklung entgegengesehen; aber die in dieser kurzen Zeit geleistete Aufbauarbeit hat - das dürfen wir wohl bekennen - die kühnsten Erwartungen aller Optimisten von damals übertroffen. Entscheidend hierfür war aber das Vertrauen der deutschen Menschen und ihr zäher Wille zum Wiederaufbau. Auch die deutschen Sparkassen gingen unentwegt an ihre Aufgabe heran, an diesem Wiederaufbau zu helfen. Das alte, in mehr als 150-jähriger Tradition wurzelnde Vertrauen zu den Sparkassen wuchs zu neuem Leben. Die Menschen hatten ~~das Vertrauen~~ wiedergefunden und ~~den Glauben~~. Es galt, noch viele Schwierigkeiten zu überwinden. Aber die zielbewußte und verantwortungsvolle Arbeit gab den Sparkassen wieder das Fundament für ein gemütlitziges Wirken für alle Volkskreise.

P. Mil

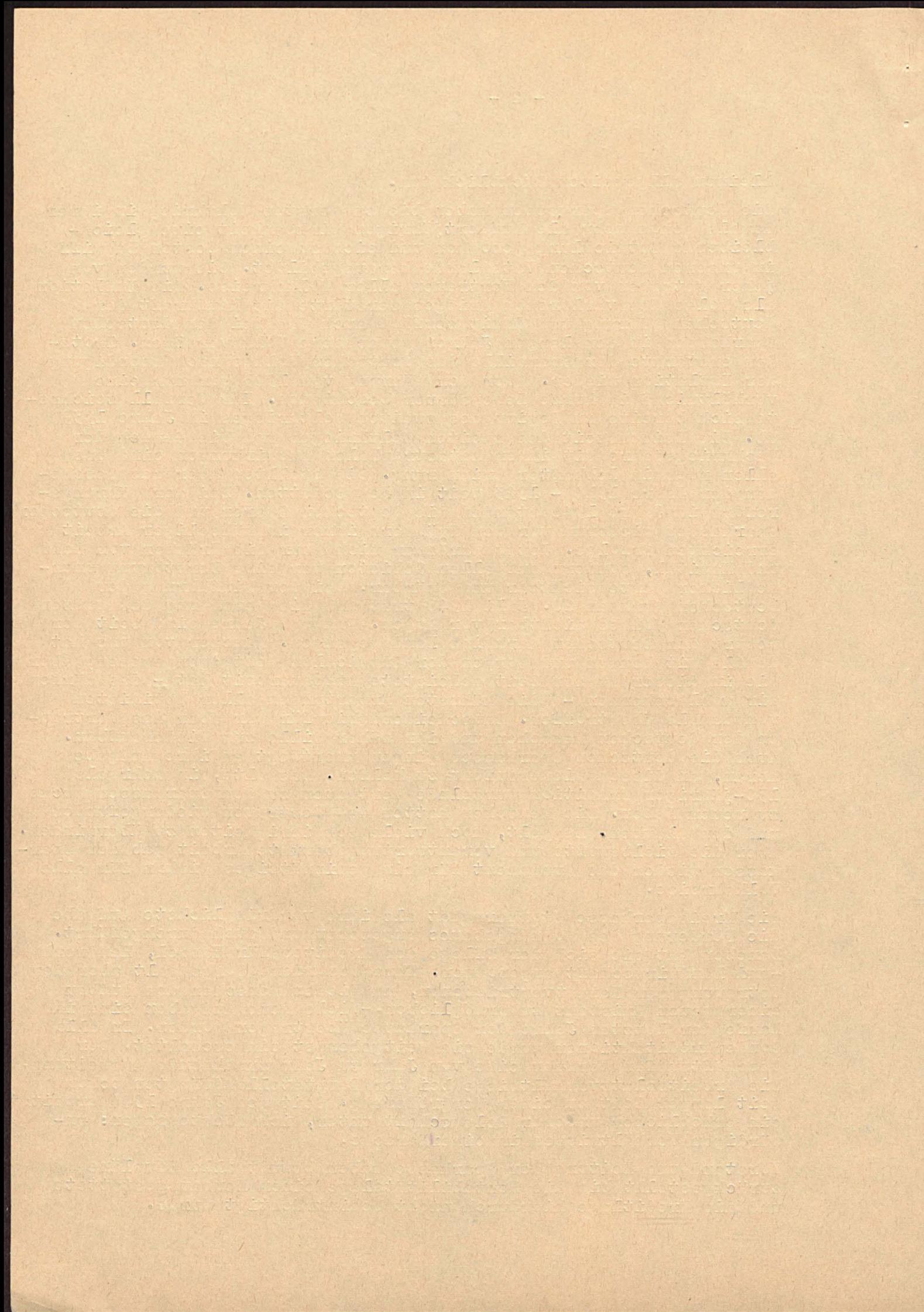
Die Kreissparkasse Stormarn hat als ihre vordringlichste Aufgabe die Förderung des Wohnungsbau angesehen und auch durchgeführt. Daneben hat sie sich der Pflege des Kredites für Handel, Handwerk und Landwirtschaft angenommen. Ihre besondere Sorge galt aber der Betreuung der Heimatvertriebenen, um diesen Menschen den Aufbau einer neuen Existenz zu ermöglichen. Viele neue Aufgaben sind im Laufe der letzten Jahre der Sparkasse übertragen worden. In alle Sonderkreditaktionen wurde sie weitgehend eingeschaltet. Der Geschäftsumfang erfuhr eine von Jahr zu Jahr zunehmende Ausweitung. Die Arbeitsplatzverhältnisse bei der Hauptstelle drängten schon seit langer Zeit zu einer Vergrößerung. Seit dem Jahre 1944 arbeitet ein erheblicher ~~unserer~~ Belegschaft unter, ich möchte sagen: unwürdigen Verhältnissen in einer Baracke.

Vorstand und Leitung der Sparkasse haben bewußt alle Baupläne zurückgestellt bis die Rentabilitätslage einen Neubau gestattete und die Kreditlage hierdurch nicht beeinträchtigt wurde.

# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -

Projektnummer 415708552



5

- 3 -

Heute dürfen wir die neuen Räume offiziell ihrer Bestimmung übergeben.

Mir ist es ein aufrichtiges Bedürfnis, all denen herzlich zu danken, die den Bau dieses Hauses geplant, gefördert und ausgeführt haben.

Der Sparkassenvorstand darf des Dankes aller Mitarbeiter gewiß sein, die nun in diesen schönen Räumen umso freudiger ihre Pflicht tun werden.

Ich danke unserer Aufsichtsbehörde, die weitblickend die Genehmigung für diesen Bau erteilte.

Meinen ganz besonderen Dank möchte ich aber dem Bauleiter, Herrn Kreisoberbaurat Schultz abstatten, der diesem schönen Bau das Gepräge gegeben hat. Die schwierige Aufgabe eines kombinierten Um- und Erweiterungsbaues ist durch die Bauleitung in glänzender Weise gelöst worden.

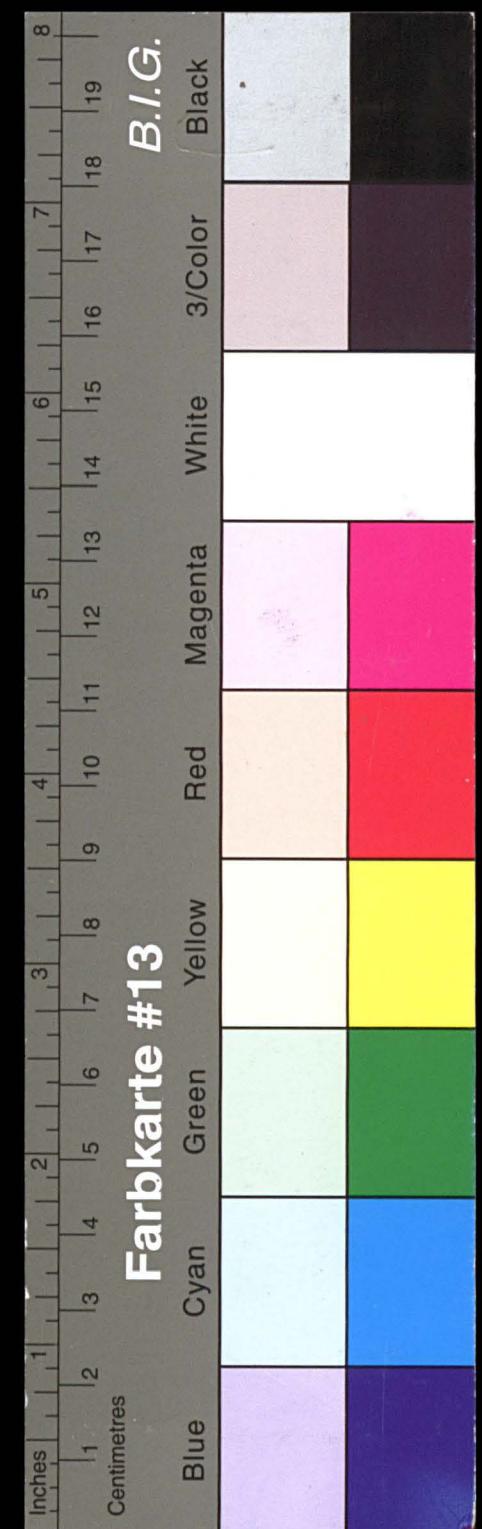
Ich danke allen, die uns während der Bauzeit beratend und betreuend zur Seite gestanden haben.

Danken darf ich allen Handwerkern und Firmen, die ihr Bestes in die Arbeit an diesem Hause und seiner Einrichtungen hineingelegt haben.

Meine Damen und Herren! Jeder Zeittabschnitt in der Geschichte eines Volkes wird betont und gekennzeichnet von den Bauten dieser Epochen. Auch unsere Zeit hat diese Verpflichtung zur Überlieferung an eine kommende Generation erkannt. Sie entsprang aus einer großen Not und verband sich mit dem Willen zu einem friedlichen Wiederaufbau. Auch dieser Bau soll ein solches Zeichen sein und Zeugnis ablegen von unserem Willen, die Zeichen, Nöte und Schäden eines unheilvollen Krieges zu heilen, denn hieran mitzuhelpen, ist eine Aufgabe, die auch der Tradition der deutschen Sparkassen entspricht. Der Arbeitsablauf in einem Geldinstitut wird wohl ganz allgemein als eine recht nüchterne Angelegenheit angesehen. Aber in einer Sparkasse wird doch der Dienst am Menschen der Arbeit mit dem Rechenstift vorangestellt. Wir sehen hinter den toten Zahlen das pulsierende Leben in seiner ganzen Wirklichkeit, und das ist wohl das Bindeglied zwischen uns und den Menschen, die zu uns kommen. Dieses schlichte und eindrucksvolle Haus ist auf einem Fundament gebaut, das "Vertrauen" heißt. Möge aus ihm für alle Zeiten ein Segen ausgehen und möge die Arbeit in diesem Hause für alle Zukunft dem Glück und dem Wohl der Menschen und der Wirtschaft unseres Kreises dienen.

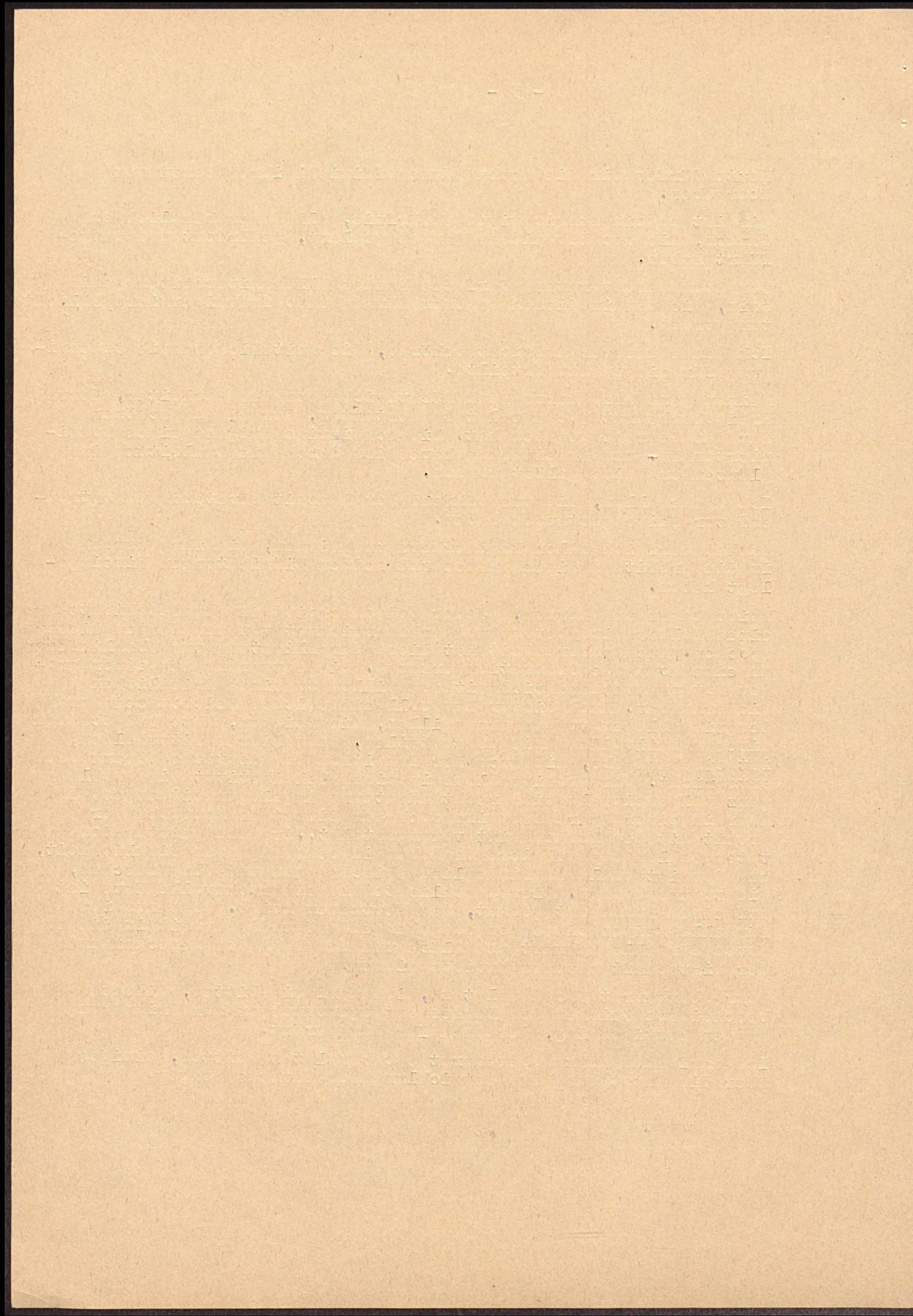
Herr Oberbaurat Schultz, ich darf Sie bitten, dieses bescheidene Zeichen des Dankes entgegenzunehmen zur Erinnerung an den heutigen Tag, der auch Ihr Werk krönt.

Ich darf dann Herrn Oberbaurat Schultz bitten, einiges über die Entstehung und Entwicklung des Baues zu sagen.



# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



6

- 4 -

Kreisoberbaurat Schultz

Meine Damen und Herren!

Gestatten Sie mir, als Architekt des Hauses einige Worte über die Geschichte dieses Bauvorhabens, über die Besonderheiten sowie über die innere Entwicklung zu sagen.

Wenn man das Bautagebuch, das für jeden Tag der Bauzeit etwas aussagt, durchblättert, so fallen einige Daten besonders heraus, die mir wichtig erscheinen, und die ich Ihnen deswegen vortragen möchte. Diese Daten mögen auch erkennen lassen, welche Schwierigkeiten bei diesem Bau überwunden werden mußten.

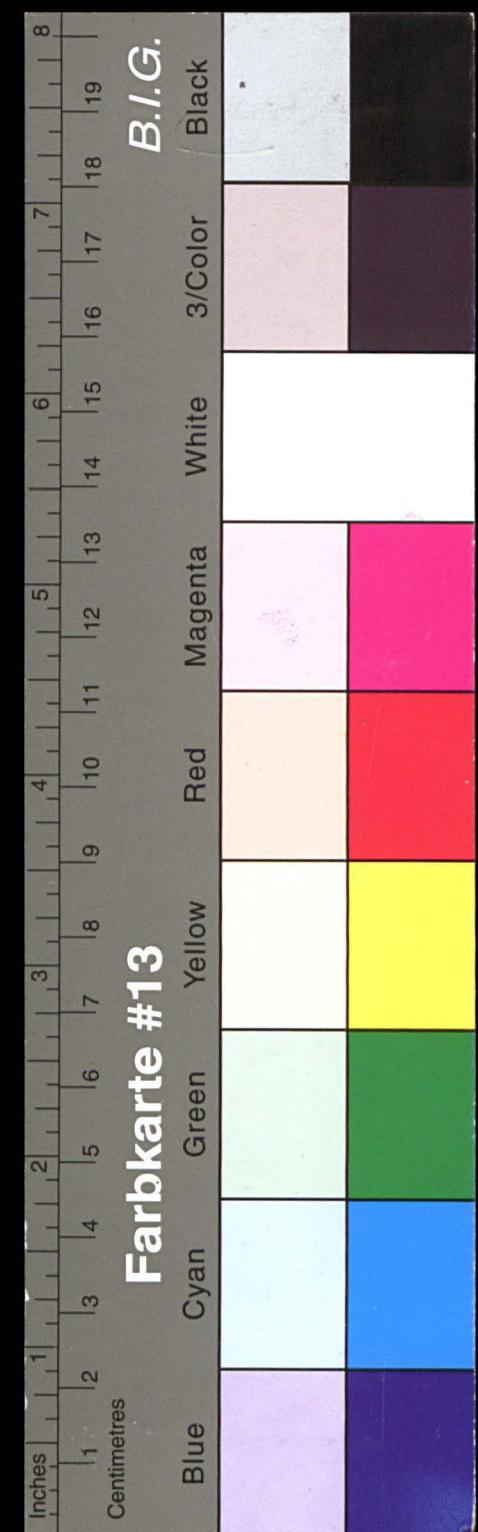
Im Oktober und November 1952 beginnen die Vorarbeiten an den westlichen Nachbarhäusern, Unterfangen der Brandwände an den Grenzen und dergl. mehr. Im Dezember 52 wird der Tiefkeller in Angriff genommen trotz der inzwischen eingesetzten Frostperiode. In 3,25 m Tiefe wird wasserhaltiger Sand festgestellt. Absteifung der Baugrube wird erforderlich. Nachdem zunächst mit Handpumpen gearbeitet wird, muß der große Wasserandrang ab 16.12. Tag und Nacht durch Motorpumpen abgehalten werden. Die Tiefe des Kellers beträgt 4,55 m unter Straßenkrone, der Wasserstand 1,20 m über Kellersohle. Die Arbeit muß wegen Frostgefahr zeitweise eingestellt werden. Anfang Januar 1953 wird mit dem Ausmauern der Baugrube begonnen, die mit Kokskörben beheizt wird. Die Dichtungsarbeiten beginnen am 11. Januar und werden durch den Unfall eines Handwerkers unterbrochen.

Am 13. Januar 1953 wird durch den Vorstand beschlossen, die Planung zu ändern; am 10. Februar 1953 kommt ein Beschuß zustande, daß das Bauvorhaben erweitert werden soll, so daß das verfügbare Gelände hundertprozentig bebaut wird. Alle Baupläne müssen erneut bearbeitet werden. Die Arbeiten werden zum 2. Male ausgeschrieben. Am 27. 3. 1953 können die ersten Arbeiten bereits neu vergeben werden. Im Anschluß wird mit der Durchführung unverzüglich begonnen. Im Juni liegen noch nicht die Berechnungen des Statikers vor. Vom 13. - 25. 7. muß aus diesem Grunde der Bau stillgelegt werden.

Am 7.9. wird mit der Aufstellung der Stahlkonstruktion hier für die Kassenhalle begonnen. Am 24. 9. 1953 kommt die Zimmererarbeit ins Stocken; es kann deswegen die Dachdeckung nicht erfolgen. Das Dach muß provisorisch mit Zeltbahnen gedichtet werden, weil darunter Räume benutzt werden. Nach 6-monatigen Verhandlungen kann endlich die Telefonbaufirma am 29.9. mit der Arbeit beginnen.

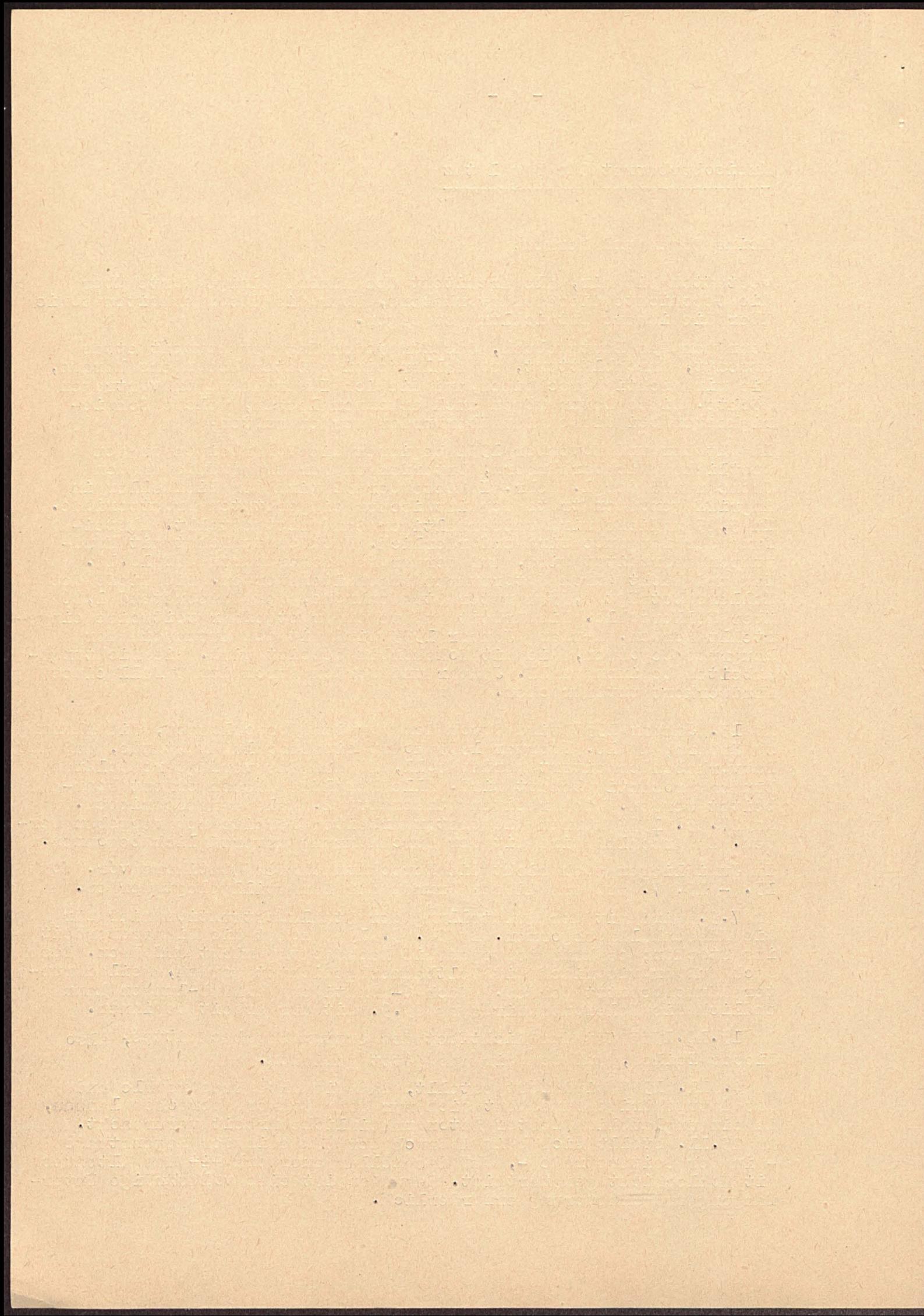
Am 15.10.1953 ist das Richtfest des ersten Bauabschnittes, also dieses Teiles, auf dem wir uns jetzt befinden.

Am 4. 11. 1953 wird festgestellt, daß die alte Tresorschale und das dazugehörige Fundament sich nur sehr schwer abbrechen lassen, da ein unglaublich fester Beton unheimliche Arbeit verursacht. Am 25.11. stellt sich beim Abbruch der Wände in der Hagenstraße - in der Seitenstraße -, daß das Kellermauerwerk mit des Altbauers mit Hohlschicht gemauert ist. Deswegen ist eine vollständige Unterfangung und Erneuerung erforderlich.



# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



- 5 -

Im Dezember stellen sich erneut Schwierigkeiten heraus, da die statischen Berechnungen nicht geliefert werden. In den Weihnachtsfeiertagen werden dann die Isolierungsarbeiten des Kellers und der Feuchträume beendet.

Im Januar 1954 müssen alle Eingänge winterfest gemacht werden. -Kies und Sand wird hier in diesem Kassenraum gelagert. Im Februar wird der Baufortschritt behindert, weil einige Fenster fehlen. Es entstehen Frostschäden an Abwasserrohren.

Am 31. 6. 1954 wird dann der Erweiterungsbau und I. Bauabschnitt beendet und übergeben.

Bereits im Monat vorher wird mit dem 2. Bauabschnitt begonnen. Die Kassenhalle wird am 12. 6. bezogen. Da die Tresoranlage noch nicht fertig ist, wird der Baufortschritt im 2. Bauabschnitt behindert, weil das Dach nicht abgedeckt werden kann. Am 2. 6. stellt sich heraus, daß das südlich anschließende Nachbargebäude unterfangen werden muß, weil die dort vorhandene Pfahlgründung verfault ist. Im Juli haben wir noch keine einzige statische Berechnung für den 2. Bauabschnitt. Der Dauerregen dieses Sommers behindert den Baufortschritt. Überall regnet es durch.

Am 21. 9. 1954 kann das Richtfest für den 2. Bauabschnitt, also -hier für den Teil am Marktplatz, endlich begangen werden.

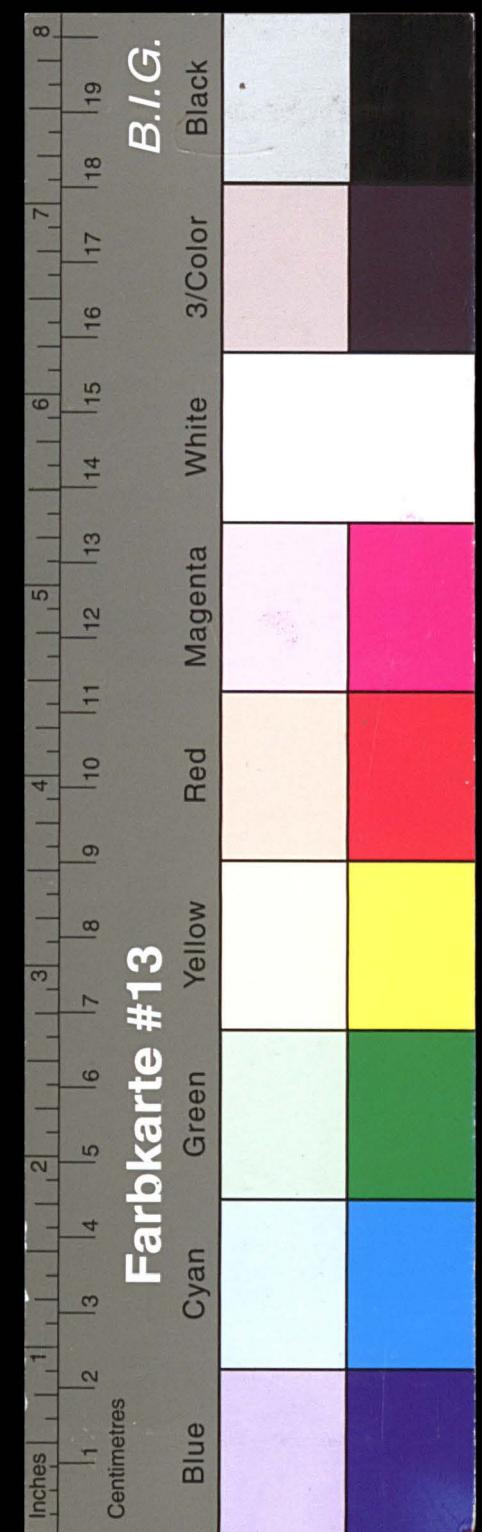
Am 9.10.1954 wird der Eingang zur Kassenhalle zur Mitte verlegt. Der innere Ausbau beginnt. Am 14.5.1955 kann die trennende Staubwand zwischen dem I. und II. Bauabschnitt entfernt werden.

Meine Damen und Herren! Diese wenigen Stichworte mögen Ihnen andeuten, daß hier einige besondere Schwierigkeiten vorgelegen haben. Es mußte die Sparkasse einmal möglichst störungsfrei während der ganzen Zeit weiterarbeiten können, deswegen mußten wir in 2. Bauabschnitten den Bau durchführen.

Zunächst wurde der I. Bauabschnitt, der Neubauteil, also dieser Teil, durchgeführt. Dann zog die Sparkasse in den Neubauteil und der Altbau am Markt, dieser Teil, wurde von Grund auf umgebaut. - Als weitere Besonderheit mag vermerkt werden, daß Tresor und Tiefkeller 1,20 m im Grundwasser stehen. Die Isolierung und Dichtung dieser Räume wurde so durchgeführt, daß im Keller jetzt Akten gelagert werden können. - Besonders erschwerend machte sich auch bemerkbar, daß eine Sperrung der Bundesstraße 75 - im Zuge der Hagenstraße - abgelehnt wurde. Die außerordentlich schwierigen und tiefen Gründungsarbeiten und Fundierungsarbeiten in einer Tiefe von 4,55 m unter Straßensohle hinter Spundwänden wurden hierdurch erheblich behindert.

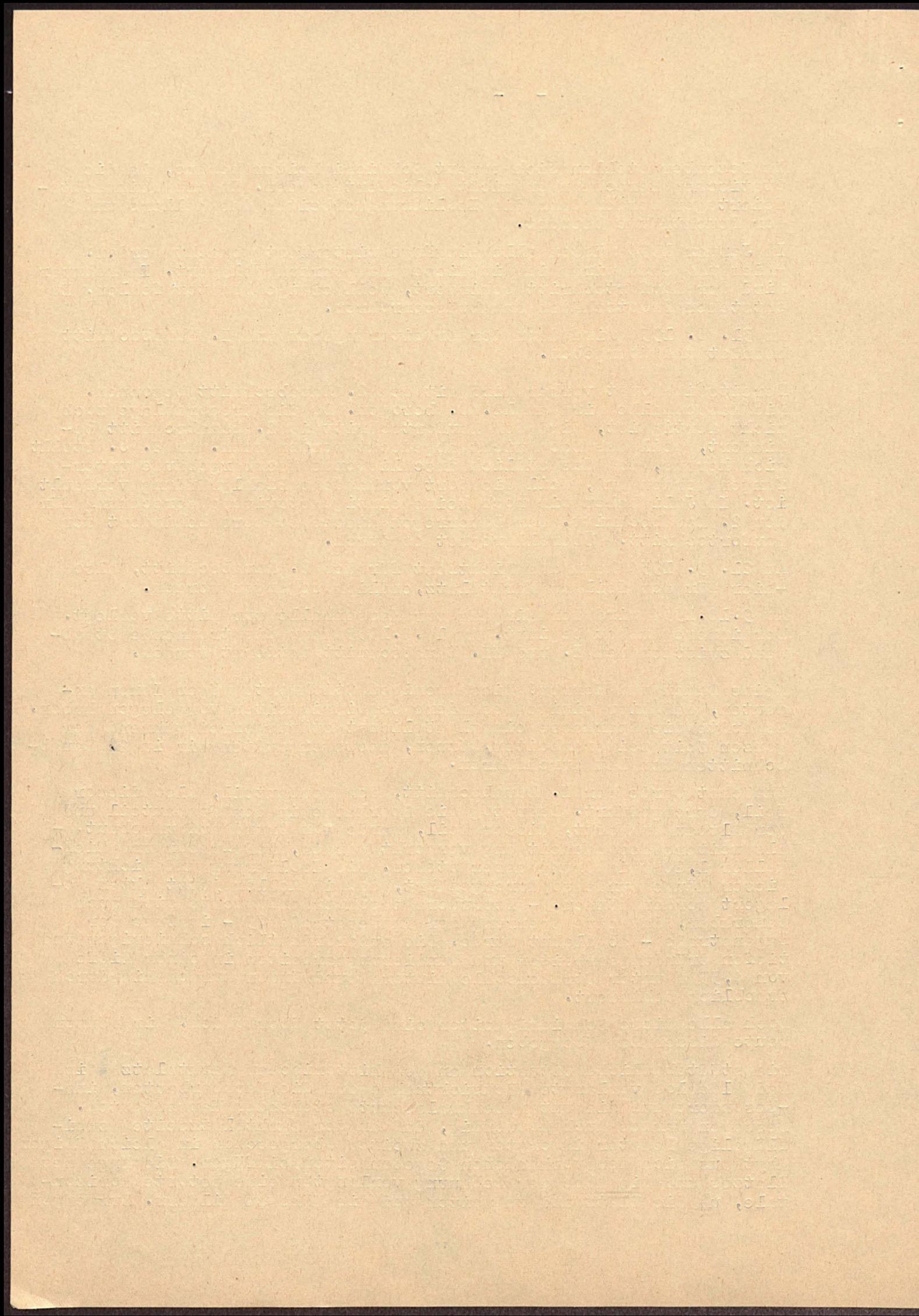
Doch alle diese Schwierigkeiten sind jetzt überwunden. Wir können heute diesen Bau übergeben.

Die städtebauliche Situation an dem historischen Marktplatz in Bad Oldesloe verlangte Rücksichtnahme auf die Nachbarbauten, insbesondere auf die unter Denkmalschutz stehenden Hansenburg. Deswegen war es auch notwendig, daß an der Marktplatzseite zweiflügelige Fenster im ersten und zweiten Obergeschoß in gleichmäßigen Rhythmus sich den vorhandenen Gegebenheiten einfügen. Die Enge des Platzes und die Höhe der Bebauung verlangten eine betonte Horizontale, um die Platzwand zu weiten und die Höhe zu mildern. Zur engen



# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



8

- 6 -

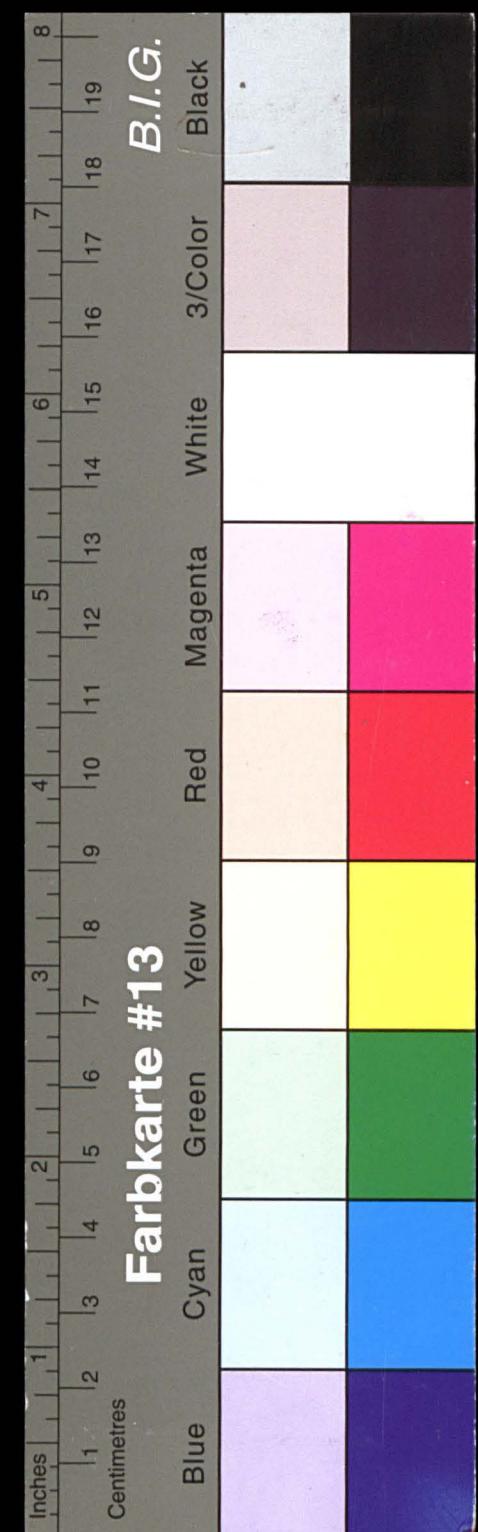
Hagenstraße hin, hier zur Seitenstraße, mußte möglichst viel Licht in die tiefen Räume hereingeführt werden. - Die innere Gliederung des Hauses entspricht den Funktionen der Kreissparkasse. Der zentrale Eingang vom Marktplatz erfolgt geradlinig in diese Halle, die basilikal ausgebildet ist mit Oberlicht und Laterne, -Termopanverglasung. Die Decken sind akustisch behandelt in den Seitenschiffen. Die Leuchtkörper sind Bestandteile der Architektur. Eine Klimaanlage sorgt für Frischluft und Wärme. - Französischer Marmor fand Verwendung bei der Verkleidung der tragenden Säulen und der Tischplatten. - Als kleines Beispiel der sorgfältigen Materialauswahl mag dienen, daß die Nußbaumfurniere in dem Tresen nach einer Auswahl in vielen Furnierhandlungen in Hamburg erfolgte, sie wurden dann der Spezialfirma in Stuttgart zur Verarbeitung übersandt. - Vom Eingang aus rechts befindet sich die Kreditabteilung, links nach dieser Seite nach Durchschreiten eines Vorraumes mit einer Sitzgruppe an einem sehr schönen Glasfenster der Aufgang zur Direktion und zum Sitzungszimmer über eine elegant geschwungene Wendeltreppe. - Das Personal hat seinen Eingang von der Hagenstraße aus; die Garderoben für das Personal sind im Keller; der Frühstücksraum mit Dachgarten im I. Obergeschoß. - Im Keller befindet sich selbstverständlich auch ein Kunden- und Sparkassentresor und staubtrockener Aktenkeller. - Eingegebauten Garagen mit direkter Verbindung zum Aktenkeller und Tresor haben ihre Zufahrt vom Marktplatz. - Im 2. Obergeschoß sind die Wohnungen über besondere Treppen zu erreichen. - Künstler des Kreises schufen die Reliefplastiken des Eingangs, die Glasätzung im Eingangsoberlicht, die Wappen aus Plexiglas sowie die schmiedeeisernen Gitter am Äußeren des Gebäudes und die Intarsien im Frühstücksraum. - Handwerker und Unternehmer des Kreises schufen den Bau in allen seinen Einzelheiten und seiner Vielfalt aus erlesenen Werkstoffen. So wurden selbst ausgefallene Spezialarbeiten, wie z.B. die hervorragenden Tischlerarbeiten, die eloxierten Eingangstüren und die Treppenhausfenster, das rote Leder auf den Sitzbänken der Kasenhalde von einheimischen Handwerkern geschaffen. - Es ist unmöglich, Sie auf alle diese Einzelheiten aufmerksam zu machen. - Sie werden bei einem Rundgang selbst erkennen, daß hier jeder sein Bestes gegeben hat.

Vorstand, Bauausschuß und Direktion haben als Bauherren lebendig mitgearbeitet. Viele, viele Beratungen und Aussprachen waren nötig, um die vielfältigen Wünsche zu befriedigen.

Wir übergeben Ihnen nun heute das Werk in der Hoffnung, daß es sich bewahren möge in allen seinen Einzelheiten. Möge dieses Haus der Kreissparkasse zum Wohle des Kreises und seiner Bürger viele glückliche Jahre des Friedens bestehen!

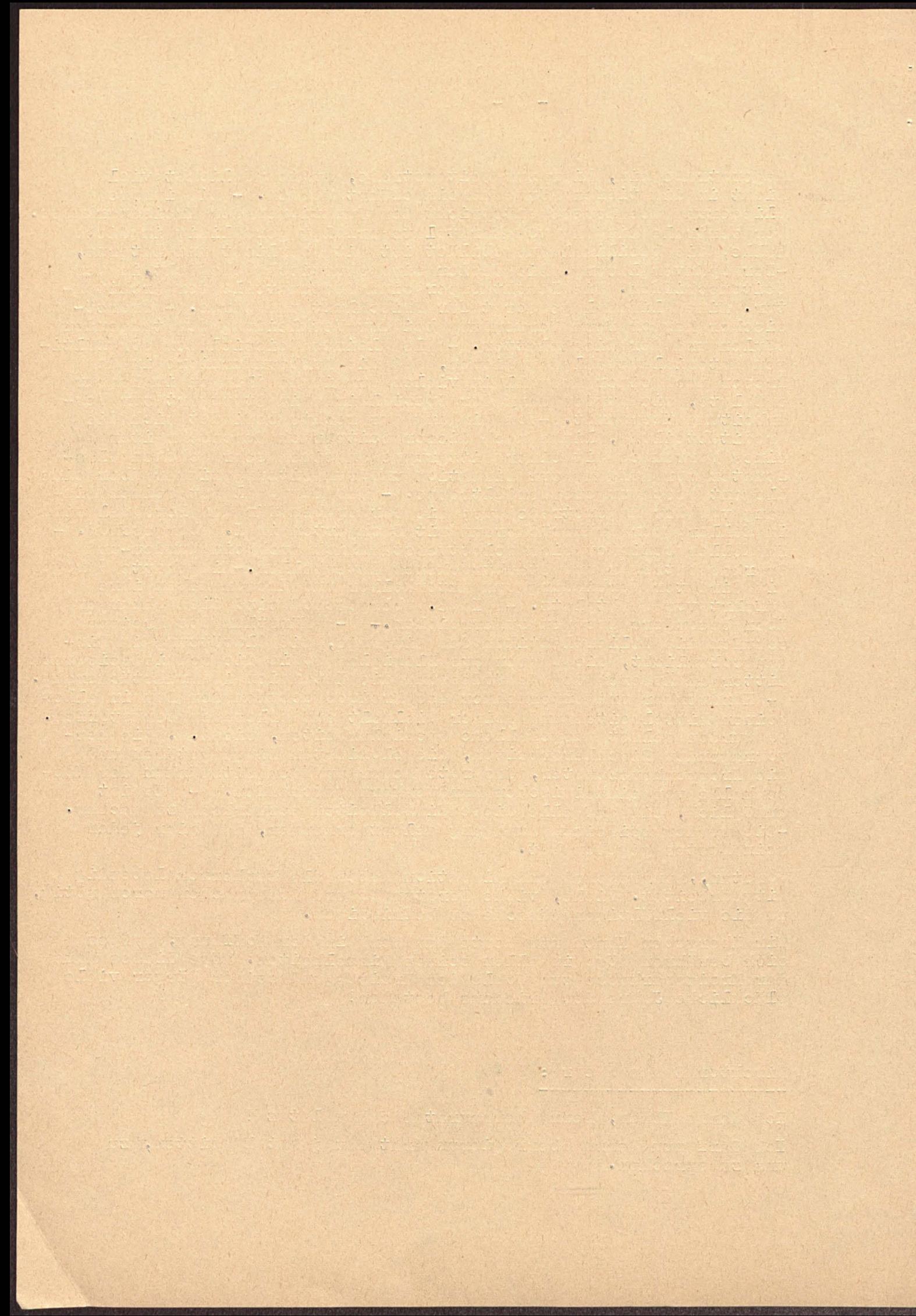
Direktor Sander:

Ich danke Ihnen, Herr Oberbaurat Schulitz!  
Ich darf nun Herrn Oberregierungsrat Ku jath bitten, zu uns zu sprechen.



# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



9

- 7 -

Oberregierungsrat K u j a t h

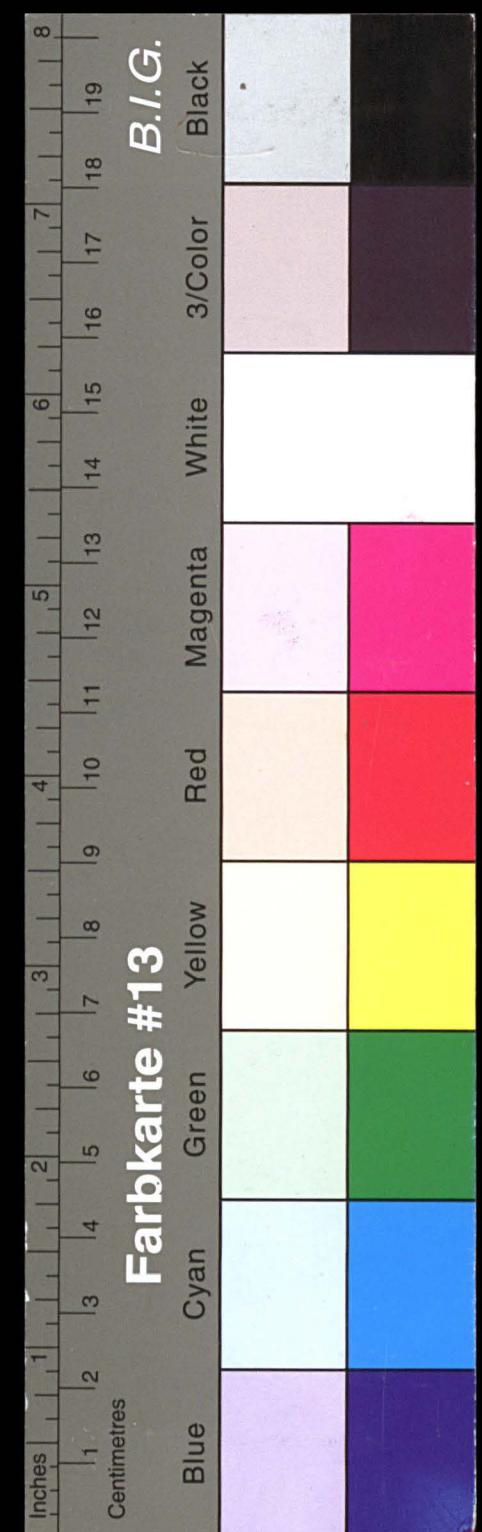
---

Herr L a n d r a t , meine Herren vom V o r s t a n d , Herr Direktor S.a n d e r , meine sehr geehrten Damen und Herren!

Zunächst möchte ich Ihnen die Grüße der Sparkassenaufsichtsbehörde und der Bankenaufsichtsbehörde übermitteln, die Ihnen zu Ihrem heutigen Tage das Beste wünschen, und dann darf ich Ihnen für meinen Kollegen, Herrn Oberregierungsrat W e b e r und auch für ~~mir~~ mich recht herzlich für die Einladung danken. Wenn ich heute für die Bankenaufsichtsbehörde mitspreche, so ist das nicht nur eine Gepflogenheit innerhalb der Landesregierung, sondern es entspricht auch dem gleichen Gedanken, den beide bei der Handhabung ihrer Aufsicht haben.

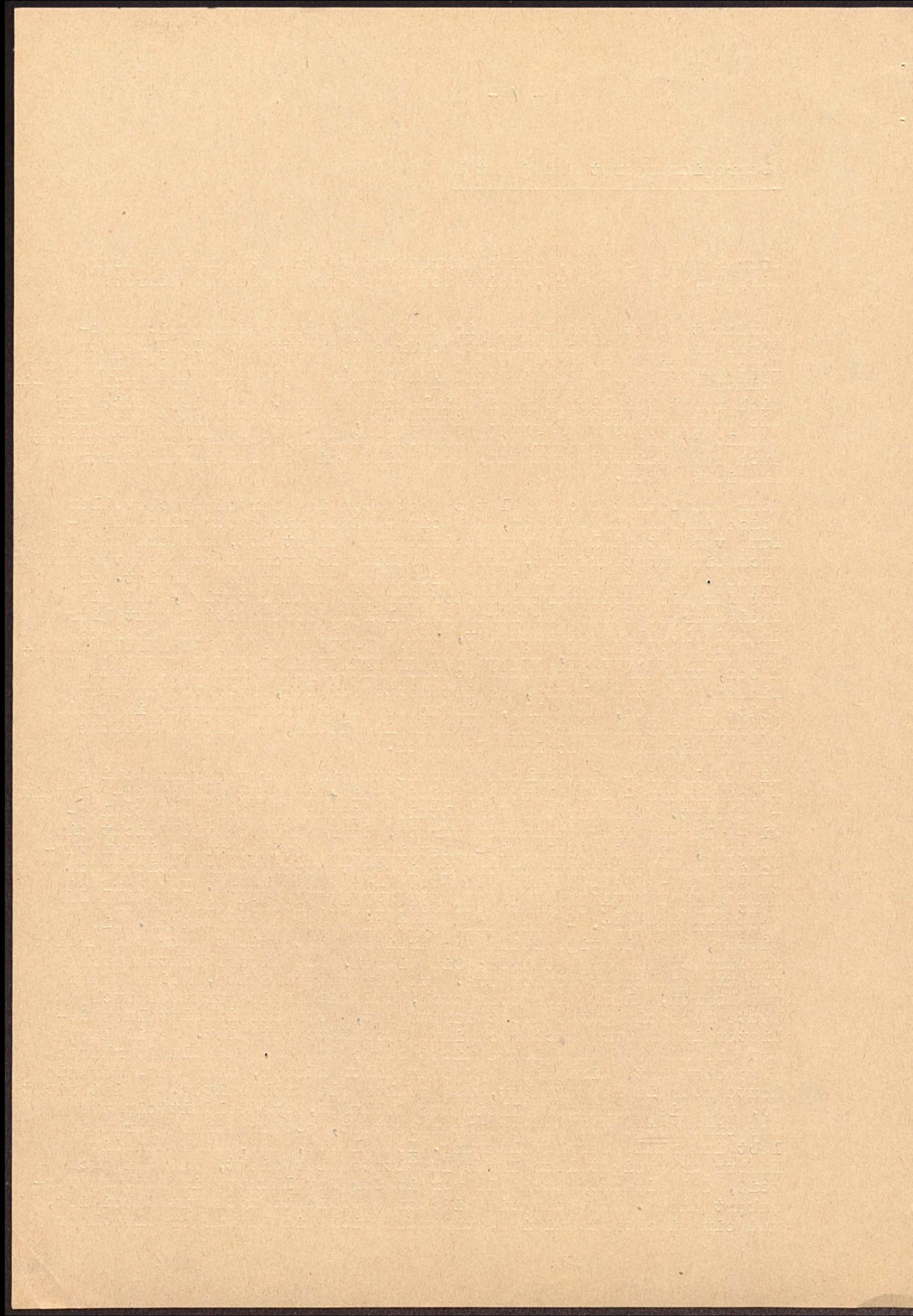
Herr Oberbaurat S c h u l t z hat eben in sehr eindrucksvoller Weise darauf hingewiesen, daß ein Gebäude nicht nur eine Anhäufung von Material und von Steinen und Zement ist, sondern daß es auch ein Kunstwerk ist, und so wollen wir auch diesen Bau verstanden wissen. Aber ich glaube, daß dieser Bau auch etwas mehr ist. Er ist für die Kreissparkasse Stormarn die Dokumentation, daß die Kreissparkasse nunmehr ihren endgültigen neuen Mittelpunkt hier in Bad Oldesloe gefunden hat, und daß die Bewohner des Kreises und auch diejenigen, die früher einmal eine eigene Sparkasse gehabt haben, nunmehr ihren neuen schönen Mittelpunkt in diesem Hause finden. Und ich glaube, es ist heute der Tag, auch von unserer Seite zu sagen, daß alle, die an dem Sparkassengedanken im Kreise Stormarn interessiert sind und in ihm leben, zu diesem Gebäude und zu dieser Entwicklung Ja sagen.

Die schleswig-holsteinische Geschichte wird nur von ganz wenigen -Fachkennern - ich glaube, es sind drei - in ganz Schleswig-Holstein - bekannt. Wenn wir das Verhältnis zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein hier aufnehmen würden, dann wären es vielleicht ein Dutzend, die die schleswig-holsteinische Geschichte in ihren verschiedenen Verästelungen und in ihren verschiedenen Beziehungen zu den ausländischen und den Nachbarländern kennen. Ich darf ein ganz kurzes Wort sagen zu der Geschichte, soweit sie Hamburg und Stormarn berührt. - Auch hier geht die Geschichte weiter. Sie wissen, daß wichtige Teile des Kreises heute nicht mehr zum Kreise, sondern zu Hamburg gehören; Sie wissen, daß dieses Faktum auch von uns anerkannt werden muß. Auf der andern Seite, meine Damen und Herren, glaube ich aber auch, daß die Kreissparkasse auch heute noch ein gutes Recht darauf hat, wenn sie in einzelnen Gebieten in Hamburg auch noch ihre Geschäfte betreibt. Gewiß kann man das Rad der Geschichte nicht zurückdrehen. Was die Sparkasse abgegeben hat, wird sie abgegeben haben müssen, aber das, was sie heute noch in Hamburg hat, das sollte sie auch halten. Es ist nicht so, daß die Sparkasse allein aus Gebäuden, aus Geldmitteln und aus einem Stab von Angestellten besteht, sondern eine Sparkasse lebt innerhalb der Bevölkerung. Ich glaube, daß, wenn man die Hamburger Zweigstellen Ihres Instituts hier sieht, daß man auch weiß, daß sie auch nach wie vor in der Bevölkerung in Hamburg verankert sind. Und wenn ein bißchen Geschichte noch mit dabei ist, und ein bißchen Tradition, und wenn sich die Hamburger Einwohner



# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



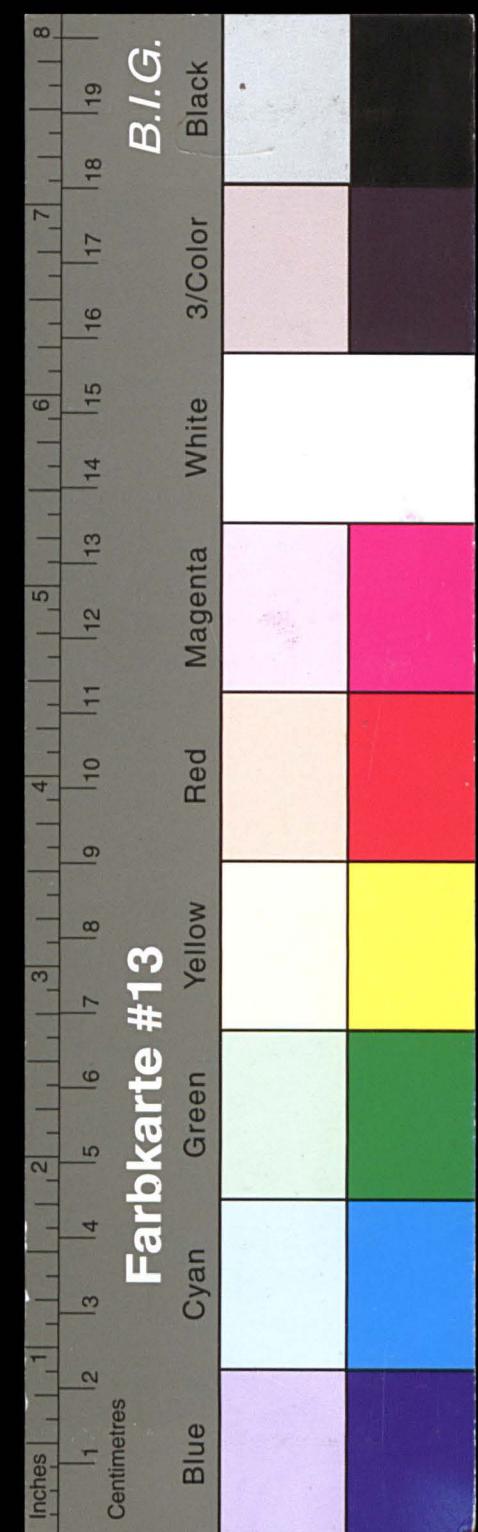
- 8 -

10  
daran erinnern, daß sie früher einmal zu Stormarn gehört haben, nämlich darin, daß sie noch die alte Treue zu Ihrem Institut wahren, so glaube ich, sollte man diese gute Tradition durchaus anerkennen. Und in diesem Sinne, glaube ich, sind wir uns, - Landesregierung, die ich an den Anfang stellen darf, und Sparkasse und Kreis - einig.

Ich habe kürzlich Gelegenheit gehabt, auch an einer Einweihung eines Sparkassengebäudes teilzunehmen, die gleich verbunden war mit dem 125jährigen Jubiläum der gleichen Sparkasse, und der Sparkassenleiter brachte in seiner Eröffnungsansprache sehr sinnig die Tradition zum Ausdruck, indem er sinnbildlich den ersten Sparkassenleiter der damaligen Sparkasse an die Hand nahm und ihm die neuen Räume zeigte. Das war ein guter, eine gut gelungene Tatsache, um darauf hinzuweisen, daß die Sparkasse in der Tradition lebt, und daß die Tradition etwas ist, an dem wir festhalten sollen. Wenn in diesen Räumen, meine Damen und Herren, der Geist des jetzigen Sparkassenleiters lebt und an diesen Räumen der Vorstand, wie Herr Oberbaurat Schultz ausgeführt hat, mitgearbeitet hat, und wenn dies so geworden ist, dann, glaube ich, ist es eine gute Tradition. Und ich darf hoffen, das ist mein Wunsch an dem heutigen Tage, daß auch in der Zukunft jedes Gebäude im Sinne verwaltet wird, wie der jetzige Vorstand, der jetzige Vorsitzende und auch Herr Direktor S a n d e r , dessen Lebenswerk ja auch hierin liegt, es wünschen und gewollt haben. Ich bin der festen Überzeugung, daß dies so sein wird, und daß dann auch die Sparkasse des Kreises Stormarn weiterhin blüht und gedeiht. In diesem Sinne alles Gute!

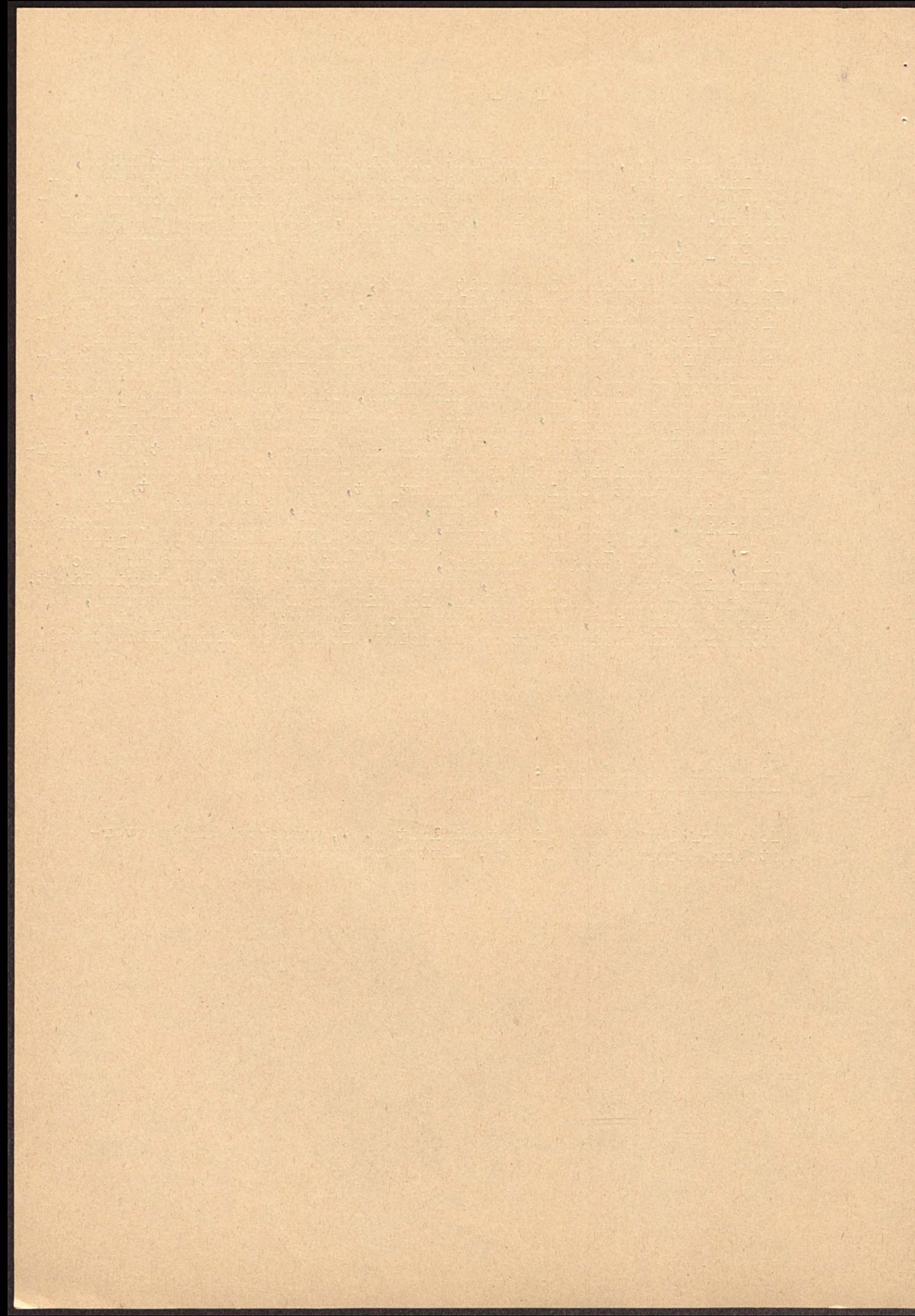
Direktor S a n d e r :

-----  
Ich darf dann Herrn Ministerialrat a.D., unseren Verbandsvorsteher, Herrn P a h l k e , bitten zu sprechen.



# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



11

- 9 -

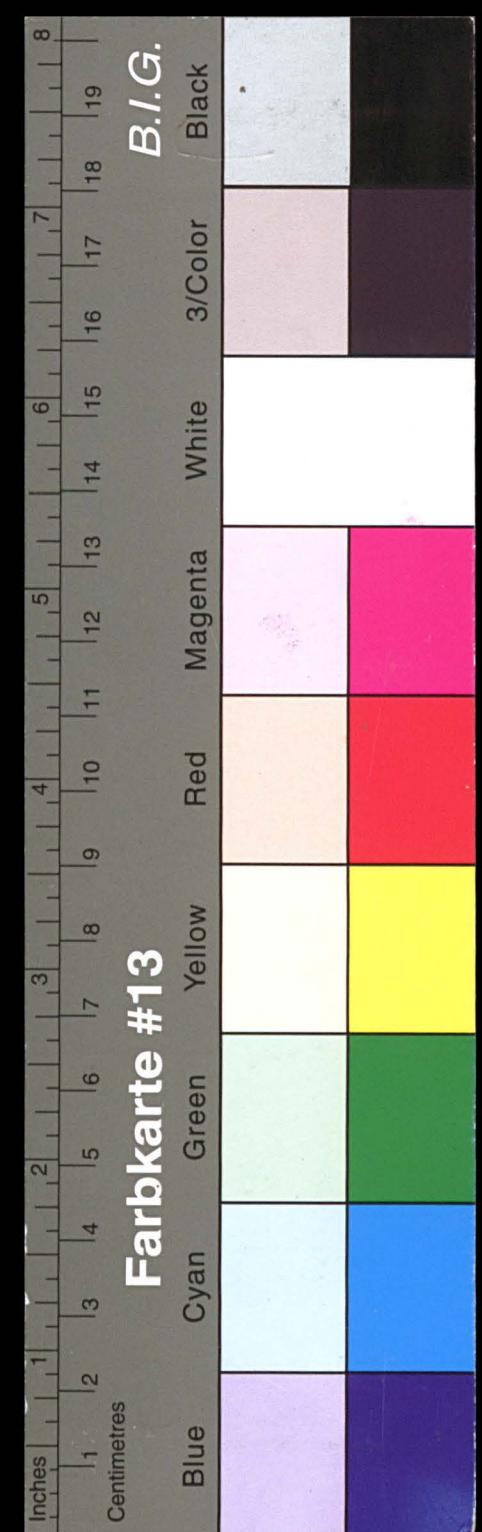
Verbandsvorsteher Ministerialrat P a h l k e

Verehrter Herr Kollege S i e g e l , sehr geehrter Herr S a n d e r , meine Damen und Herren!

Ich darf zunächst meinen herzlichen Dank für Ihre persönliche Einladung zu diesem Feiertage sagen und das gleichzeitig für die übrigen Herren des Verbandes mit zum Ausdruck bringen, und darf vor allen Dingen im Namen des Sparkassen- und Giroverbandes dem Vorstand, seinem Vorsitzenden und dem Sparkassendirektor wirklich herzlich und aufrichtig gratulieren.

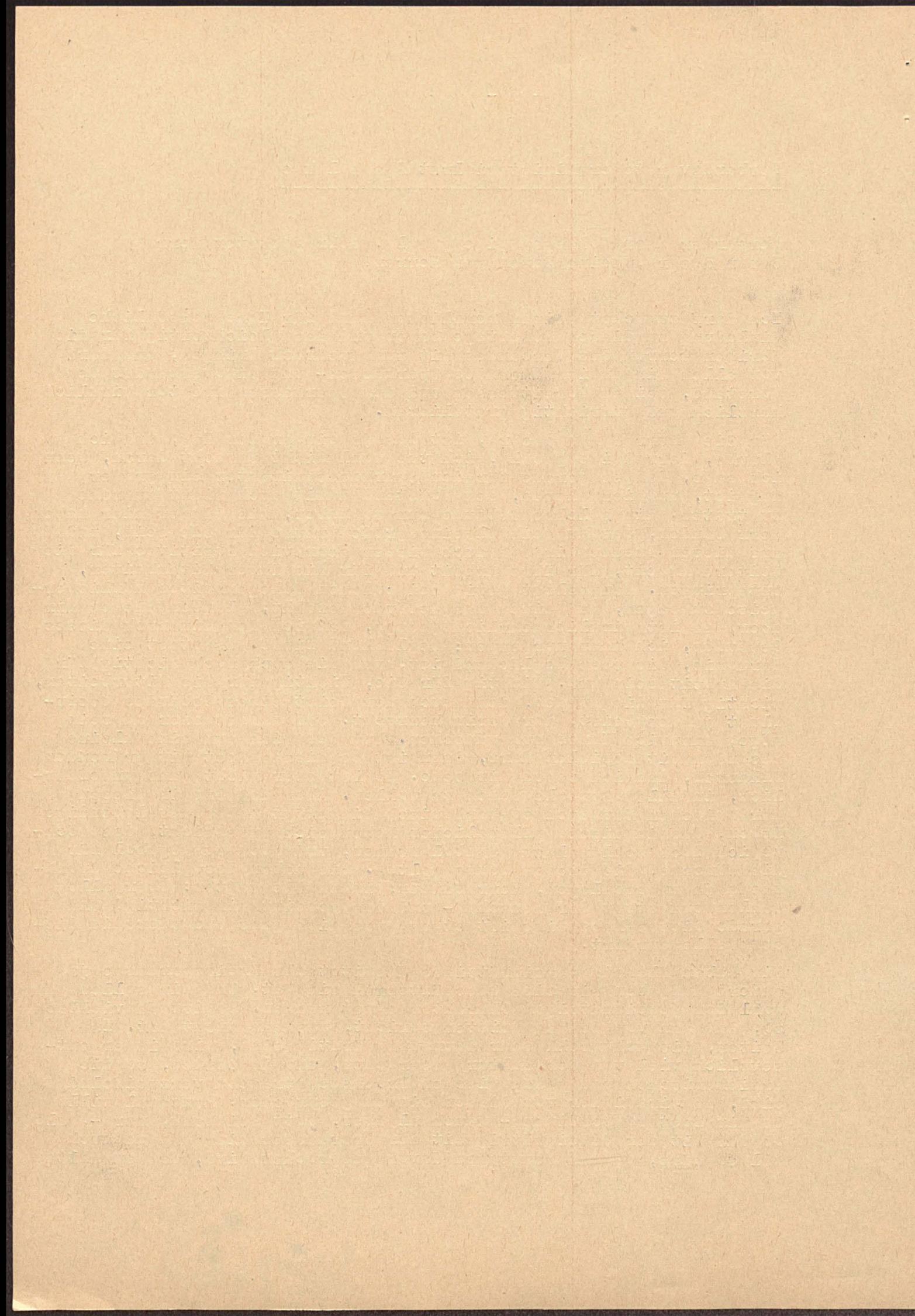
Für Sie, Herr S a n d e r , ist das ja ein großer Tag, und ich glaube, Herr S i e g e l , ich tue wohl nicht Unrecht daran, wenn ich sage, daß es gerade für den Sparkassendirektor ein großer Tag ist, und ich glaube, dem Vorstand damit auch nicht zu nahe zu treten. Ein solches Gebäude nun zu haben, wie Sie es hier haben, Herr Sander, das muß einmal eine große Freude für Sie sein, und aus dieser Freude wird ja auch wieder sehr viel Positives für die weitere Arbeit, für Ihre Arbeit und für die Ihrer Mitarbeiter, entspringen. Man pflegt gewiß bei solchen Gelegenheiten höflicherweise zu sagen, daß einem das Gebäude gefällt; glauben Sie es mir aber, es ist wirklich ehrlich gesagt, daß ich den Eindruck dieses Gebäudes, ich kann nur sagen: beglückend finde. Es atmet eine Harmonie, die eben beglückend ist, und die auch doch wichtig für die Arbeit sein muß. Wichtig für Sie, wichtig für die Mitarbeiter, wichtig für die Kunden, denn auch der Geist eines Gebäudes beeinflußt ja den Geist, der darin herrscht. Und daß es hier so sein möge, kann ich Ihnen nur wünschen. Und wenn ich auf eine kleine Besonderheit abzielen darf, dann ist es dieses Beet mit grünenden Pflanzen, das ich neben mir sehe. Es ist zwar nicht ganz ungefährlich, in allem Symbole sehen zu wollen. Aber daß Sie in diesen harmonischen Bau auch so harmonisch eingefügt haben das lebendige Leben, das in diesem pflanzlichen Leben sich ausspricht, das möchte ich doch wohl mal zum Symbol nehmen, und auch zum Symbol für die Wünsche, die diesem Hause gelten. Sie haben das gleiche Grundthema ja angeschlagen, Herr Sander, indem Sie sagten: Über allem Zahlenwerk steht der Mensch, - und das scheint mir wichtig! Und gerade dieses Lebendige ist etwas, was mich ganz besonders in diesem Falle anriehrt.

Wir haben als ein gemeinnütziges Institut als Kreissparkasse ja andere Aufgaben wie eine Geschäftsbank sie hat. Und wir sollen wohl den gemeinnützigen Charakter ernst nehmen. Es ist ja vielfach so, daß man von dem am meisten spricht, was man nicht hat. In Zeiten, die kulturell sehr dünn und dürftig sind, wird immer entsetzlich viel von der Kultur gesprochen, und in Zeiten, wo die erzieherischen und pädagogischen Probleme geradezu verzweifelnd sind, da wird immer von diesen Dingen gesprochen. Manchmal will es mir fast so scheinen - manchmal aber, Gott sei Dank, nur -, als ob das mit der Gemeinnützigkeit der Sparkassen hier und da auch mal so wäre, daß an Festtagen davon gesprochen wird, daß am Alltag



# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



12

- 10 -

nicht immer ganz so gehandelt wird. Das mag überraschend sein, wenn ich das gerade von Verbandsseite hier bei dieser Gelegenheit sage, aber ich glaube, es kann nichts schaden, das ruhig einmal mit Klarheit zum Ausdruck zu bringen, und hier in dem Wunsche, daß gerade unter diesem Gesichtspunkte Gemeinnützigkeit - hier darf ich's ehrlicher- und aufrichtigerweise sagen: "wie bisher" - auch Ihre Arbeit weitergeht. Wer in so weit überdurchschnittlichem Maß in den allerschwierigsten Zeiten den sozialen Wohnungsbau gefördert hat, wie diese Kasse es getan hat, der hat dann auch wohl ein gutes Recht, sich ein solches Gebäude hinzustellen. Daß die Arbeit in diesem Geiste weitergehen möge, indem Sie den Menschen Ihres Gebietes und damit der Wirtschaft Ihres Kreises und damit zuletzt auch - sozusagen als Nebenprodukt - dem Kreis selber am besten dienen, daß dies so geschehen möge, möchte ich wünschen, Herr Sander!

Und, - wir haben ja immer in einem guten Verhältnis gestanden, die Kasse und der Verband, - als ein kleines Zeichen zum Ausdruck dessen darf ich Ihnen nun zu Ihrem Festtage, wie wir besprochen hatten, für das schon so schöne künstlerische Haus noch eine kleine künstlerische Wandausschmückung überreichen mit den besten Wünschen für das Geschäft!

Direktor Sander

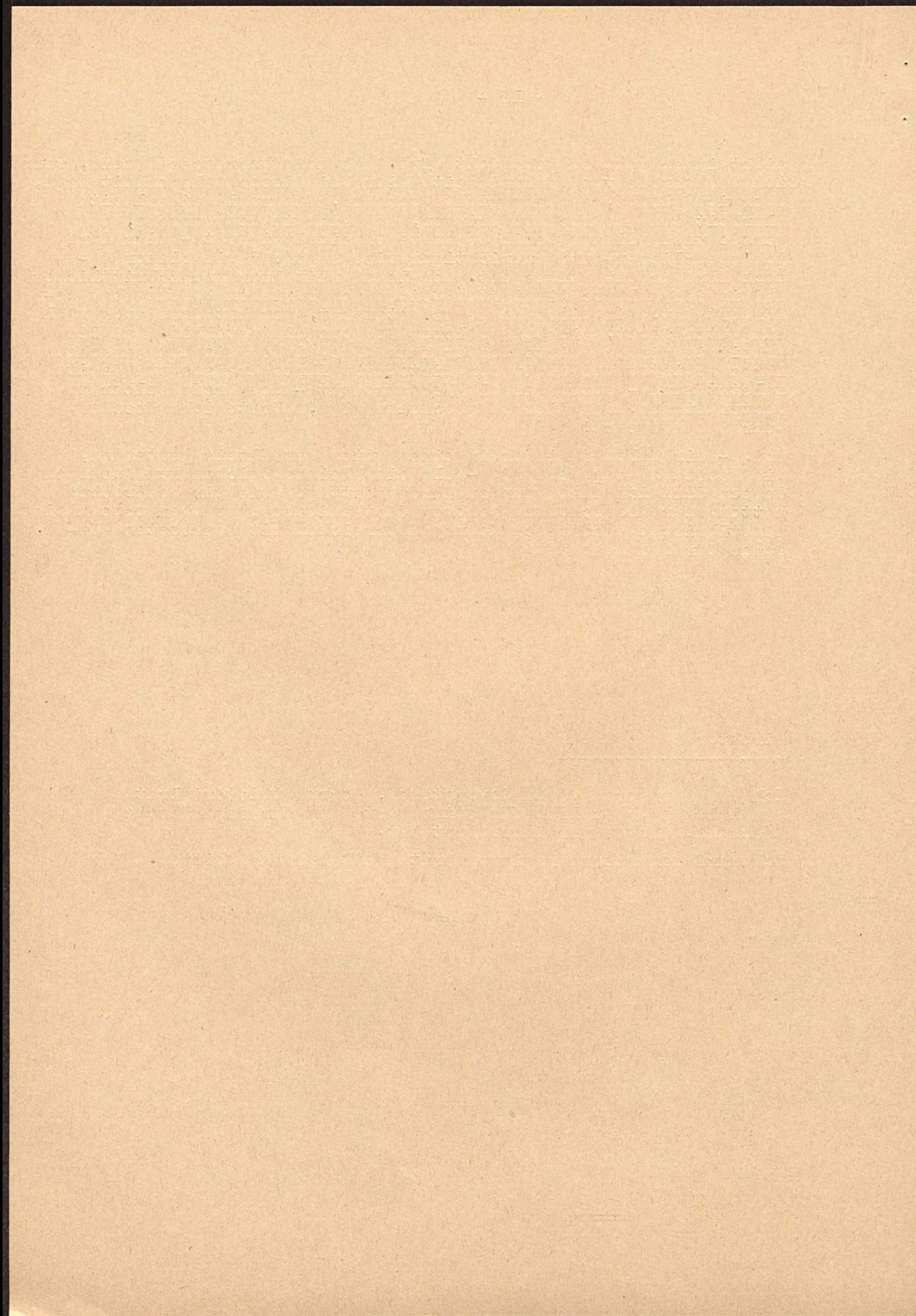
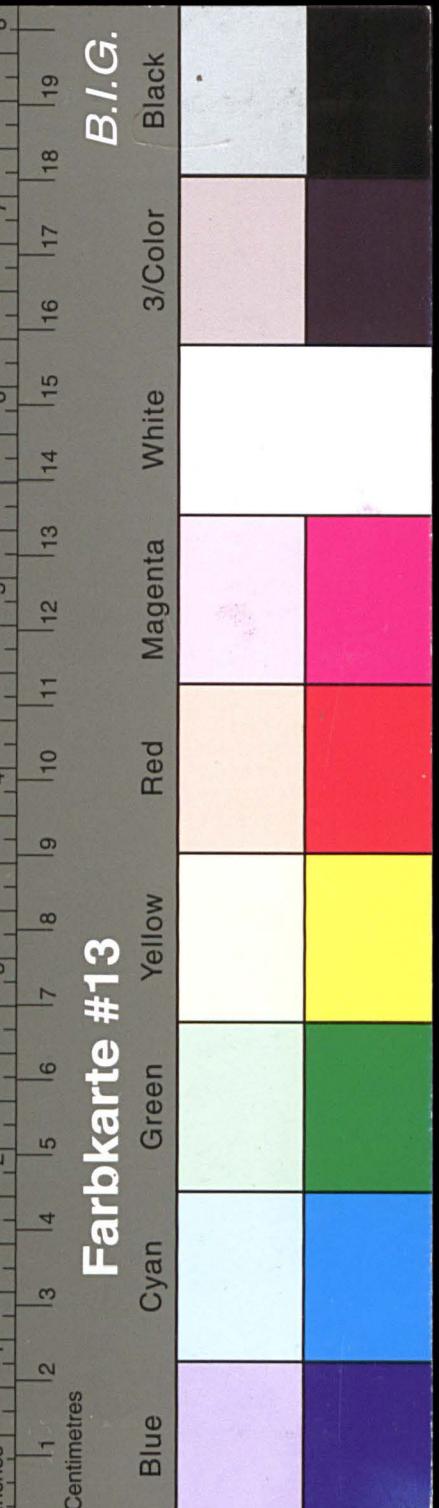
---

Ich danke unserem Verbandsvorsteher, Herrn Ministerialrat Pahlke, herzlich für seine Worte und für das hübsche Geschenk, das er uns überreicht hat.

Ich darf dann Herrn Regierungsrat Mann bitten.

# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



13

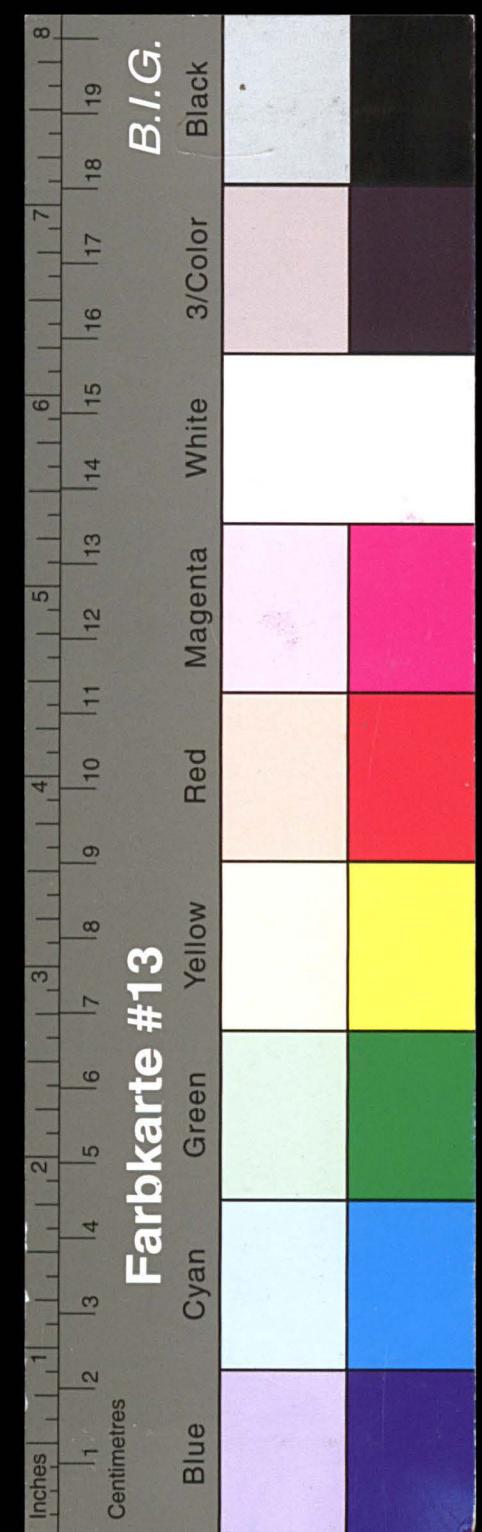
- 11 -

Regierungsrat Direktor M a s s a n n

Verehrter Herr L a n d r a t , lieber Herr Direktor S a n d e r , meine Damen und Herren!

Als Vorstandsmitglied der Landesbank und Girozentrale Schleswig-Holstein spreche ich heute bei den Glückwünschen an die Kreissparkasse Stormarn für diesen schönen Bau aus einem sehr mitfühlenden Herzen, denn wir haben ebenso wie Sie, Herr S a n d e r , die letzten Jahre daran wenden müssen, um nach langer Zeit einen Bau hinzustellen, in dem sich einigermaßen zu arbeiten lohnt und Freude macht. Wir haben nicht die Leidensgeschichte durchgemacht, von der hier Herr Oberbaurat S c h u l t z in so eindrucksvoller Weise sprach, denn Umbauten und Erweiterungsbauten haben es ja immer besonders in sich. Aber ich glaube, in einem haben wir uns von vornherein sehr gefunden, nämlich darin, daß wir beide, die Kreissparkasse Stormarn und unsere Landesbank, nicht zu früh mit dem Bau begonnen haben. Auch wir standen auf dem Standpunkt, daß in einer Zeit der Kreditknappheit es falsch wäre, wenn die Banken und Sparkassen ihr Geld in Bauten stecken, statt in Kredite zu geben, die einigermaßen berechtigt sind, und erst als die eigenen Mittel der Sparkassenorganisationen und der Landesbank so stark wurden, daß wir alle berechtigten Kreditwünsche erfüllen konnten, da waren wir berechtigt, auch an uns selbst zu denken. Und ich glaube, wir/dann auch einen Lohn dafür darin gehabt. Wir hätten vor 5 - 6 Jahren wahrscheinlich sehr viel primitiver und sehr viel behelfsmäßiger gebaut. Wir haben gelernt in diesen Jahren, wie man Bankgebäude gebaut, und wir haben, glaube ich, auch in der Auswahl der Baustoffe usw. Fortschritte gemacht, die vor einigen Jahren noch nicht möglich gewesen wären, und so trägt ja eine gute Tat gleich ihren Lohn in sich. - Und ich möchte sagen, die Parallele zwischen Ihrer Sparkasse und der Landesbank beruht auch darin, daß wir mit hineingerissen worden sind, oder - sagen wir besser - bewußt mit hineingegangen sind in diese Dynamik, die hier in diesem westdeutschen Raum in unserem Volke sich entwickelt hat.

Wir haben ja bei der Kreissparkasse Stormarn immer eine positive Entwicklung gehabt, und sie hat auch die Verluste, die sie aus politischen Gründen, neuen Einteilungsgründen innerhalb des Reichsgebiets oder innerhalb Preußens tragen mußte, hat sie verhältnismäßig leicht überwunden. Aber wir haben dann gemeinsam erlebt diese merkwürdige Entwicklung nach '48, die man ja so fälschlich "Das deutsche Wunder" nennt, und die nichts anderes ist als die Auflösung von Kräften, die vorher im Dritten Reich und dann namentlich in der Zeit der Inflation gebunden und ausgeschaltet waren aus unserem Wirtschaftsleben. Das sind die Kräfte, die praktisch das in ihrer Zusammenballung auch gerade mit Hilfe der Flüchtlinge und der Unternehmer unter den Flüchtlingen, die aus dem Osten gekommen sind, und wohl auch jenseits der Grenzen früher waren, das sind die Kräfte, die nun diese Dynamik entwickelt haben, vor der das Ausland staunend steht, und vor der auch wir innerlich oft mit etwas Fragen und mit etwas Unklarheit noch stehen. Aber



# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552

76  
- 12 -  
wir haben bewußt diesen Weg mitgemacht, und auch die Sparkassen Schleswig-Holsteins bedeuten ja weit mehr, im Wirtschaftsleben weit mehr als die Sparkassen in anderen Gebieten, weil hier die gewerbliche Wirtschaft neben dem Wohnungsbau und neben der Landwirtschaft, gerade die gewerbliche Wirtschaft stark auf die Sparkassen angewiesen ist. Wir bejahren es, daß die Sparkassen in dieser positiven Kreditaktion stehen und positiv jetzt gerade auch für die Landwirtschaft z.B. die großen Aktionen mitgemacht haben, weil wir der Ansicht sind, daß in Schleswig-Holstein die Sparkassen viel, viel weniger entbehrlich werden können, wie in anderen Gebieten. Wenn hier allein die Großbanken das Feld beherrschen würden, dann würden in Krisenzeiten sehr rasch die großen Schwierigkeiten für die Einzelbetriebe kommen. Wir haben es ja auch in der Zeit der Kreditrestriktion hier erlebt. Und daß wir als Landesbank ihnen dabei helfen können, daß die Zusammenarbeit sich so erfreulich entwickelt hat, ist uns eine ganz besondere Freude, und wir danken Ihnen für das Vertrauen und für die positive, kameradschaftliche Zusammenarbeit.

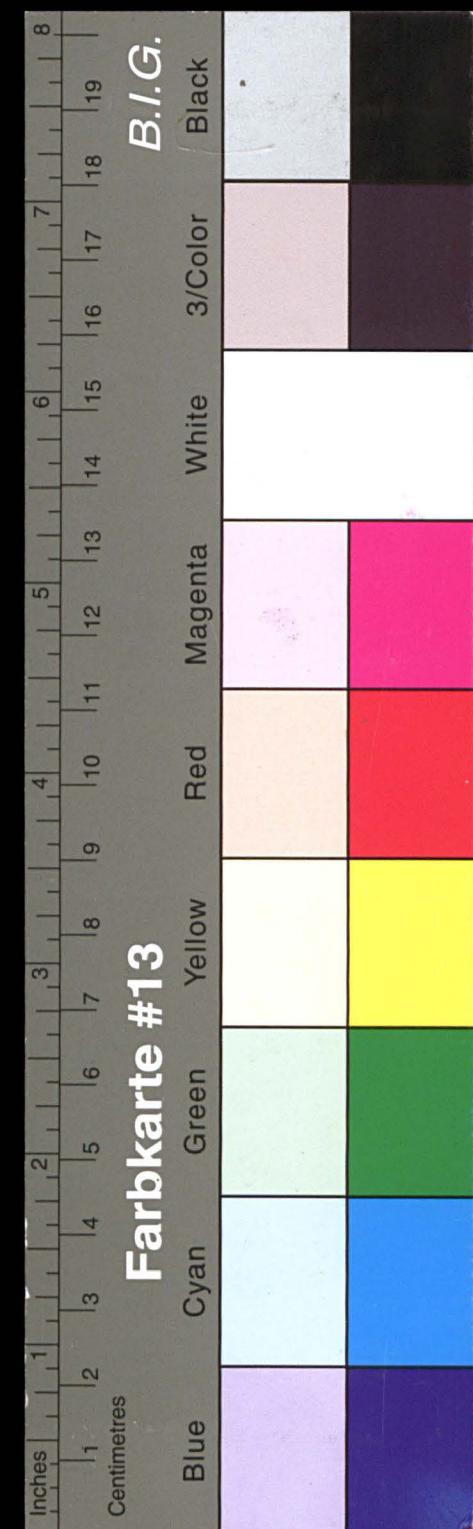
Als kleines Zeichen unserer Zusammengehörigkeit darf auch ich Ihnen ein Bild überreichen. Es ist zwar eine Duplizität der Ereignisse, und ist nicht abgesprochen, aber ich hoffe, Sie können es in Ihren schönen Räumen aufhängen und Sie haben Freude daran, ein Bild von dem Maler Wehrmann zu haben.

Alles Gute im Neubau und dann auch für Sie persönlich, Herr Sander. Für Sie ist ja der Bau ein dauerndes Denkmal.

Direktor Sander

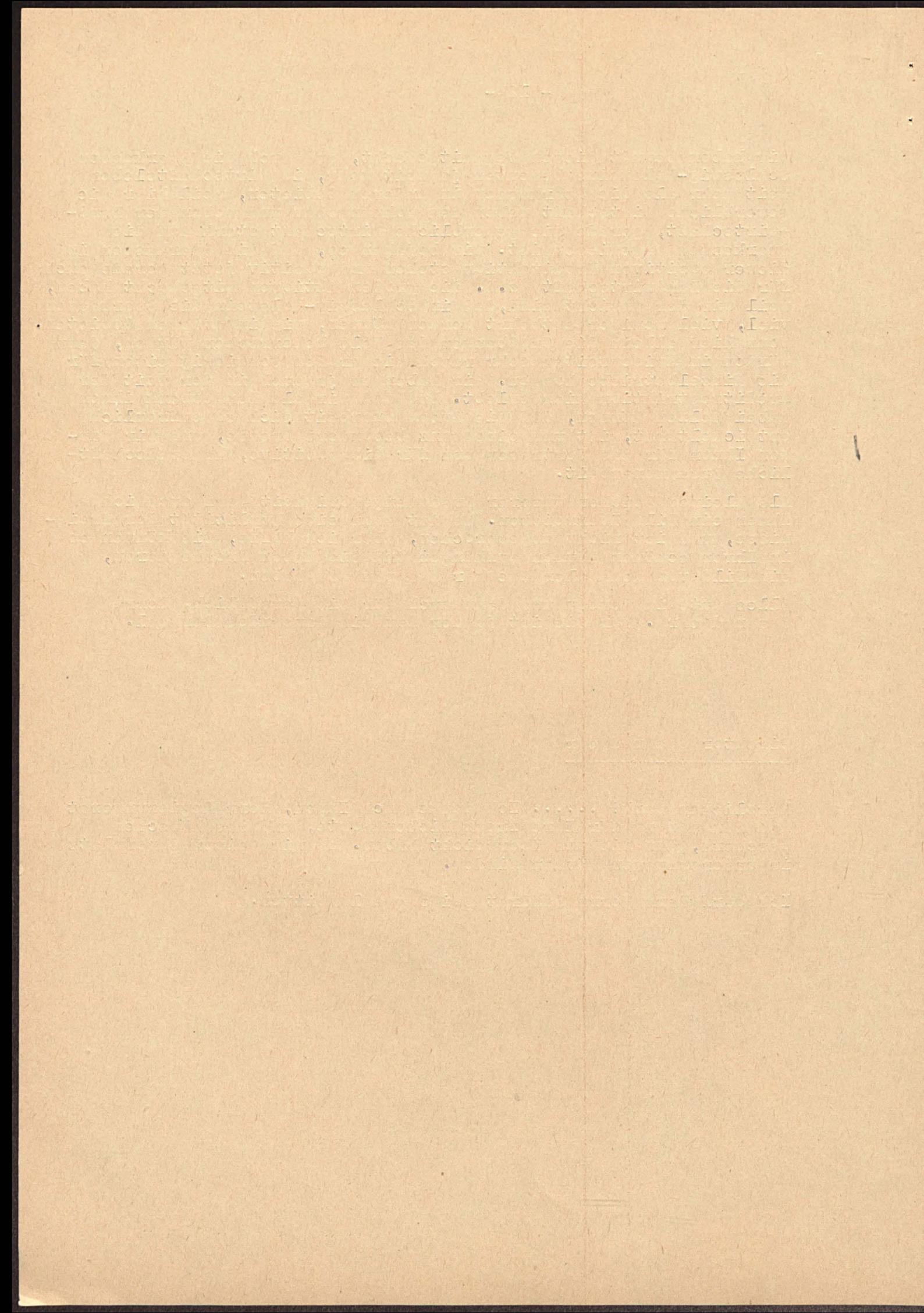
Herzlichen Dank! ..... Ich danke auch Ihnen, Herr Regierungsrat Maßmann für Ihre freundlichen Worte, und das hübsche Geschenk, das Sie uns überreicht haben. Es wird einen Ehrenplatz in unseren neuen Räumen finden.

Ich darf dann Herrn Landrat Siegel bitten.



# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



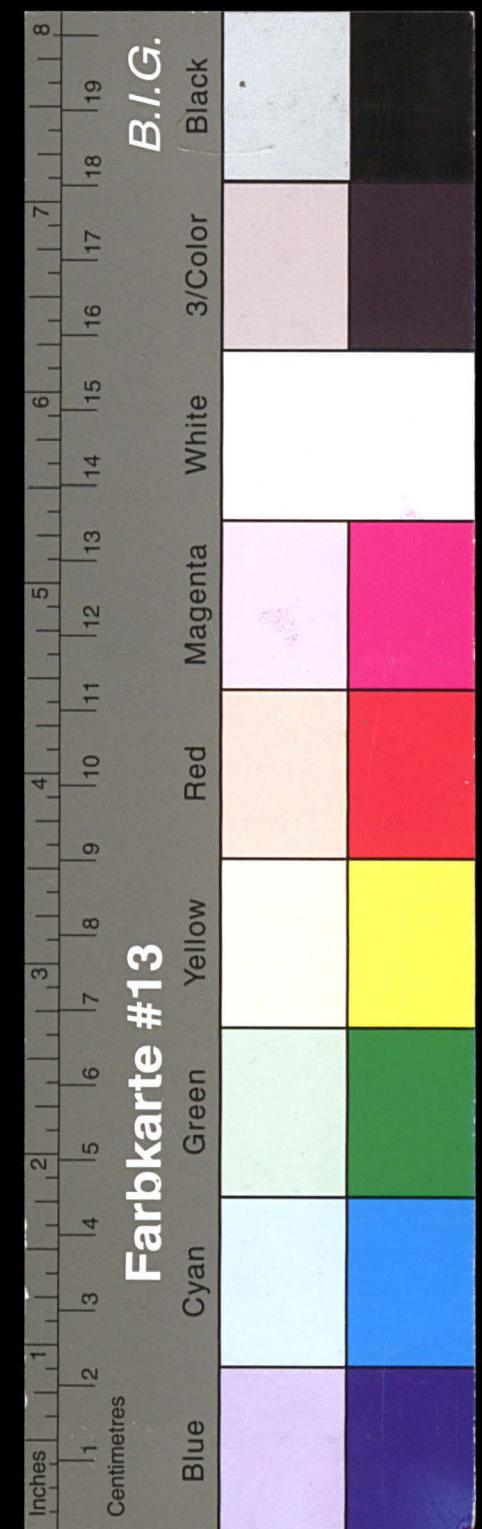
15

- 13 -

Landrat Siegel

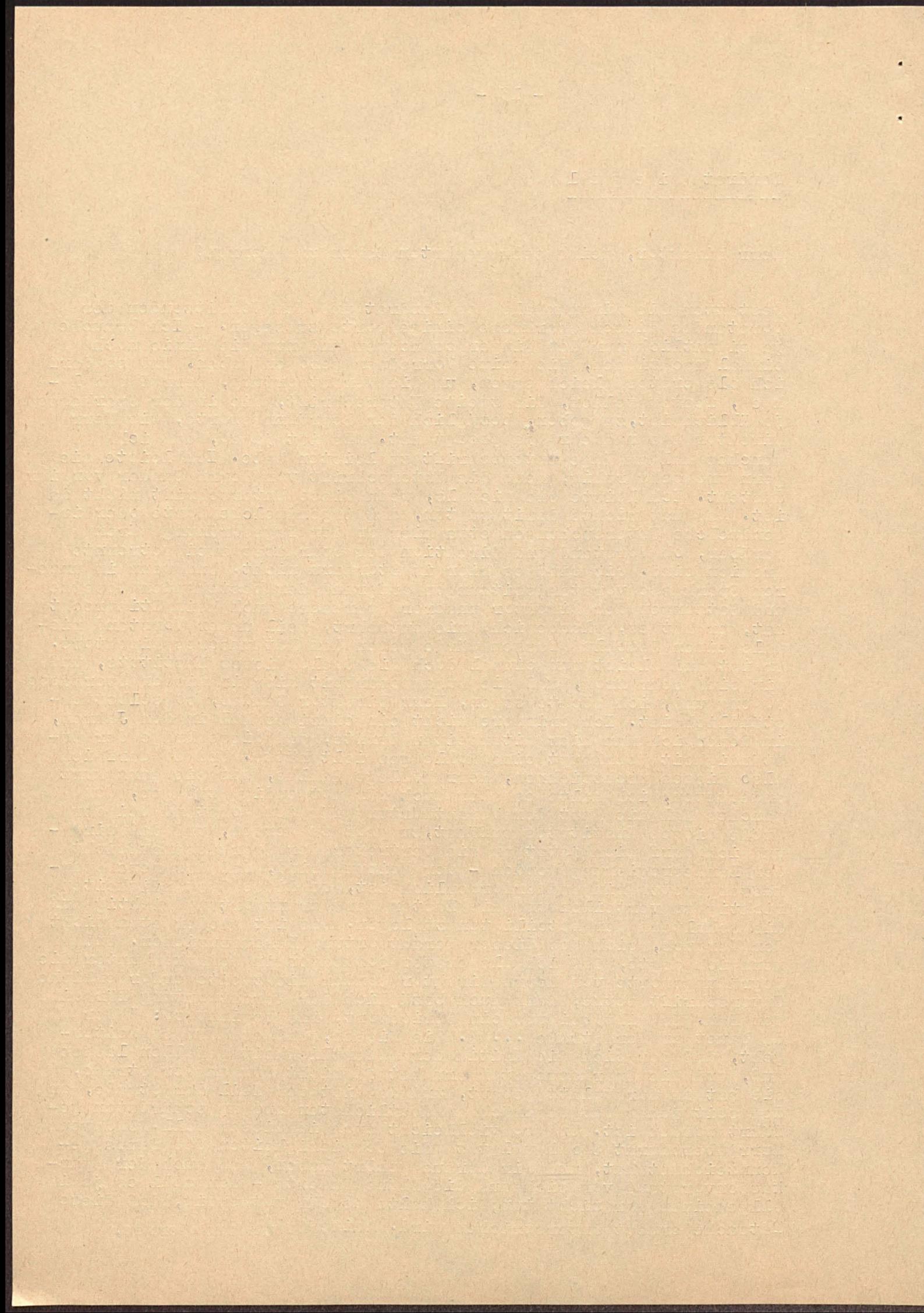
Herr Direktor, meine sehr geehrten Damen und Herren!

Gestatten Sie mir nun als dem Landrat und dem Vorsitzenden des Vorstandes dieser Sparkasse einige Worte zu sagen. - Ich brauche ja eigentlich nur den Finger zu nehmen und nun die Linie noch einmal nachziehen, die meine Vorredner gezogen haben. Und so darf ich als erstes gleich sagen, um die Verantwortung, Herr Pahlke, festzustellen, die zweite Unterschrift, die in der Sparkasse ja üblich ist, zu geben, bezüglich der Begrüßungsworte, wie Herr Direktor Sander ja gesagt hat. Es ist ja so, daß ich manches Mal am Tage Unterschrift zu leisten habe. Ich leiste sie gern und sehr ruhig, wenn die Unterschrift von Herrn Sander vor ihr dasteht. Ich leiste sie niemals, wenn diese Unterschrift nicht da ist. Das hat nichts damit zu tun, daß irgendwelche Worte oder irgendwelche Untersuchungen etwa hier an der Tagesordnung wären darüber, ob Vorstand und Direktion der Sparkasse zwei getrennte Gremien sind. Sie sind es hier in Stormarn nicht. Und wenn in unseren Sparkassenvorstandssitzungen aufgrund der bestehenden Gesetze und Satzungen der Direktor unserer Sparkasse auch kein Stimmrecht hat, er hat es, glaube ich, nie entbehrt, weil unser Vorstand niemals einen Beschuß fassen würde gegen den Rat unseres Direktors. Er ist und bleibt nun einmal doch die Seele dieses Instituts, und wir sind sehr froh, daß die Zusammenarbeit hier in dieser Sparkasse so eng und, ich möchte sagen, Herr Direktor Sander, so selbstverständlich ist. Ich erinnere nicht ein einziges Mal in den Jahren, in denen ich nun hier mitarbeiten durfte, daß diese Frage der Zuständigkeit überhaupt eine Rolle gespielt hätte. Und so darf ich also dieses nachzeichnen, Herr Kollege Pahlke, was Sie ganz kurz andeuteten; ich halte es aber auch für notwendig, zuzagen, daß manches Mal die Last der Verantwortung für den Vorstand bei der Größe dieses Institutes anfängt, zu groß zu werden, und daß wir - und ich darf mich jetzt an die Vertreter der Sparkassenaufsicht der Landesregierung wenden - der Meinung sind, daß das neue Sparkassengesetz dringend erforderlich ist, um diese Zuständigkeiten richtig zu verteilen und die Lasten der Verantwortung richtig auf die Schultern der Beteiligten zu legen. Das ist wieder etwa nicht der Versuch, sich aus dieser Verantwortung herauszuziehen. Und wenn ich sagte, daß ich als erstes sozusagen in Gedanken unter die Begrüßungsworte von Herrn Direktor Sander die zweite erforderliche Unterschrift setze, dann auch bezüglich der Verantwortung für diesen Bau. Es gibt bei uns ein Sprichwort, das beginnt so: "Wer da bauet an der Straße ... ". Sie wissen, daß es dann so weitergeht, daß der sich die Kritik der Öffentlichkeit gefallen lassen muß, und die Sparkasse Stormarn hat ja nicht nur an der Straße, sie hat am Marktplatz gebaut, und das ist der Teil der Straße, an dem seit jeher das Gespräch am deutlichsten und am schärfsten geführt worden ist. Und so vielleicht auch in diesem Fall. Und wenn Herr Oberbaurat Schulte die Schwierigkeiten des Baues gekennzeichnet hat, und wir daraus gehört haben, daß auch der Sparkassenvorstand von sich aus die Pläne änderte - man soll es ja im allgemeinen gar nicht tun; ich halte es für notwendig, daß diese Tatsache erneut unterstrichen wird. Meine Damen und Herren,



# Kreisarchiv Stormarn E103

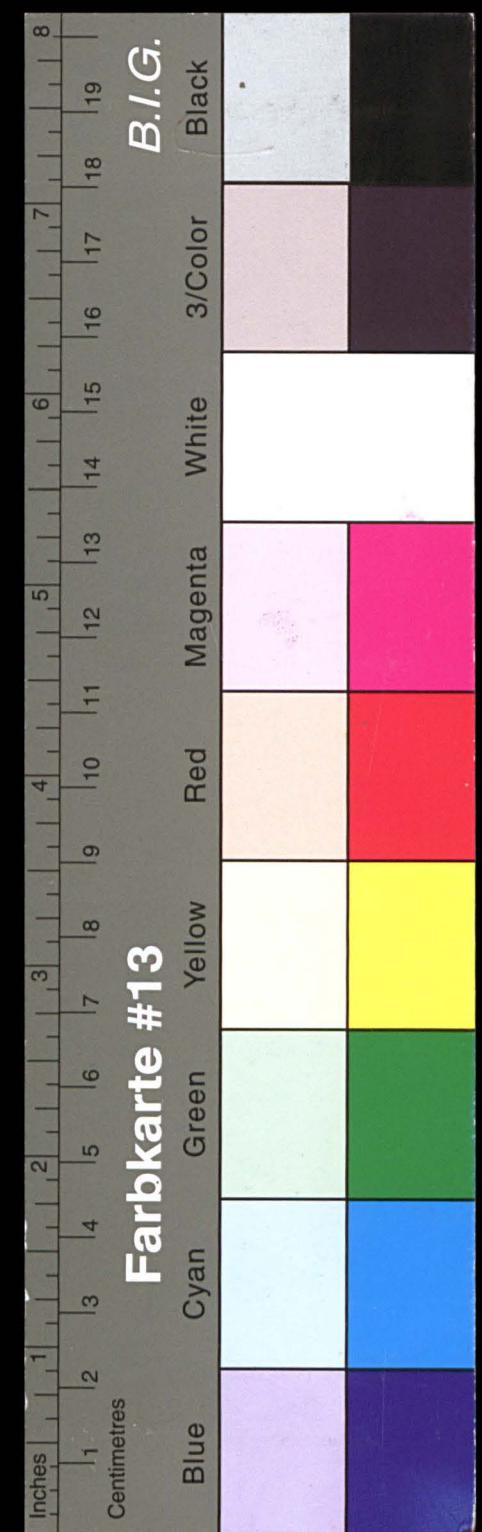
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



16

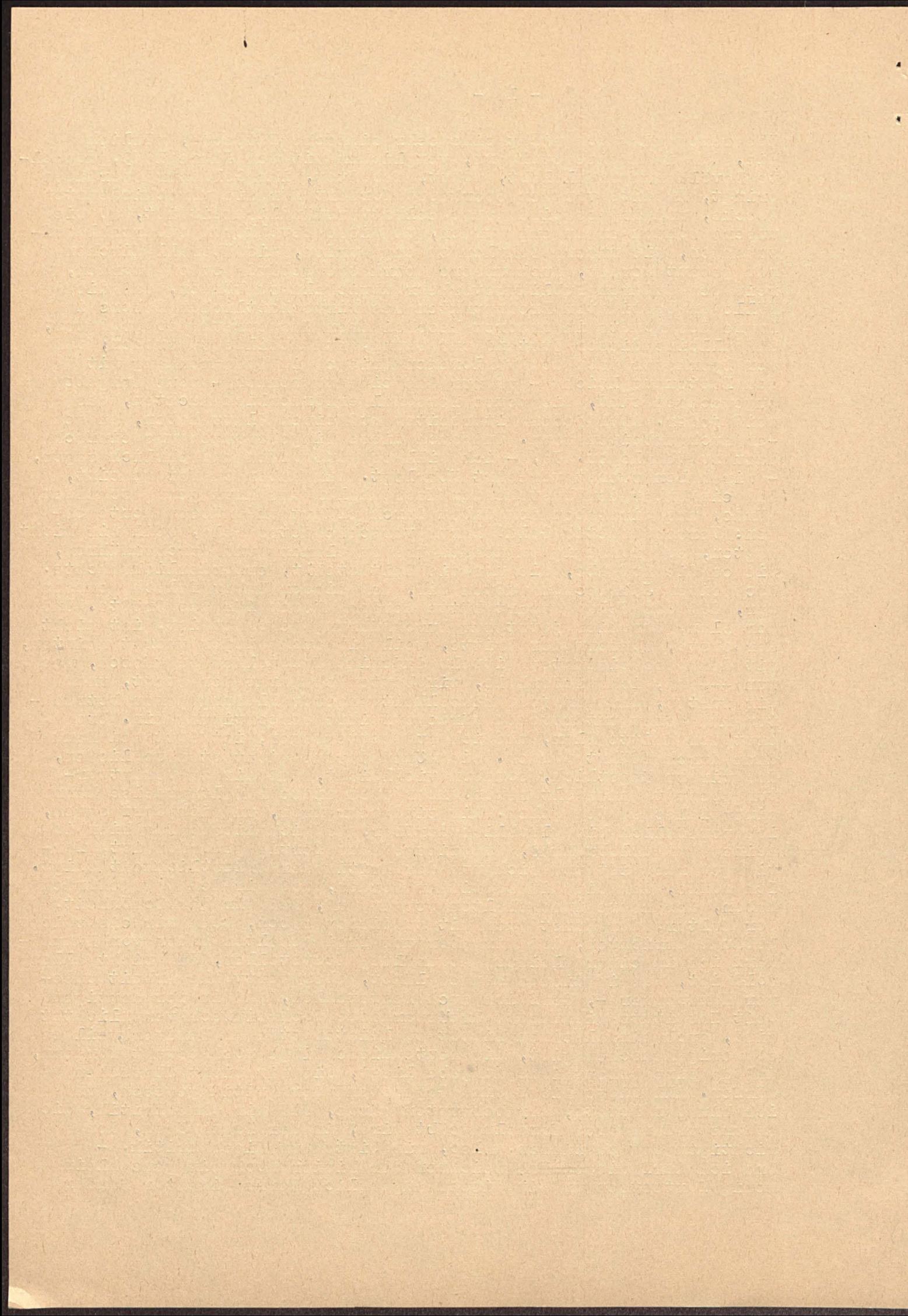
- 14 -

übersehen wir doch nicht eine sehr einfache Tatsache, nämlich die, daß im Kreise Stormarn, verglichen mit dem Jahre 1939, die doppelte Bevölkerungszahl lebt, wohnt, arbeitet, ihr Geld zur Sparkasse bringt, Kredite von der Sparkasse fordert für die verschiedensten Zwecke, und daß es eine ganze Selbstverständlichkeit ist, so wie unsere Wohnungen zu eng wurden, um diese Bevölkerungsüberzahl aufzunehmen, wie unsere Schulen zu eng wurden, wie überall Kirchen neu gebaut werden, auch unsere Sparkassengebäude zu eng wurden, rein den äußersten Publikumsverkehr abwickeln zu können, daß die Fülle an bestimmten Brennpunkten des wirtschaftlichen Lebens im Laufe des Monats in unserem bescheidenen Kassenraum so groß war, daß alleine dieser Zustand uns zwang, nun Abhilfe zu suchen; daß der Sparkasse nach dem verlorenen Kriege im Zusammenhang mit dem Lastenausgleich - um nur das eine zu nennen - neue Aufgaben zugewachsen sind, die neues Personal erforderlich machen, das weiß jeder. Aber jeder Mitarbeiter muß einen Platz haben, an dem er auch arbeiten kann. Und auch diese Dinge zwangen uns einfach dazu zu überlegen. Ja, - ich will es ganz offen und ehrlich sagen, - wir haben zuerst verkehrt überlegt. Wir haben zuerst gemeint, daß ein Umbau der bestehenden Kassenhalle uns Raum genug schaffen würde; und wir haben den Umbau durchgeführt und müssen heute sagen: Verschwendetes Geld! Darum verschwendetes Geld, weil wir nicht wagten, so großzügig zu denken und zu planen und durchzuführen, wie es die Aufgabe, die uns die Zeit stellt, erforderlich machte. Nach einem Jahr schon wußten wir, daß dieser Umbau falsch gewesen war, daß das Geld gespart hätte werden müssen für das Größte. Und der Plan, der hier jetzt zur Durchführung gekommen ist, ist nicht der erste, sondern der dritte, weil wir auch wieder zuerst meinten, mit den bescheidensten Mitteln dagegen aufzustellen zu müssen, was nun --- na, ich wiederhole, wir bauten am Markt der Stadt, und wir wußten, daß man jede Einzelheit unserer Planung genau betrachten und genau untersuchen würde auf ihre Berechtigung hin. Und erst der dritte Plan, und ich muß heute sagen, ist Gott sei Dank dann durchgeführt worden. Sie mögen daraus nicht etwa schließen, daß wir zu ängstlich, sondern vielleicht, daß wir zu verantwortungsbewußt gehandelt haben. Aber auch diese Handlungswise kann einen falschen Weg gehen. Wir sind sehr froh, und ich darf sagen, ich persönlich bin glücklich darüber, daß ich diesen Tag hier in meinem Amt erleben darf, daß dieses Haus fertig geworden ist, fertig geworden ist und sich nun der Kritik der Öffentlichkeit zeigt. Ich hoffe, daß Sie mir zustimmen werden, daß wir den Weg gefunden haben, der heute innegehalten werden muß, daß wir der Schönheit, der Kultur, der Kunst auch mit zu dienen haben, wenn wir ein solches Gebäude errichten, daß wir aber uns frei gehalten haben von Luxus - darf ich in einer kleinen Abwandlung feststellen, daß nicht alles Gold ist, was in diesem Raume glänzt, aber wertvolle Arbeit unserer Handwerker -, darf ich auch feststellen, daß in der heutigen Zeit Institute wie unsere Kreissparkasse doch einfach verpflichtet sind, auch einmal einen Dienst zu leisten etwa am Handwerk, weil es so wenig Menschen gibt, die heute diese Dinge noch bewußt fördern, daß da eine öffentliche Aufgabe liegt, die wir nicht übersehen dürfen. All diese Dinge sind Gegenstand der Kritik gewesen, und ich bin der Letzte, der behaupten würde, daß wir ohne Kritik, die an uns und unserem Handeln geübt wird, in der Lage wären, den richtigen Weg zu finden. Also, wir bitten um diese Kritik. - Und ich darf dieses Nachzeichnen der Linien noch ein ganz klein wenig fortsetzen und in diesem Augenblick Herrn Direktor Sander



# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



77

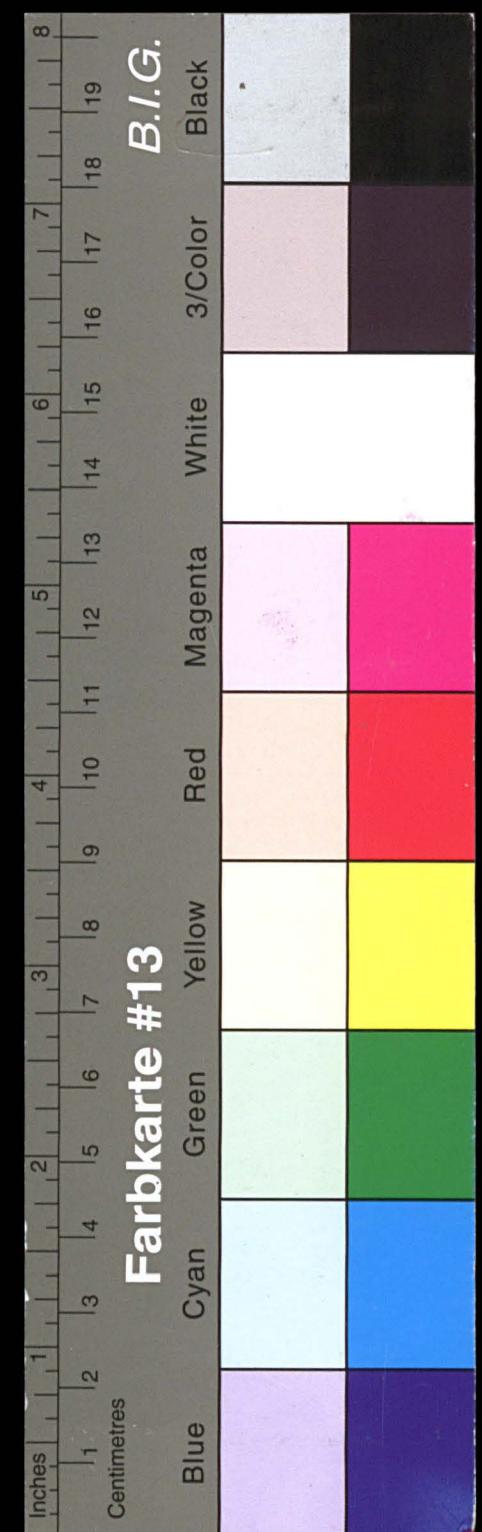
- 15 -

persönlich auf das allerherzlichste danken für die Art, wie er die Aufgabe dieser Kreissparkasse Stormarn seit jeher aufgefaßt hat und durchgeführt hat. Der Vorstand ist ihm auf diesem Weg gern gefolgt. Wir sind z.B. - es ist schon erwähnt worden - bei der Bewilligung der Hypotheken bis an die Grenze des satzungsmäßig Zulässigen gegangen, bewußt gegangen. Wenn man es von dem Gesichtspunkt der Rendite aus überlegt, ist das nicht der empfehlenswerte Weg; wenn man es von dem andern Standpunkt aus überlegt, der hier auch durchgeklungen ist, daß wir als Sparkasse die Verpflichtung haben, bestimmte Dinge zu erfüllen, bestimmten Aufgaben zu dienen, dann ist es schon der richtige Weg. Es ist für mich manches Mal außerordentlich beglückend gewesen, daß auch solchen Menschen-Kredite gegeben worden sind, die nichts anderes hinübergerettet hatten aus dem Osten hierher in unsere Gegend, als ihren guten Namen, und daß dieser gute Name auch heute noch für den Vorstand die beste Grundlage ist, die wir kennen. Auch darüber ist sich der Vorstand dieser Sparkasse einig.

Wenn ich nun einmal einen einzigen kleinen Satz aus meinem anderen Amt, dem als Landrat, hier sagen darf, dann darf ich feststellen, daß wir ja, wir von der Verwaltung immer so in dem Verdacht stehen, als wenn wir nur eine einzige Leidenschaft besäßen in unserem Leben, nämlich die, andere Menschen zu beherrschen. Doch ich darf feststellen, daß auch dieses "Sehr richtig", das aus dem Raume klang, nicht wahr, doch falsch ist. Wir sind durch unsere ganze Arbeit gezwungen, immer wieder den Weg zu suchen, der Not, die zu uns kommt, abzuholen. Und auch diese Aufgabe ist von der Kreissparkasse Stormarn aus manches Mal getreulich erfüllt worden.

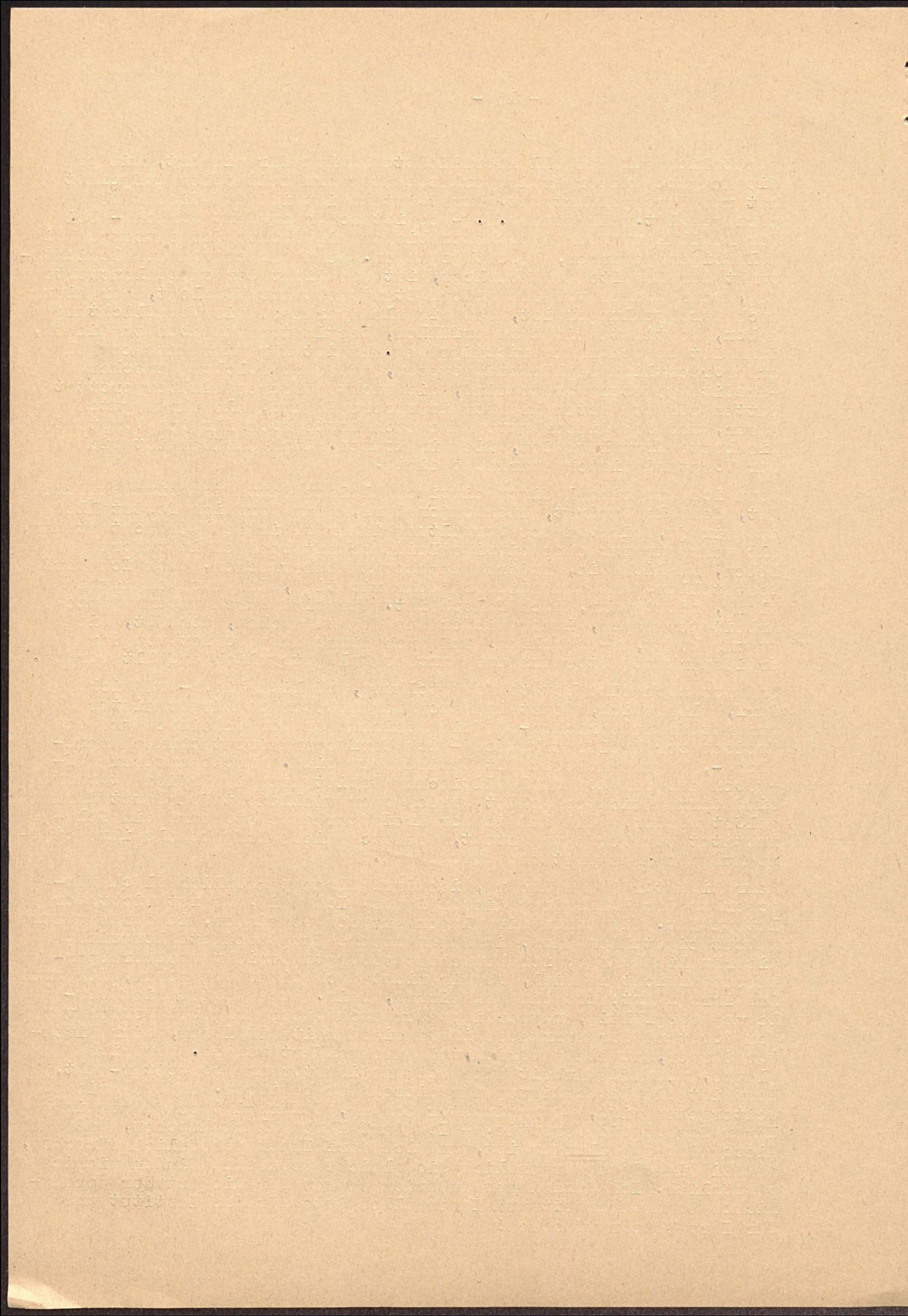
Und nun noch eine letzte Feststellung, nämlich die, - und ich darf, glaube ich, jetzt im Namen der anwesenden Bürgermeister und Amtmänner sprechen, daß die Beziehungen der Gemeinden und des Kreises zur Kreissparkasse - ich darf sparkassentechnisch sprechen -, angenehme Geschäftsbeziehungen sind. Manche unserer Aufgaben auf dem kommunalpolitischen Gebiet hier im Kreise Stormarn sind darum leichter gelöst worden oder vielleicht überhaupt darum gelöst worden, weil uns in der Kreissparkasse Stormarn ein Geldinstitut zur Verfügung steht, das auch diese Aufgabe als ihre eigene Aufgabe anerkennt und durchführt.

Herr Direktor S a n d e r , ich darf Ihnen persönlich Glück wünschen zu der Vollendung dieses Baues. Ich weiß, es ist nicht der letzte Bau. Sie hören die Klagen aus den Gemeinden, in denen unsere Nebenzweigstellen sind, in denen unsere Hauptzweigstellen sind; die räumliche Enge; ich kenne das besorgte Gesicht unserer Sparkassenaufsicht in Kiel, ob wir nicht doch einen Weg gehen, der uns ins Irre führt. Ich bin der Meinung, nein. Auch da ist die Überlegung sorgfältig, notwendig; aber auch diese Aufgaben werden von dem Vorstand der Sparkasse in Gemeinsamkeit mit Ihnen, Herr Direktor Sander, angefaßt werden und durchgeführt werden. Und ich glaube, wenn die Arbeit hier bei uns in Stormarn so weiter geht, dann ist die Berechtigung für diesen Bau bewiesen. Und daß sie so weitergehen wird, Herr Direktor Sander, dafür gibt es ja nun in Ihrer Person die Garantie. - Ich darf Ihnen Glückwünschen, daß dieser Bau so gelungen ist, und ich darf Ihnen persönlich wünschen, daß Sie in diesem Augenblick die gleiche Freude empfinden wie ich persönlich. Ich darf Ihnen außerdem danken für die Art der persönlichen Zusammenarbeit und Ihnen alles Gute für das Institut und für Ihre Person wünschen!



# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



18

- 16 -

Direktor S a n d e r

---

Herr L a n d r a t , nehmen Sie meinen persönlichen herzlichen Dank für Ihre anerkennenden Worte entgegen .....

Ich darf nun Herrn Bürgermeister B a r t h bitten.

Bürgermeister B a r t h

---

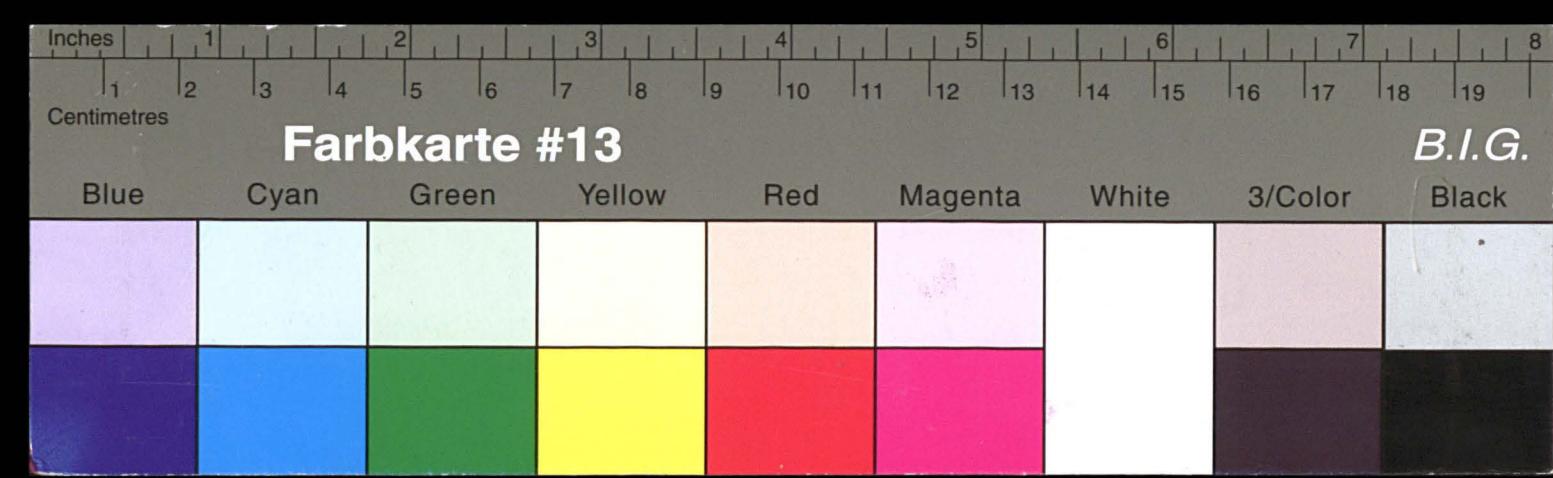
Herr L a n d r a t , Herr Direktor S a n d e r , meine sehr verehrten Damen und Herren!

Ich habe die Ehre, dieser hochansehnlichen Festversammlung die freundlichsten Grüße und der Kreissparkasse zu ihrem Ehrentag die herzlichsten Glückwünsche der Stadt Bad Oldesloe zu übermit- teln.

Wir freuen uns darüber, daß durch diesen schönen Neubau das Stadtbild eine wesentliche Verschönerung erfahren hat. Der Marktplatz hat durch diesen Bau ein neues und schöneres Gesicht bekom- men. Und wie es in solchen Fällen wohl zu gehen pflegt, haben sich Nachahmer gefunden. Einige Geschäftshäuser an der Hindenburgstraße haben schon im vorigen Jahr ihre Fassaden erneuert. Das Postgebäude und das Geschäftshaus Purnhagen haben in diesem Jahr ein neues Kleid angezogen. Das Oldenburg'sche Haus in der Hagen- straße wird soeben überholt und Sie haben wahrscheinlich gesehen, daß auch unser Stadthaus ein Gerüst trägt und verschönert werden soll, wobei es sich freilich nicht um eine Schönheitsreparatur handelt, denn es waren schon Teile des Mauerwerks herabgefallen. Nach hinkt leider noch das gute alte Rathaus. Der Vorstand ist auf meine Anregung leider nicht eingegangen, bei dem Verputzen des Sparkassengebäudes die paar Quadratmeter am Rathaus mit zu erledigen, so daß, wenn es das Stadsäckel irgend zuläßt, wir im nächsten Jahr an das Rathaus herangehen wollen, und dann, glaube ich, können wir einen Marktplatz herzeigen, der sich wirklich se- hen lassen kann.

Wir freuen uns auch deshalb über diesen Neubau, weil damit allen Menschen, die in diesem Bau zu tun haben, geholfen worden ist, den Kunden, die nunmehr ihre Geschäfte hier schnell, sicher und, wie es sein muß, diskret erledigen können, den Angestellten und den Bediensteten dieser Sparkasse, die nunmehr wirklich schöne, gesunde und freundliche Arbeitsplätze bekommen haben.

Wir freuen uns über die Fertigstellung aber auch deshalb, weil nunmehr wieder Ruhe und Ordnung am Markt eingekehrt zu sein scheint. 2½ Jahre Baubuden, Baugerüste, aufgerissene Bürgersteige, Massen von Material auf dem Markt und daneben ohrenbetäubender Lärm auf dem Markt von den Preßlufthämmern, von dem "auern, von dem Sägen, von den Betonmischanlagen usw.. Wir freuen uns, daß dies fertig ist, und nunmehr die Sicherheit im Verkehr und eine normale Lautstärke auf dem Markt wieder einzukehren scheint.

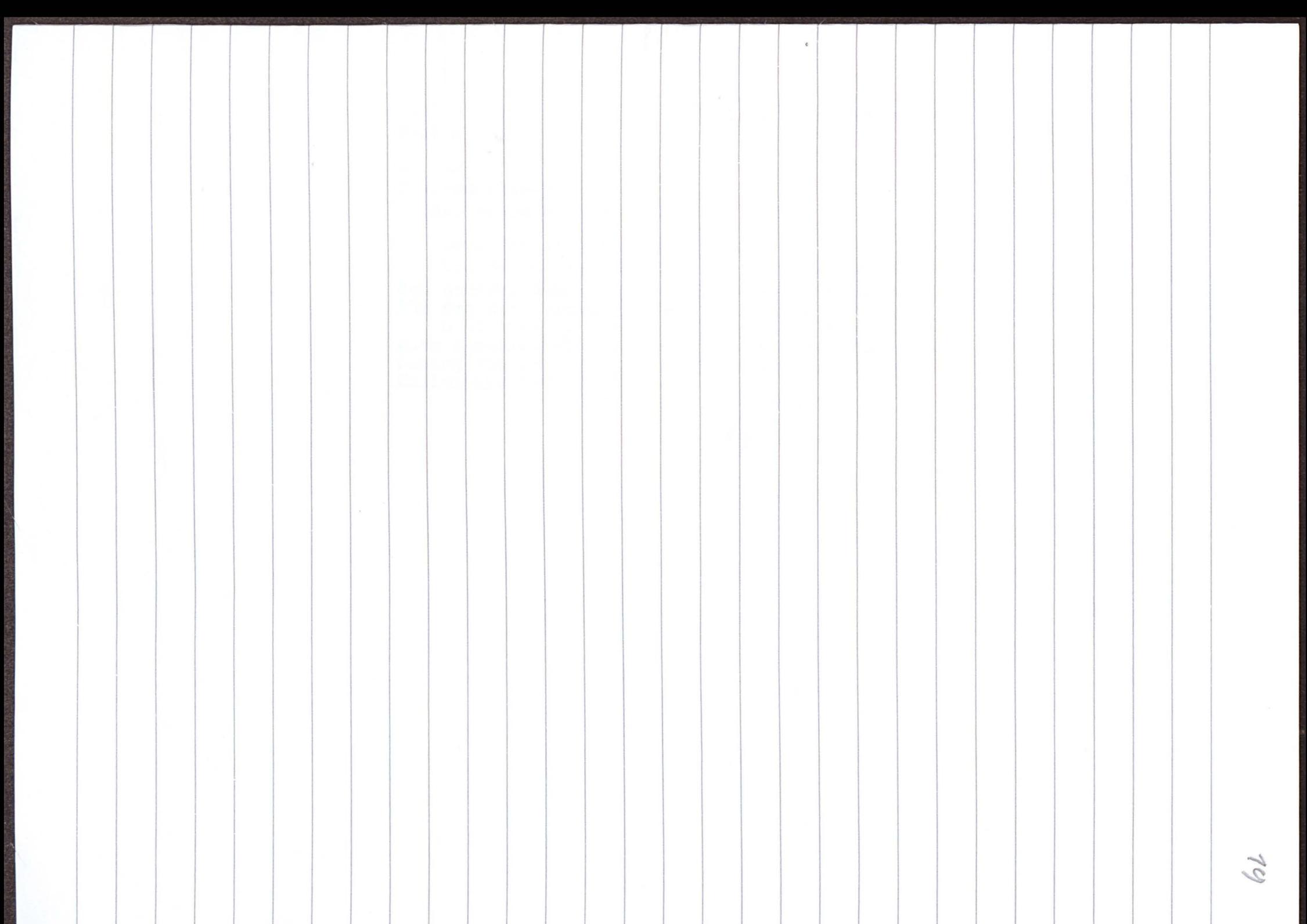
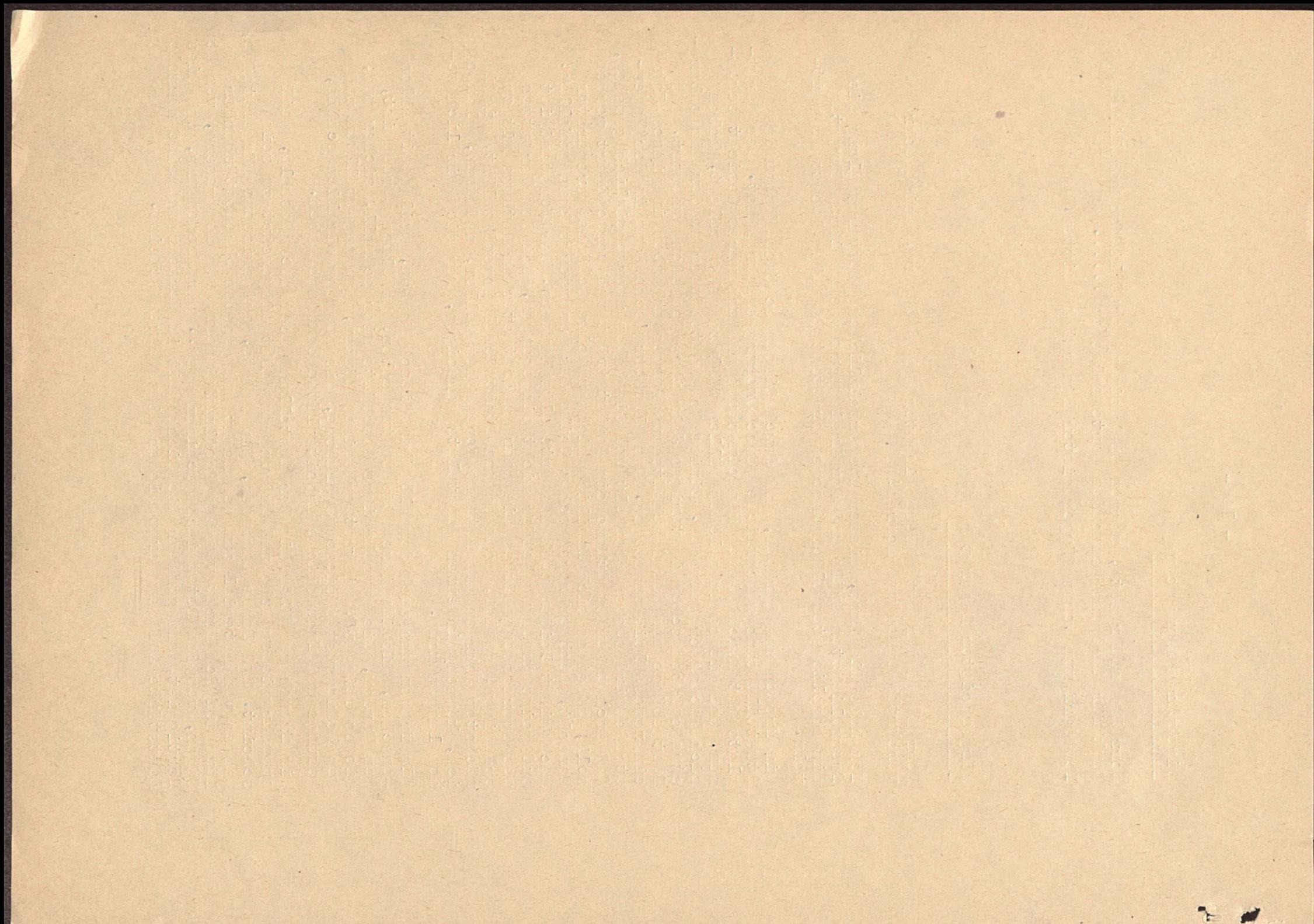


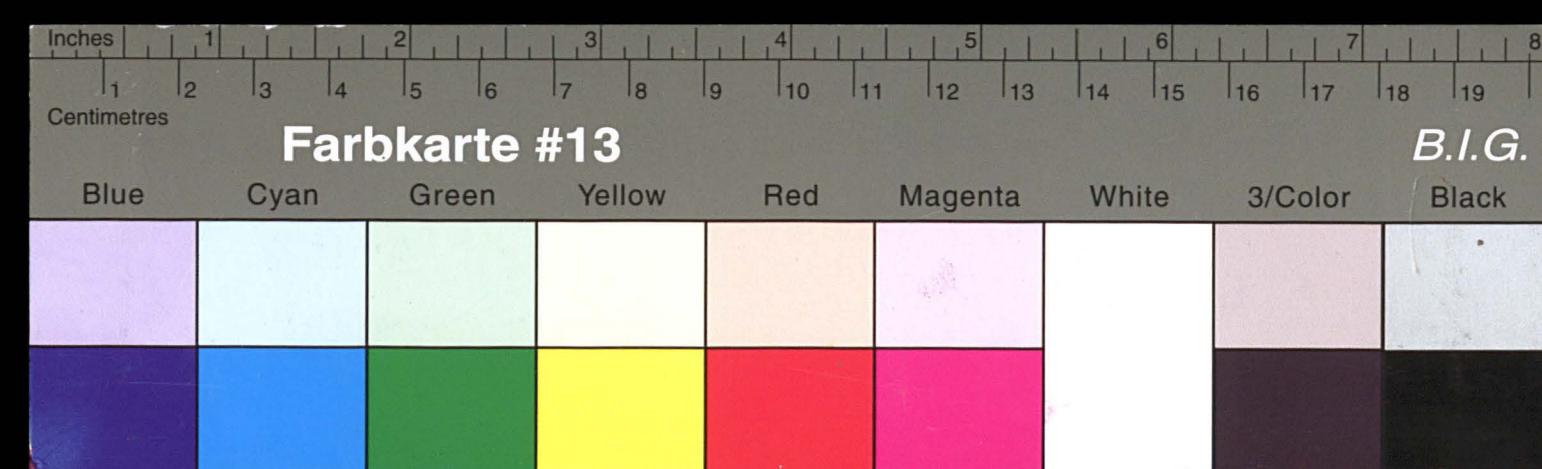
**Farbkarte #13**

**B.I.G.**

# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



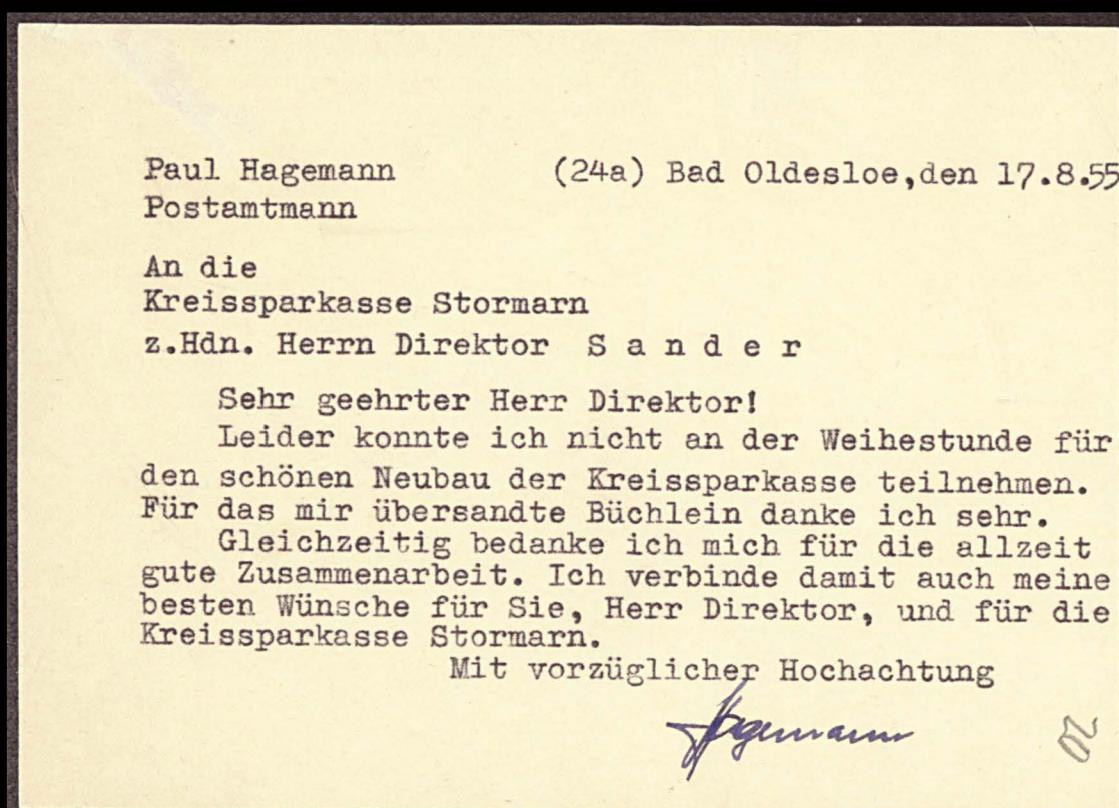
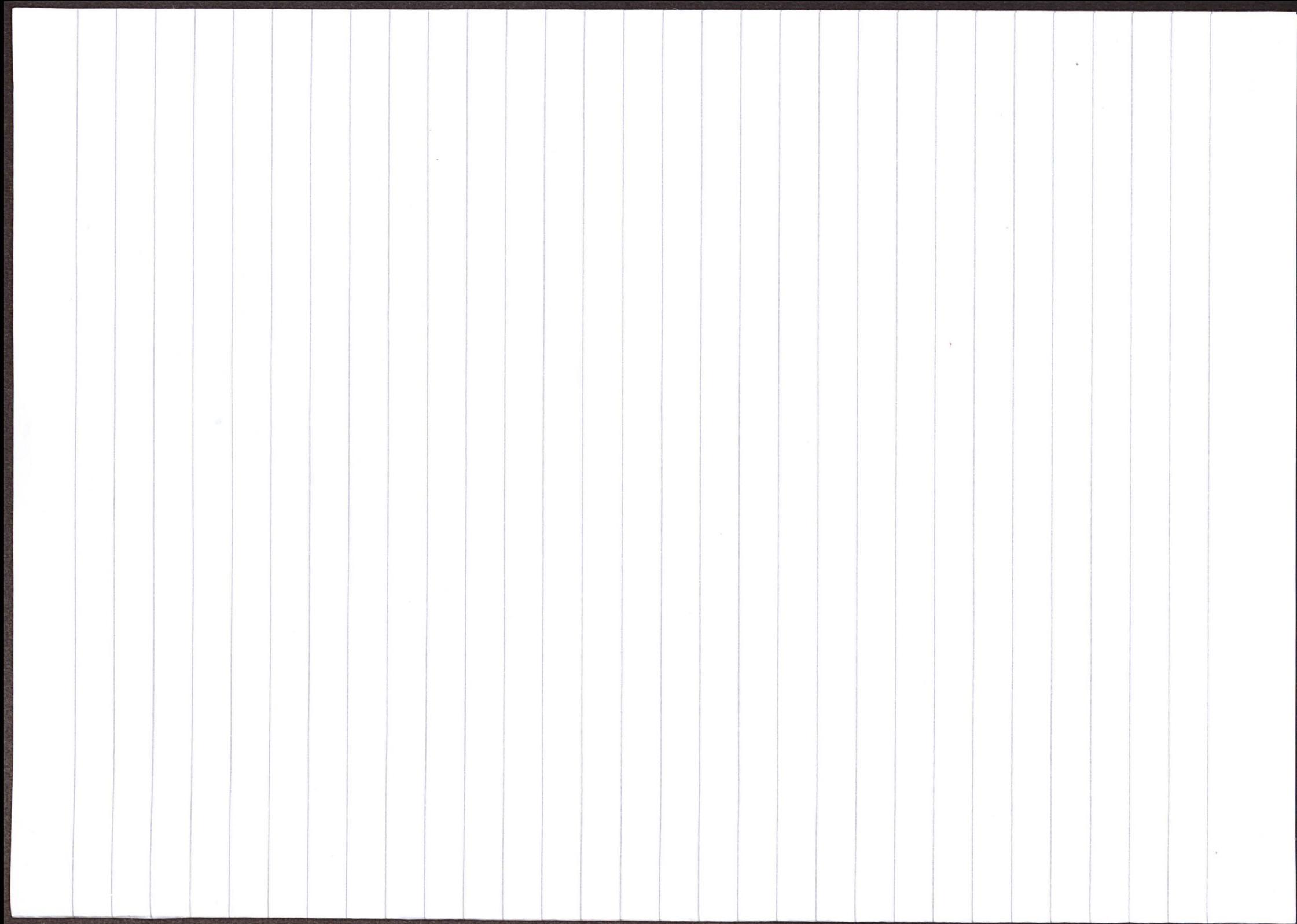


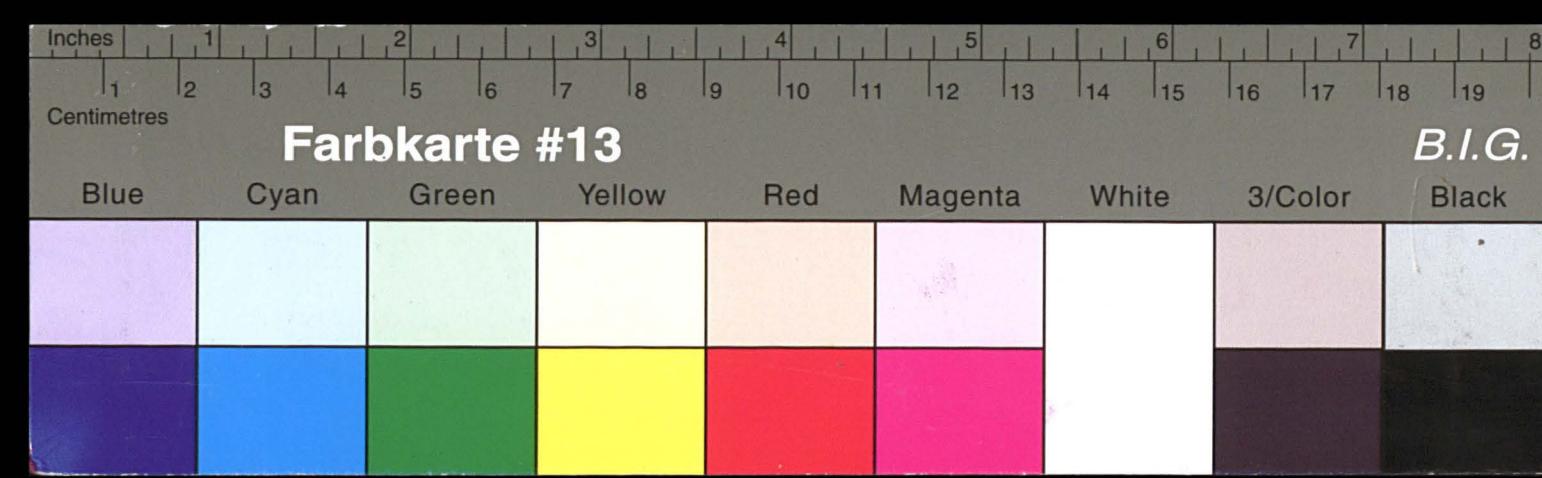
Farbkarte #13

B.I.G.

# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



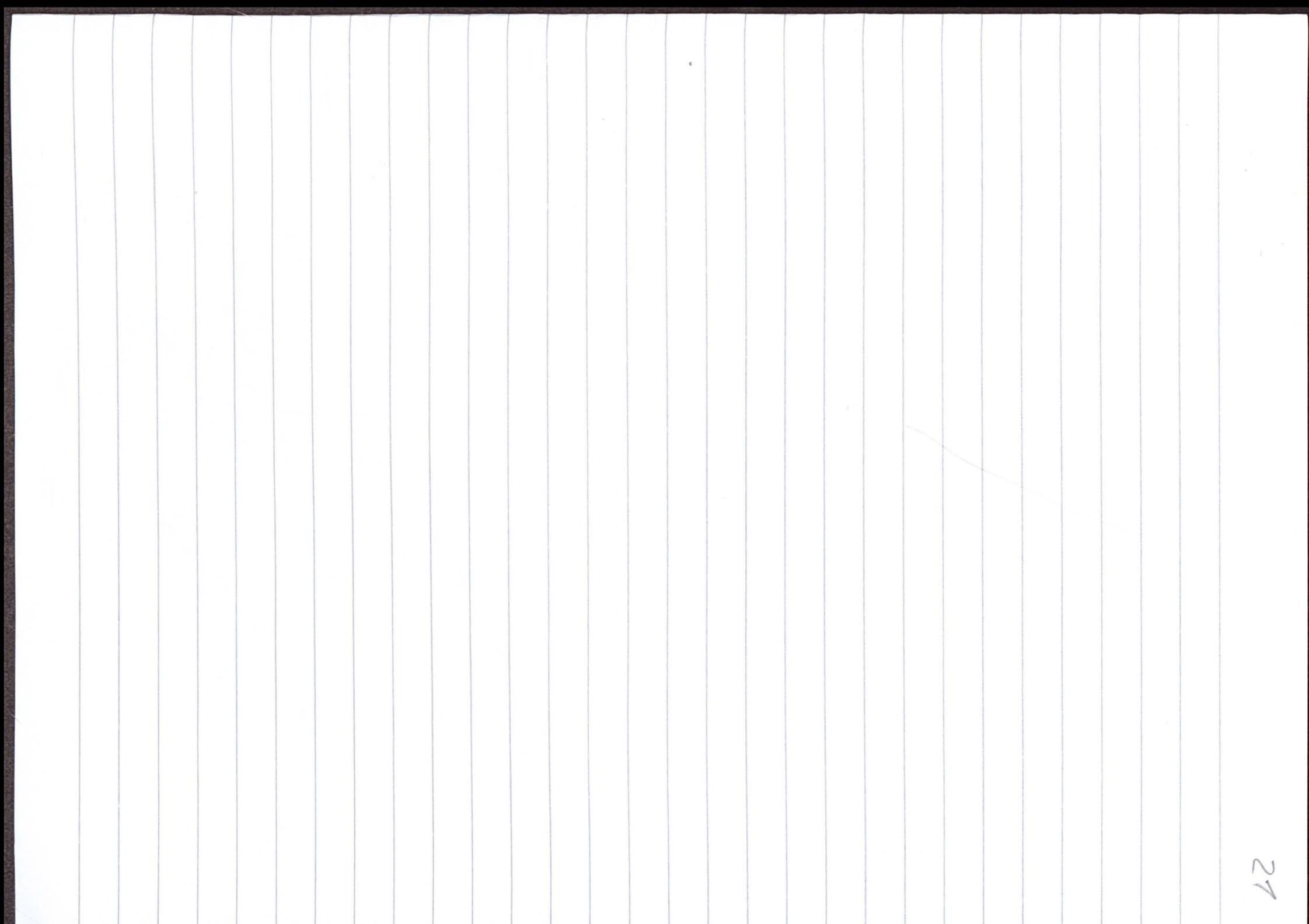
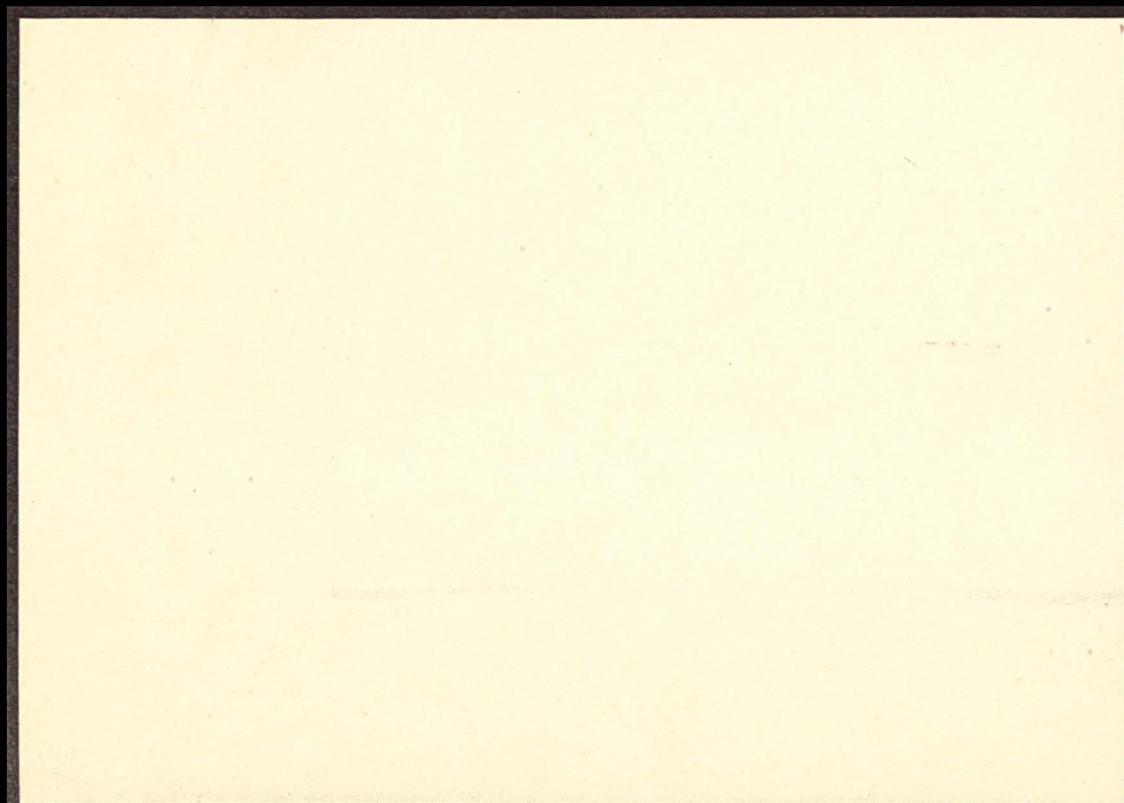


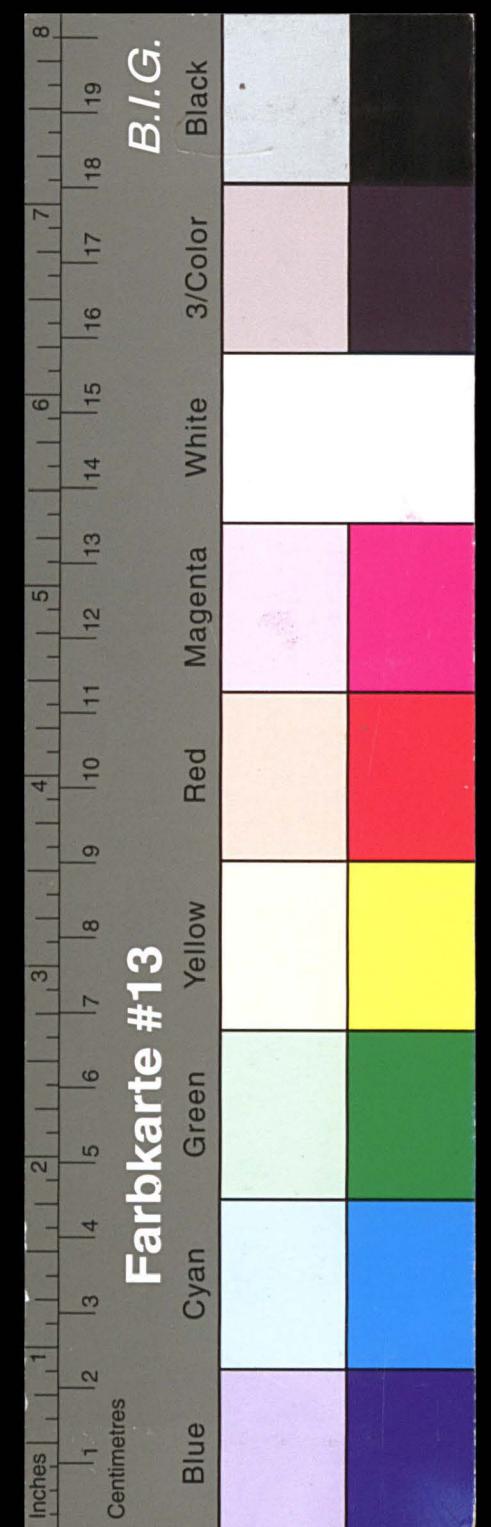
**Farbkarte #13**

**B.I.G.**

# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552

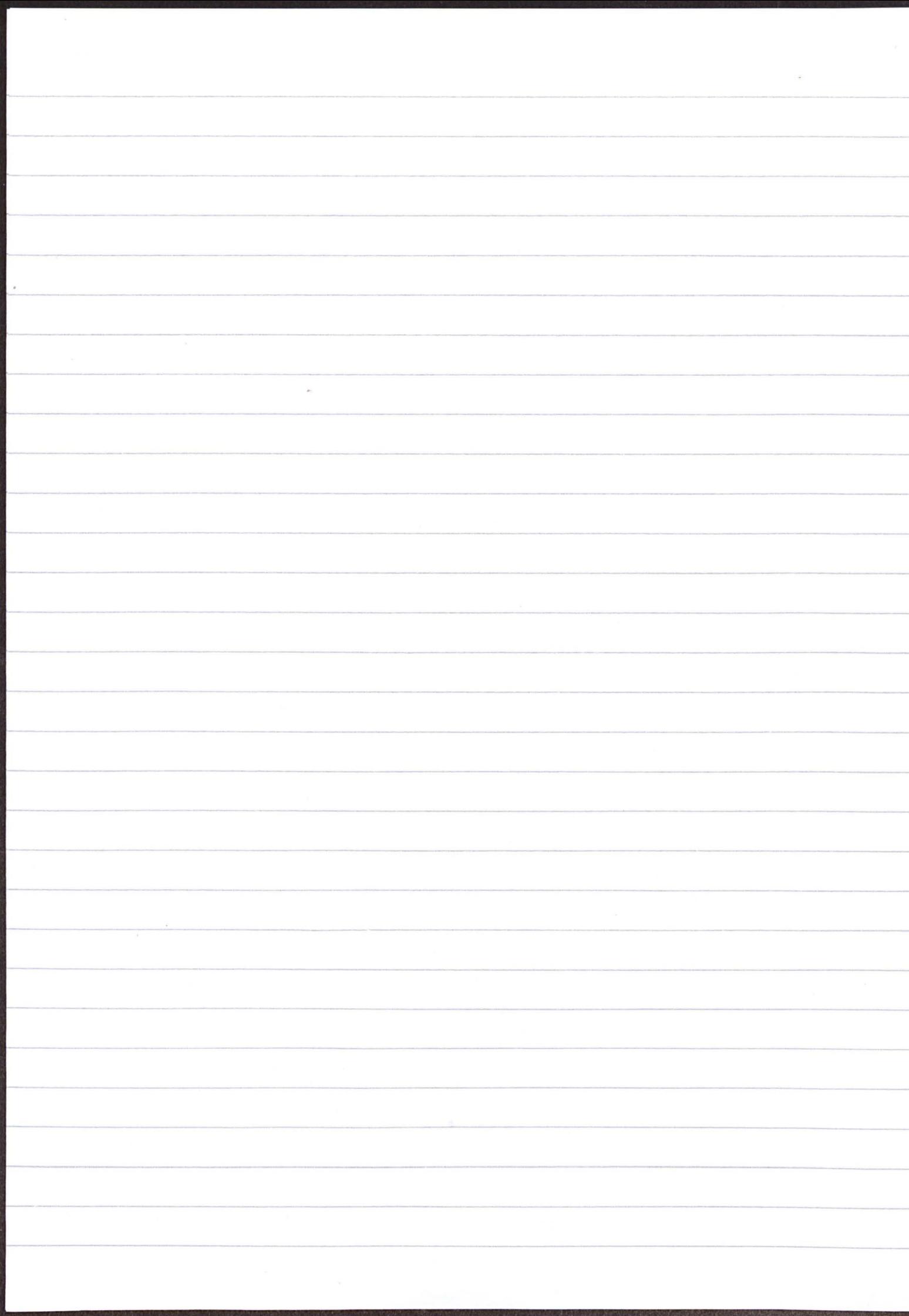




# Kreisarchiv Stormarn E 103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552

104

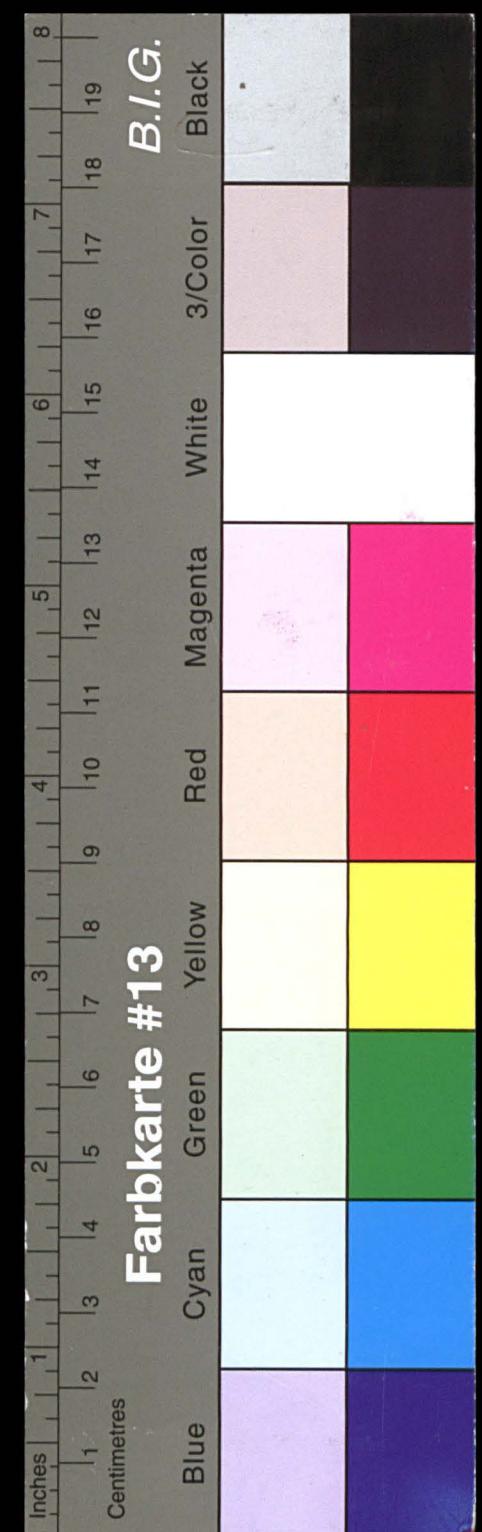


- 17 -

Wir freuen uns noch aus einem weiteren Grunde, und zwar glauben wir, daß mit diesem Bau der Hauptinvestitionsbedarf der Sparkasse gestillt sein dürfte. Wir wissen zwar, daß, wie Herr Landrat Siegel eben schon andeutete, noch in einer Reihe von anderen Städten und Gemeinden Neubauten und Umbauten erfolgen müssen, aber ich glaube, nachdem dieser große Brocken verdaut ist, dürfen wir hoffen, auch wieder in jene schönen alten Zeiten zurückzukommen, die allerdings vor der Fusion unserer Stadtsparkasse mit dieser Kreissparkasse lagen, jene Zeiten, als es der Stadtsparkasse möglich war, im Jahresdurchschnitt 30.000 Mark für gemeinnützige Zwecke aus ihrem Gewinn dem Stadtsäckel zur Verfügung zu stellen. Ich möchte annehmen, daß den Zeitläufen entsprechend dieser Betrag ruhig höher sein könnte, und ich möchte annehmen, daß auch der Kreissäckel sehr zufrieden sein würde, wenn er eine solche Aufbesserung erfährt.

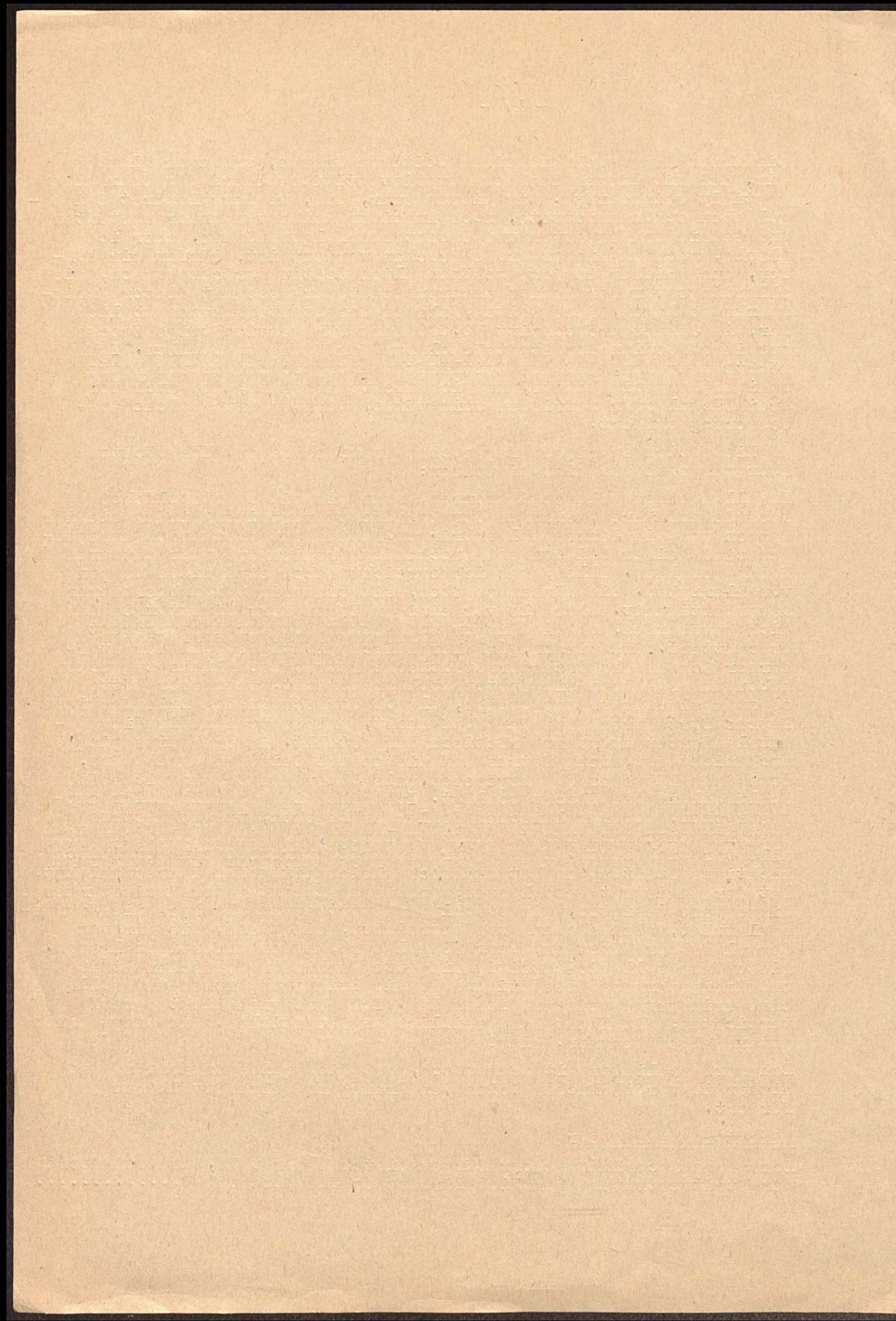
Im allgemeinen pflegen Bauherren, wenn sie ein so stattliches Gebäude ausführen, sich an der Fassade zu verewigen, indem sie ihr Wappen und die Jahreszahl anbringen. Meine entsprechenden Anregungen sind leider bei den entsprechenden Gremien auf unfruchtbaren Boden gefallen. Alles, was ich erreicht habe, sind diese Wappen von Plexiglas. Sie müssen zugeben, sie sind nicht von besonderer Dauerhaftigkeit. Aber als vor einigen Tagen Herr Direktor Sander mich herüberrief, um die Dinger zu besehen, da war ich zunächst erschüttert. Sie wissen, daß heraldisch richtig sowohl der Stomarner Schwan als auch der Städtische Petrus nach links zu gucken haben, und so waren die Muster auch angebracht. Dann aber hätte es zwangsläufig so ausgesehen, als ob der Schwan dem friedfertigen Petrus fortwährend auf den Kopf hackt, und da schien mir die Kommunalaufsicht etwas zu drastisch dargestellt. Andererseits ging's auch nicht gut, wenn Petrus auf die andere Seite gekommen wäre, denn dann hätte es so ausgesehen, als ob er den Schwan mit seinem Schlüssel in die Flucht schlägt. Ich habe mich deshalb dafür ausgesprochen, den heraldischen Fehler zu begehen, und den Petrus ausnahmsweise nach rechts sehen zu lassen, so wie es also nun hier alle vor sich sehen. Damit aber die Kreissparkasse ein heraldisch richtiges Stadtwappen hat und auch gleichzeitig die Jahreszahl hat, hat der Magistrat beschlossen, an diesem Ehrentag der Kreissparkasse diese Vase dahinten, die sowohl das Stadtwappen als auch die Jahreszahl trägt, als Geschenk zu überreichen, eine Vase, die wir von dem Oldesloer Künstler, Herrn E g l e r , haben anfertigen lassen. Diese Vase soll gleichzeitig die gute Verbindung zwischen Stadt und Kreissparkasse bestätigend in die Erinnerung rufen und soll eine Erinnerung sein an diesen Tag. Ich darf vielleicht darauf verzichten, Sie Ihnen handgreiflich zu überreichen. Sie wiegt einen guten halben Zentner. Hier!

Direktor Sande



# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



23

DER VORSTAND  
DER  
LANDESBANK UND GIROZENTRALE  
SCHLESWIG-HOLSTEIN  
FERNRUF 514414451446144714481449144  
Sammel-Nummer 40981

Landesbankdirektor Maßmann

KIEL, am 20. August 1955  
Neue Straße 30  
Martensdamm 6/7

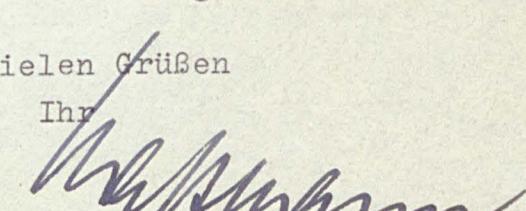
Herrn  
Sparkassendirektor Sander  
Kreissparkasse Stormarn  
Bad Oldesloe

Sehr geehrter, lieber Herr Sander!

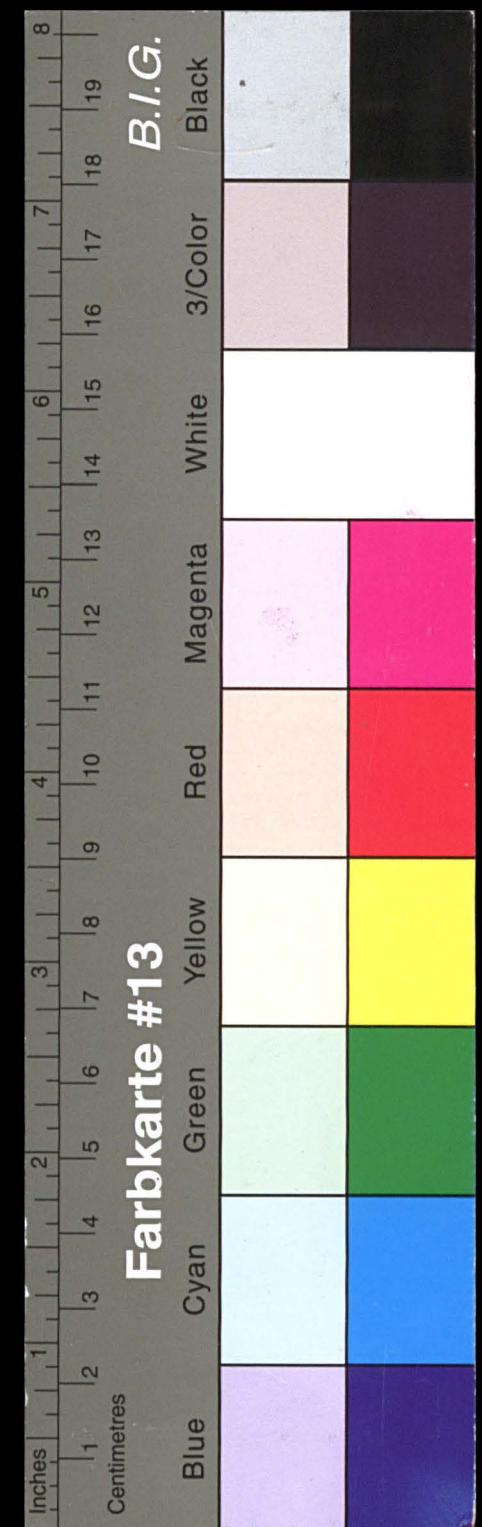
Für Ihr Schreiben vom 10. August möchte ich Ihnen noch recht herzlich danken. Daß ich wenigstens zur Einweihungsfeier Ihrer Sparkasse kommen konnte, war für mich selbst eine besondere Freude. Namentlich hat mich auch die Ausgestaltung des Erweiterungsbaus Ihrer Sparkasse und vor allem die Kassenhalle mit all ihren sorgsam durchdachten Einzelheiten sehr beeindruckt.

Wir freuen uns, daß Sie an dem Bild, daß wir Ihnen - wie ich nochmals erwähnen darf, zugleich im Namen der Landesbausparkasse - überreicht haben, Freude haben und daß es in Ihrem eigenen Dienstzimmer Platz gefunden hat.

Auch ich hoffe noch auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

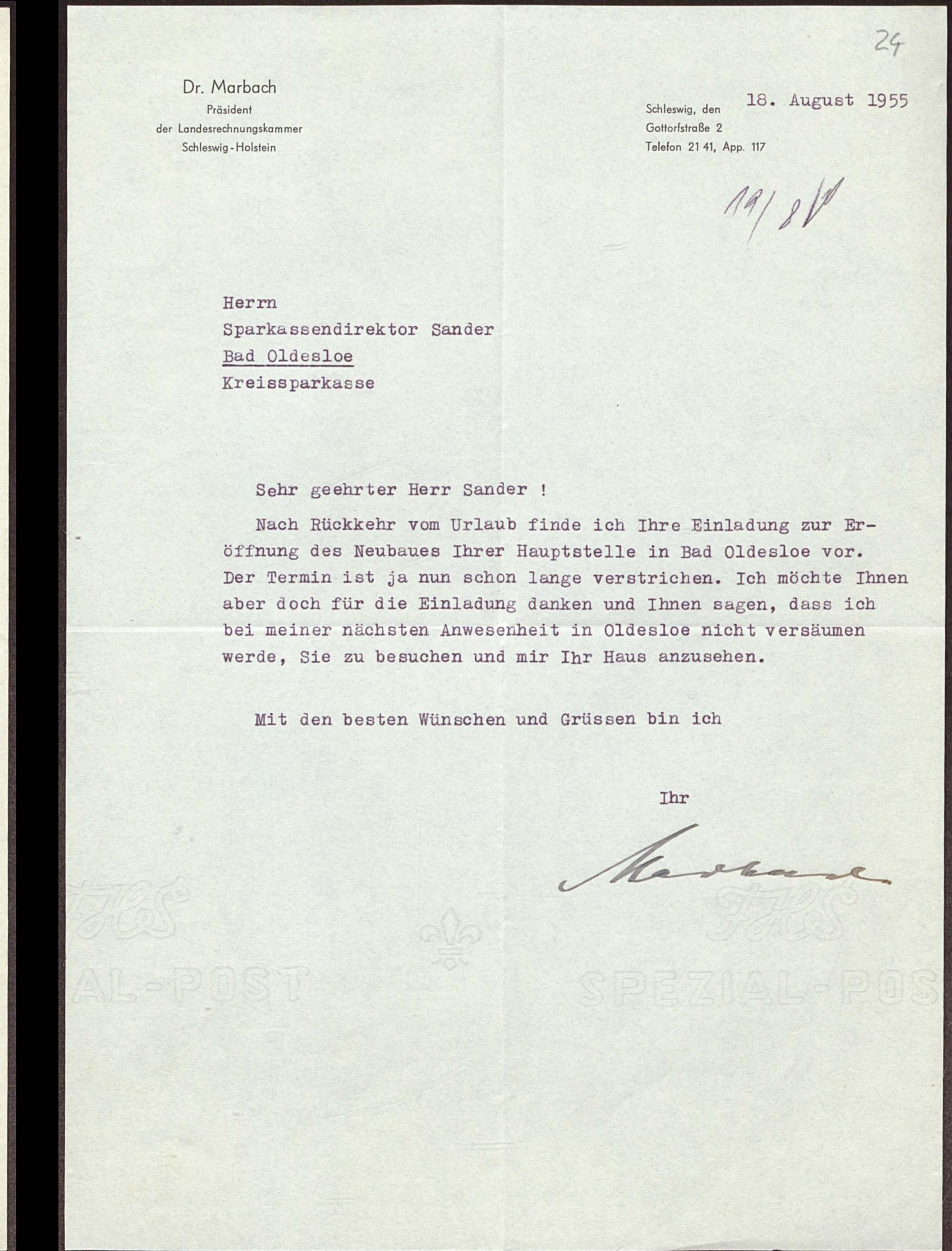
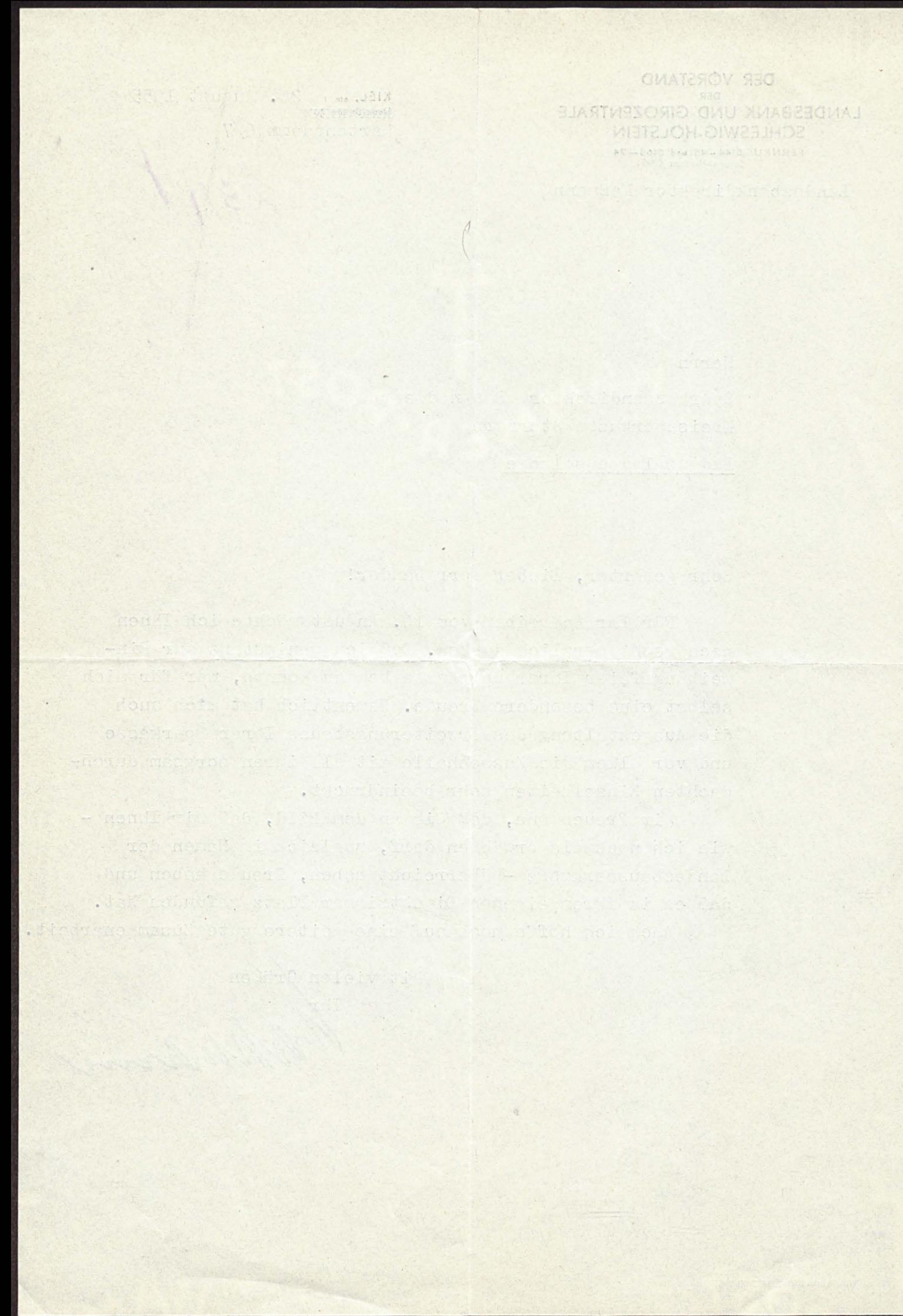
Mit vielen Grüßen  
Ihr  


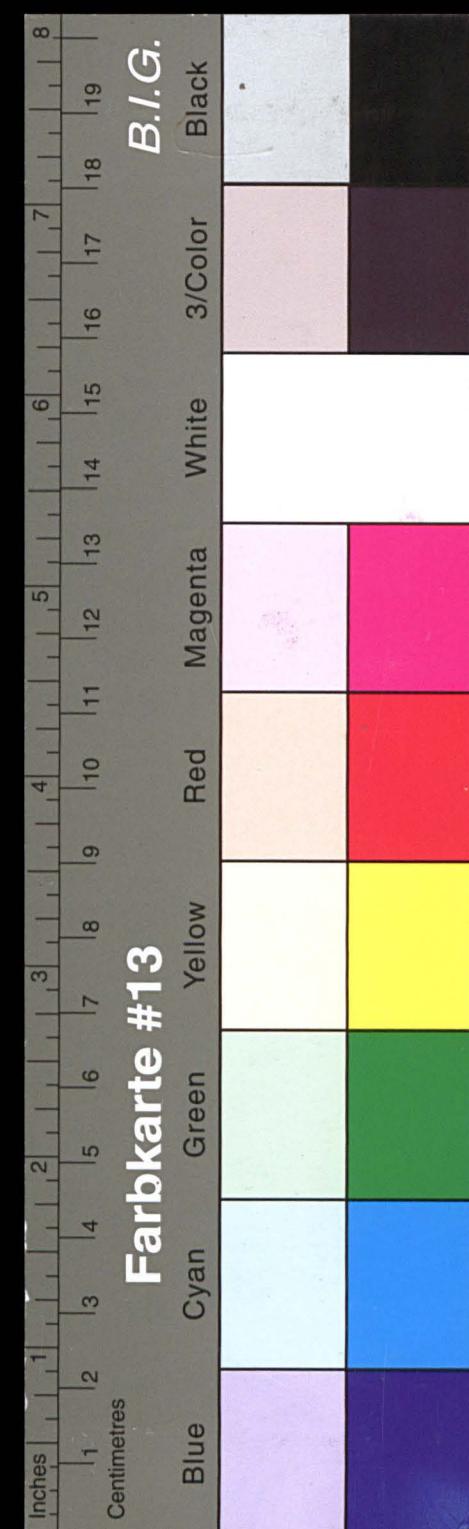
Willi Wittko Kiel 7304 3000 7 51



# Kreisarchiv Stormarn E103

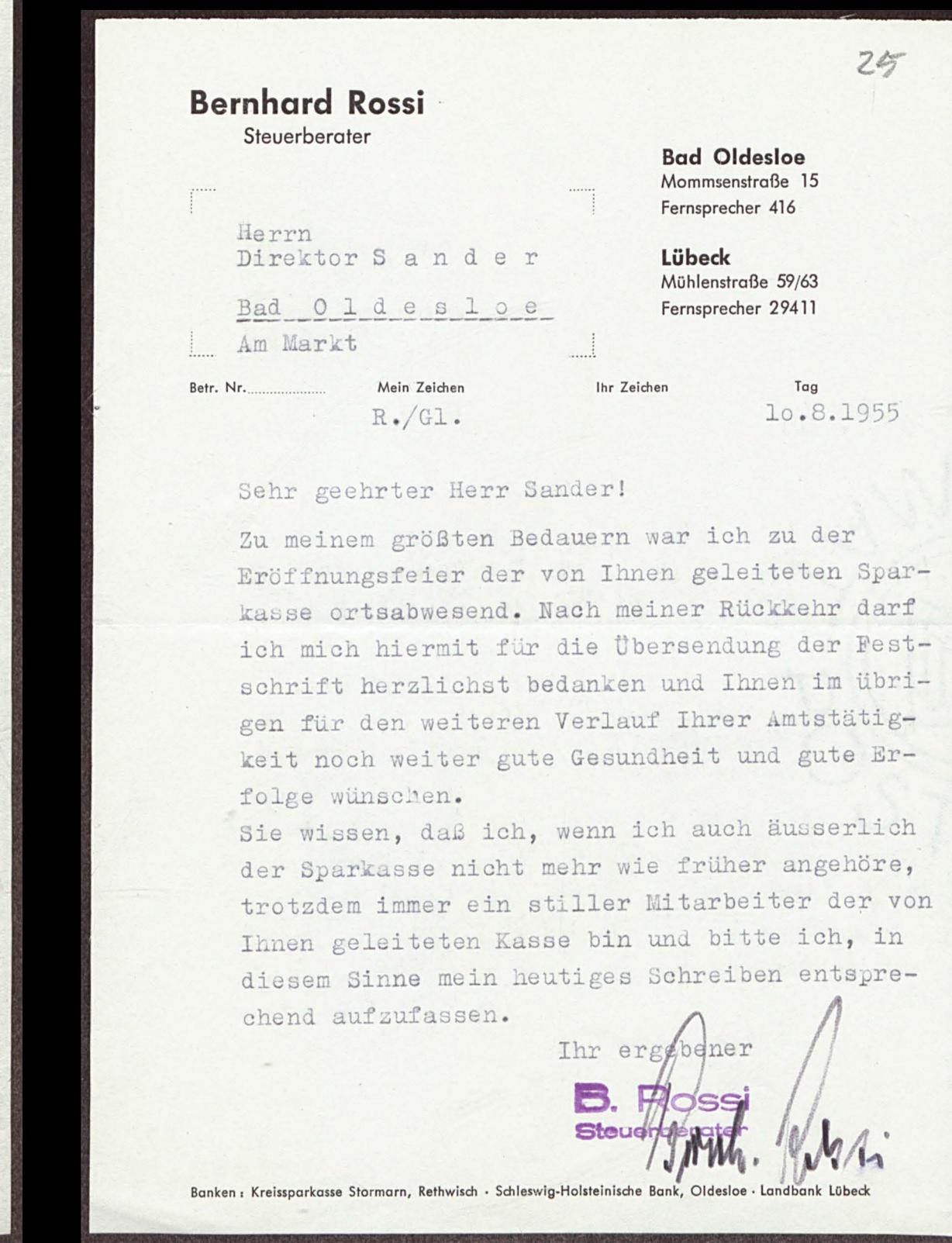
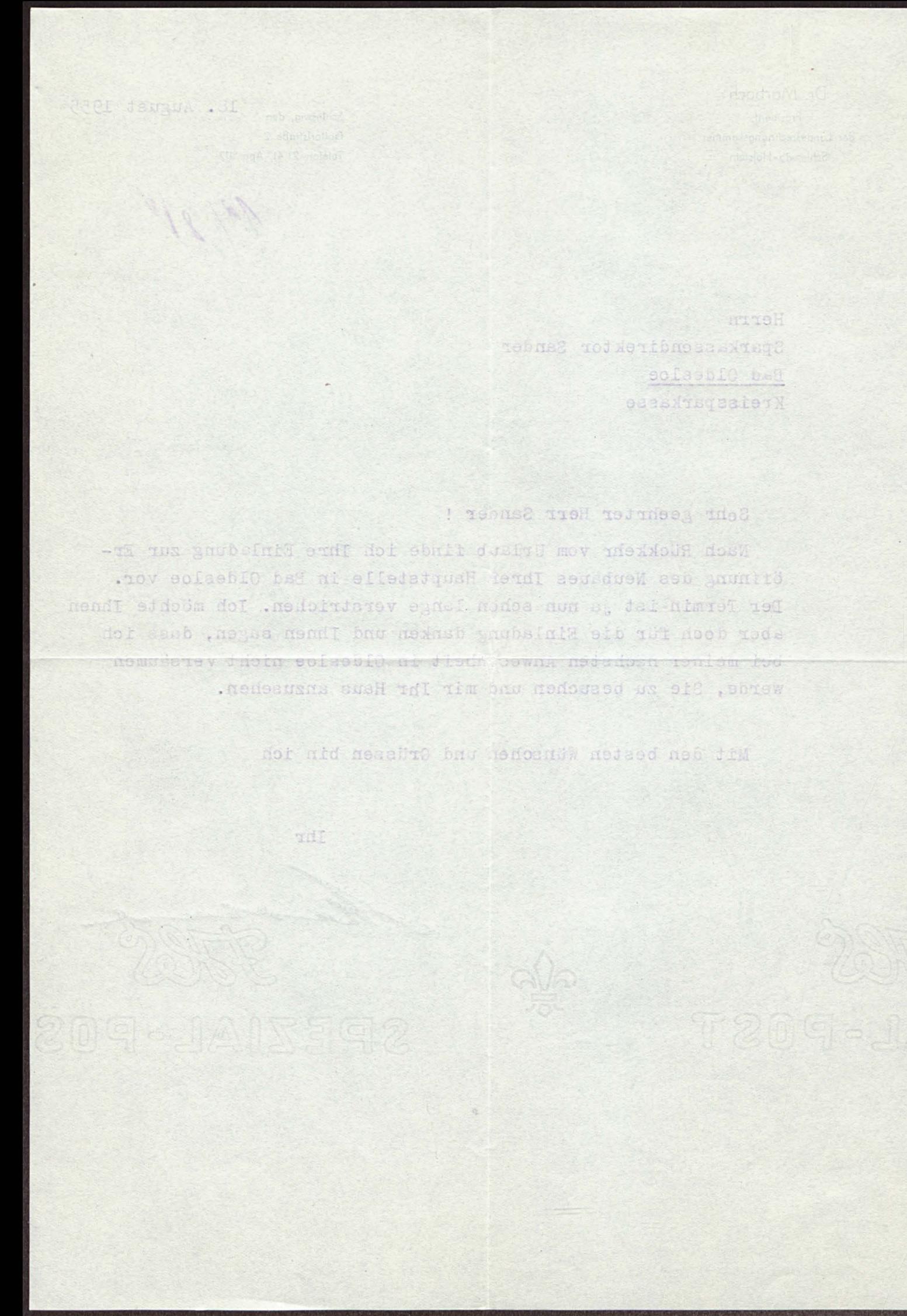
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552





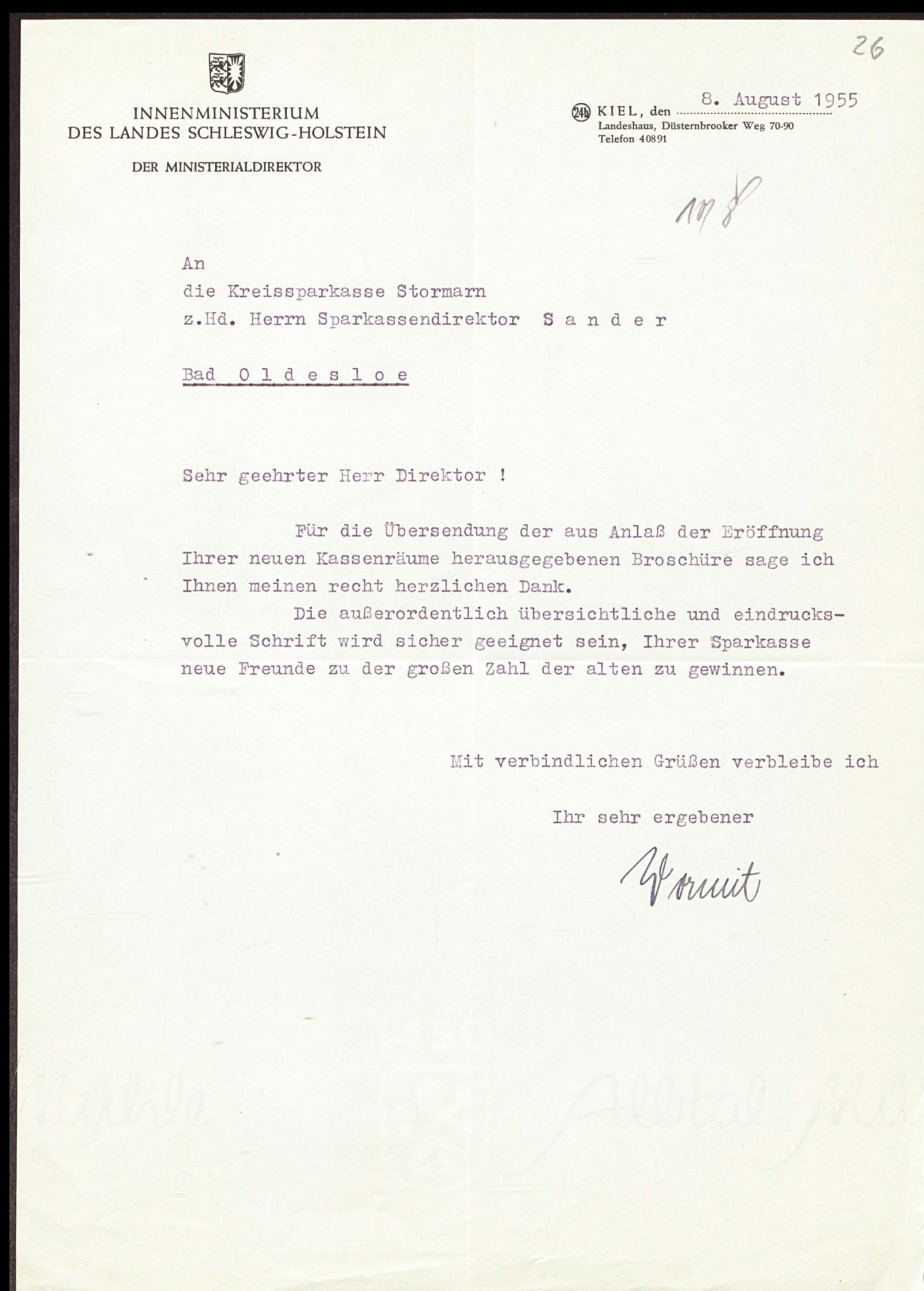
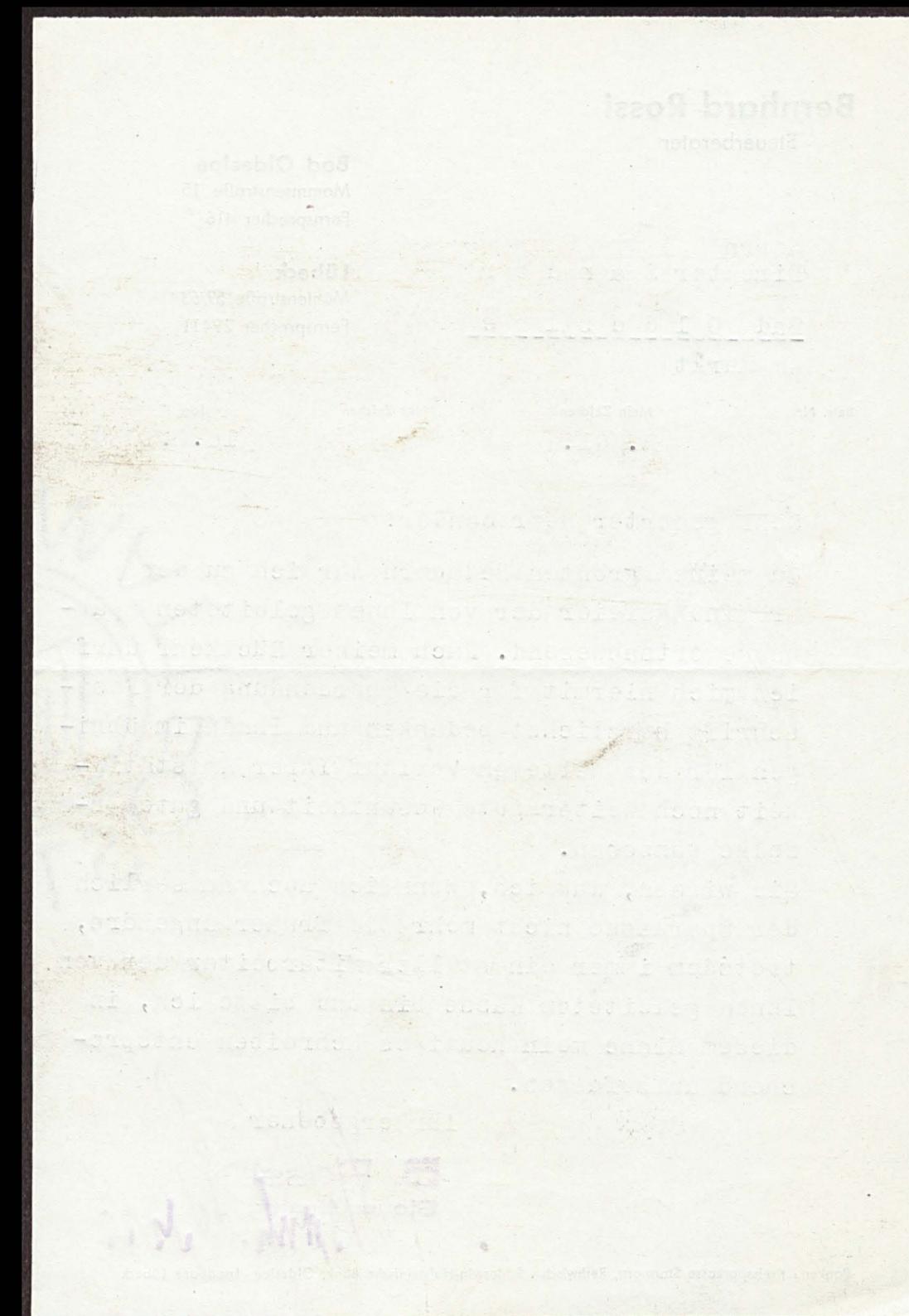
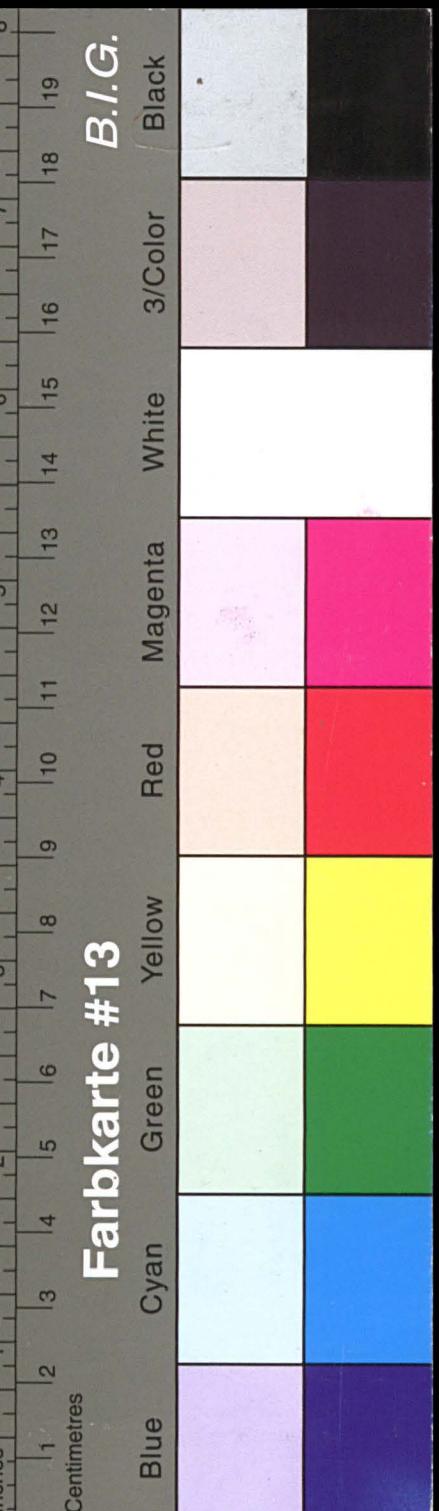
# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



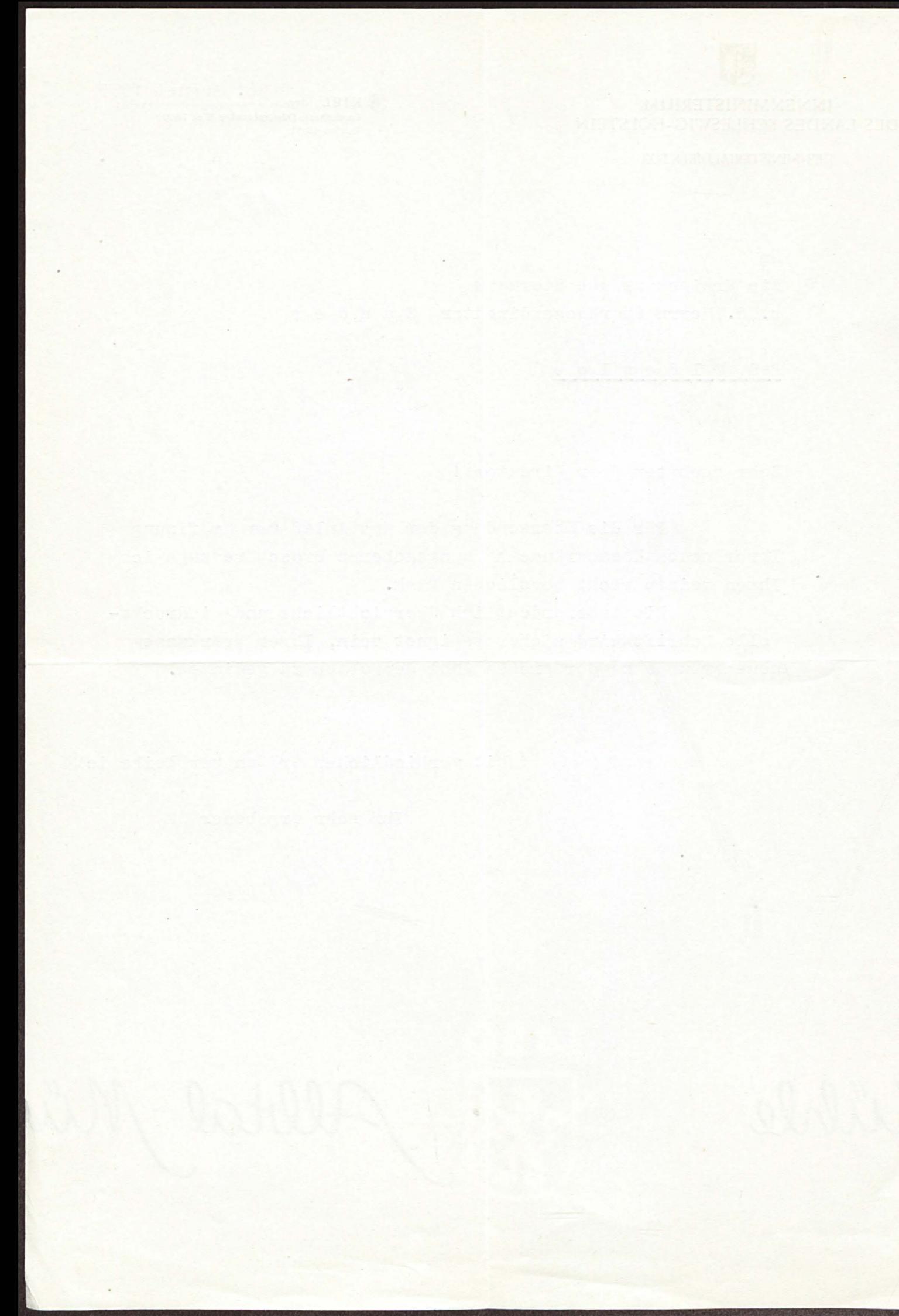
# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



DEUTSCHER SPARKASSENVERLAG

G · M · B · H

DIREKTION

STUTTGART-O, 9.8.1955  
KERNERSTRASSE 52

Herrn  
Direktor Karl Sander  
Kreissparkasse Stormarn

B a d O l d e s l o e

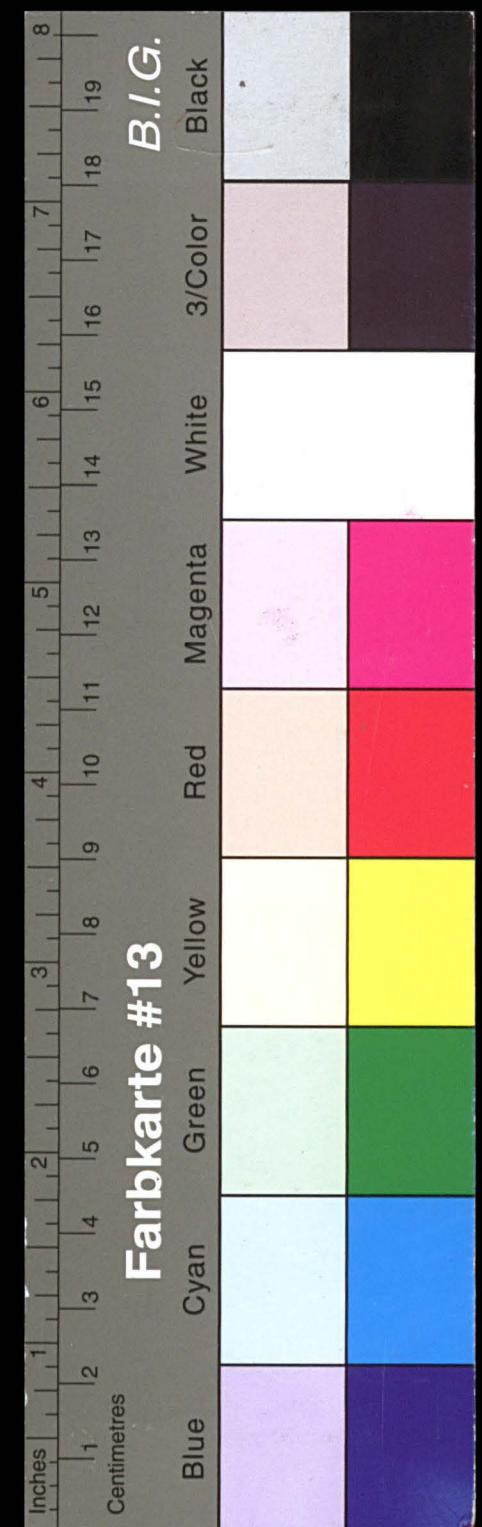
Sehr geehrter Herr Direktor Sander,

in Abwesenheit von Herrn Direktor Floß, der sich im Urlaub befindet, sagen wir Ihnen besten Dank, daß Sie unsere Bitte um Übersendung Ihrer Denkschrift zur Eröffnung der neuen Kassenräume erfüllten. Mit lebhaftem Interesse haben wir von dieser Veröffentlichung Kenntnis genommen und uns an der Darstellung Ihres neuen schönen Geschäftsgebäudes erfreut.

Dürfen wir die Bitte aussprechen, uns auch künftig mit Geschäftsberichten und ähnlichen Erscheinungen bedenken zu wollen.

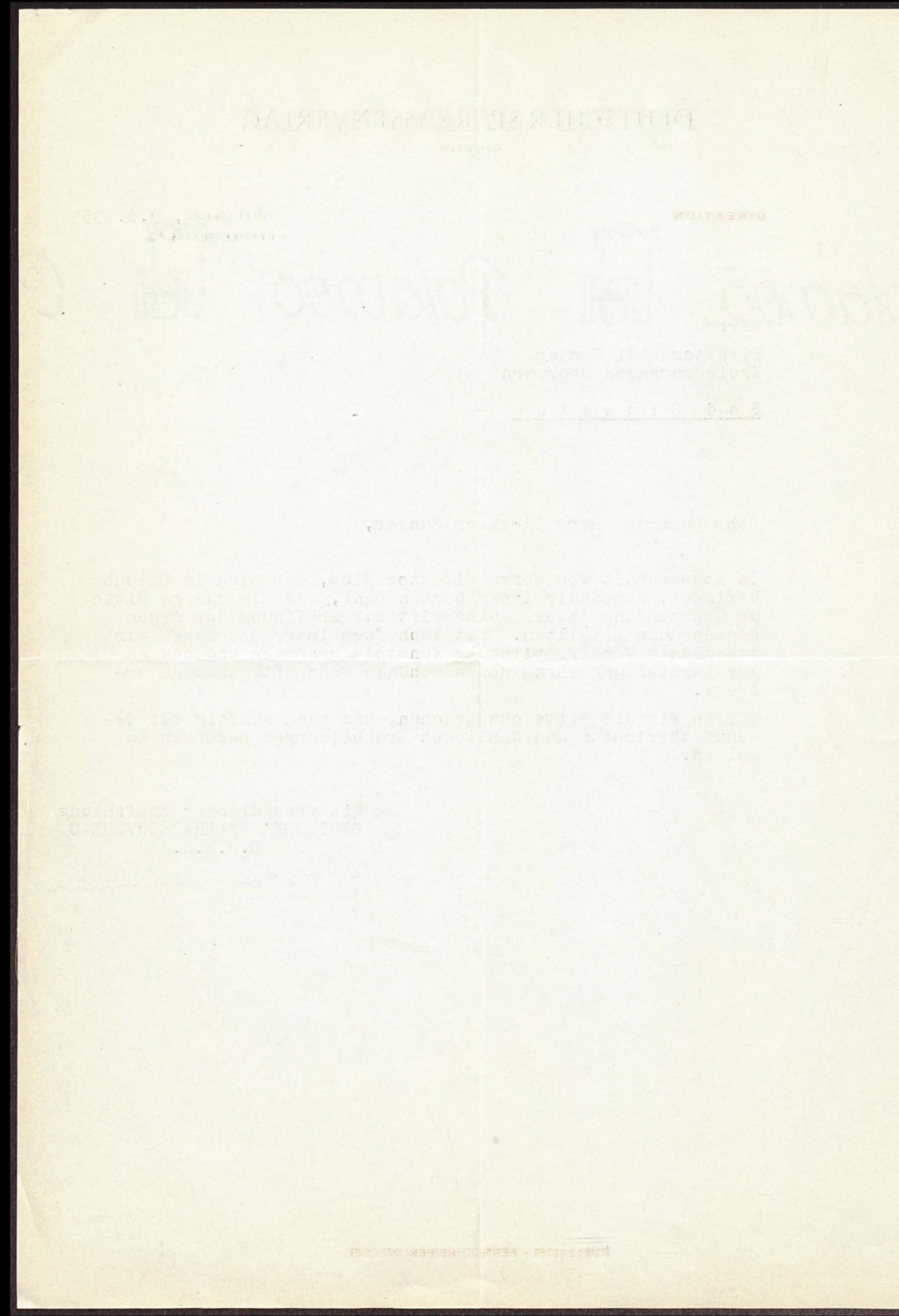
Mit freundlicher Empfehlung  
DEUTSCHER SPARKASSENVERLAG  
G.m.b.H.

*Karl Sander*



# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



HERMANN DIECKELMANN  
DIREKTOR  
DER SPARKASSE DER HAUPTSTADT HANNOVER

HANNOVER, den 10. August 1955  
Georgsplatz 19 A

Herrn  
Sparkassendirektor S a n d e r  
Kreissparkasse Stormann  
Bad Oldesloe

Sehr geehrter Herr Sander !

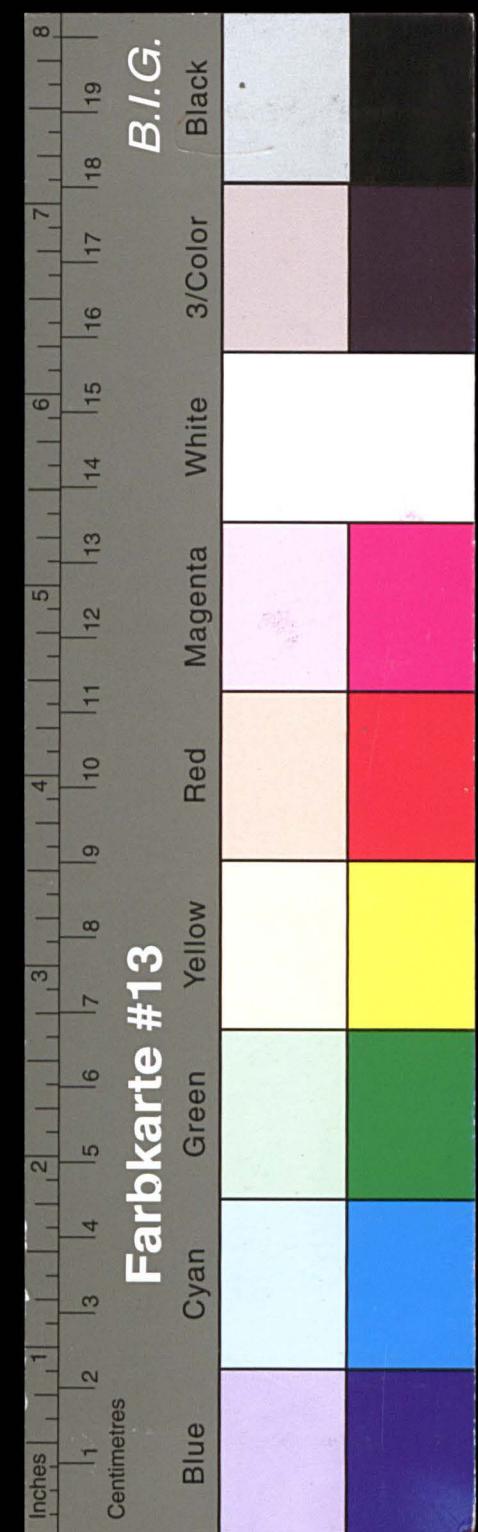
Ich danke Ihnen vielmals für die Übersendung Ihres Berichtes, den Sie aus Anlass der Eröffnung Ihrer neuen Kassenräume herausgegeben haben. Durch meinen Urlaub war es mir leider nicht möglich, an Ihrer Einladung zu der Feier am 27. Juli d.J. teilzunehmen. Ich habe deshalb mit besonderem Interesse die Ausführungen in dem Bericht gelesen und darf Sie zu dem - nach dem Bericht und den Bildern zu beurteilen - überaus gut gelungenen Umbau herzlich beglückwünschen. Wenn ich einmal in die Gegend von Oldesloe komme, werde ich gern Gelegenheit nehmen, bei Ihnen vorzusprechen und mir Ihr Geschäftshaus auch ansehen.

Mit freundlicher Begrüßung

*Künn.*

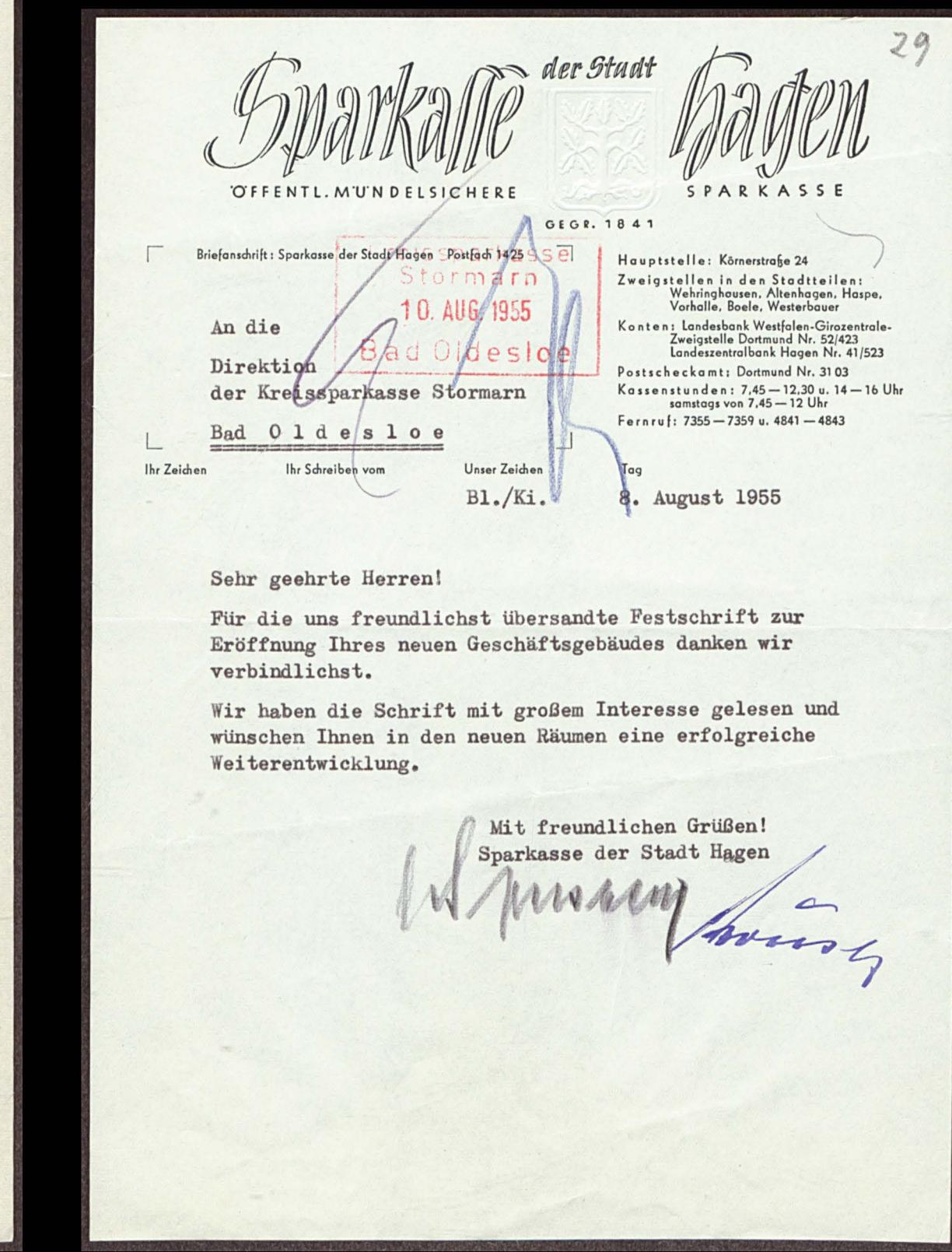
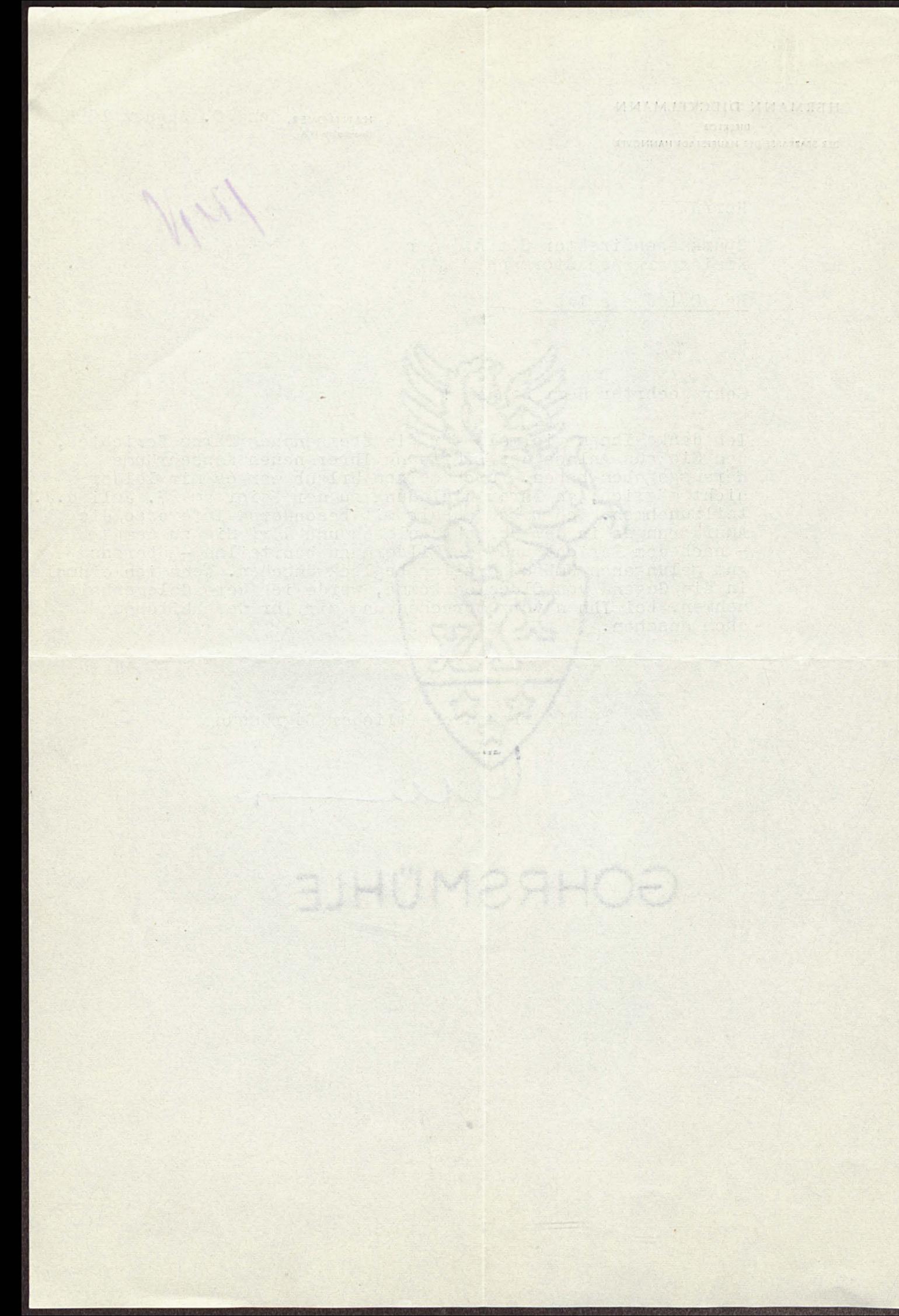
GOHRSMÜHLE

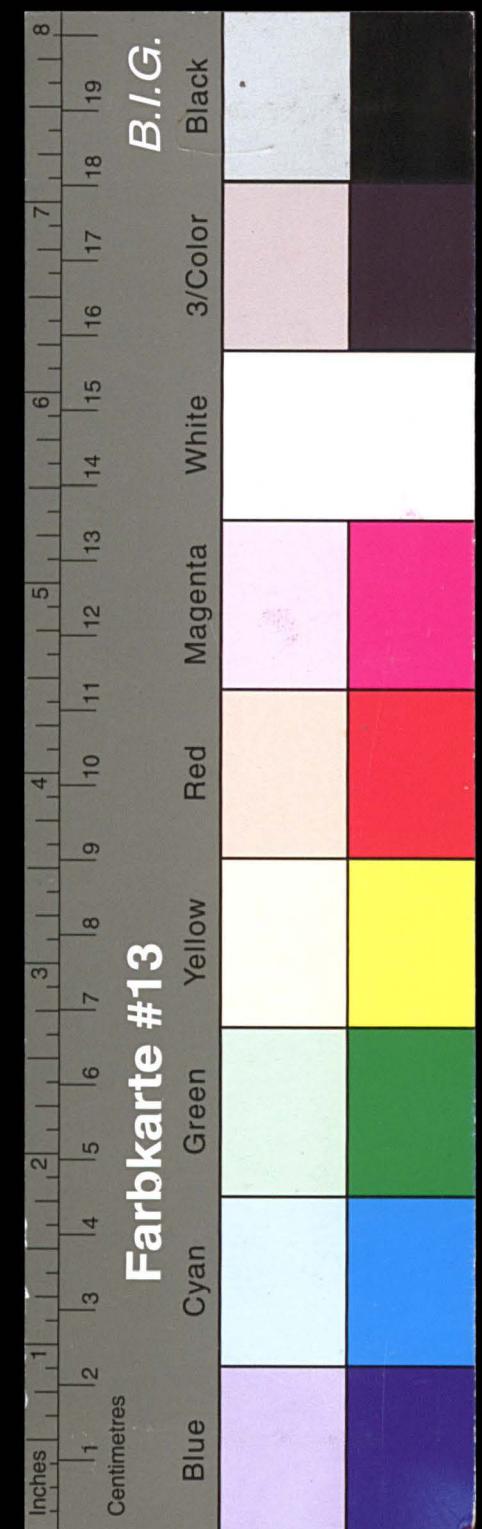
29



# Kreisarchiv Stormarn E103

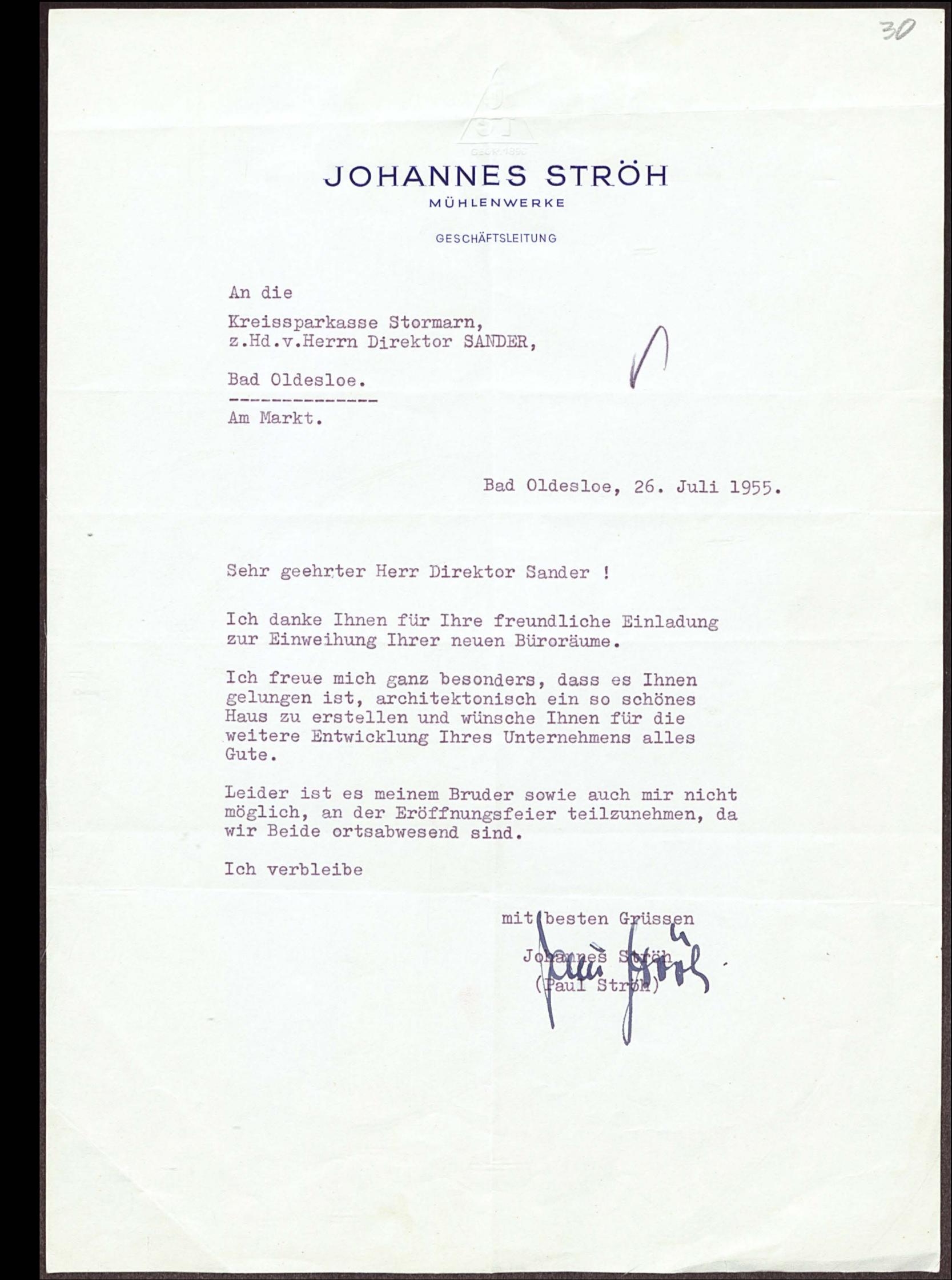
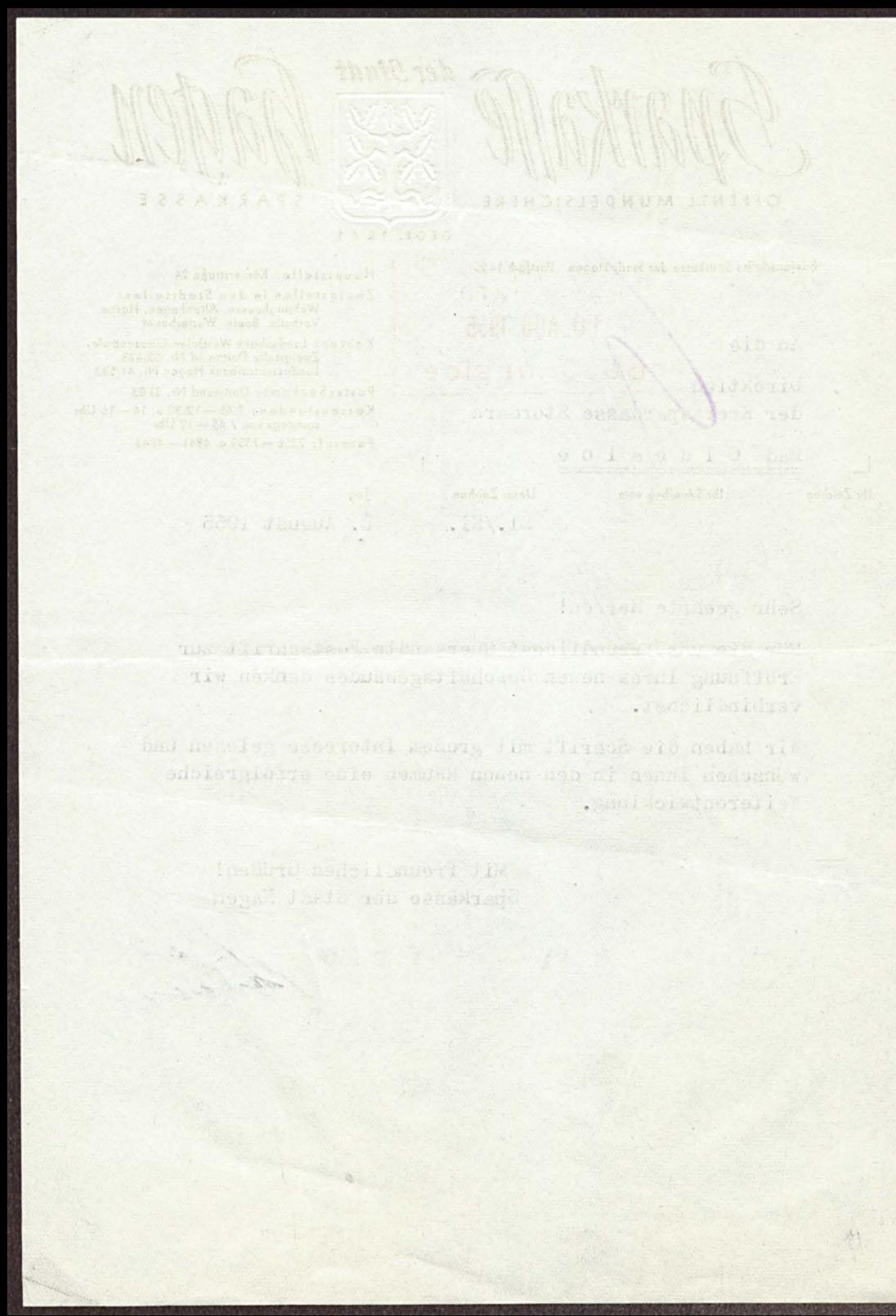
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552





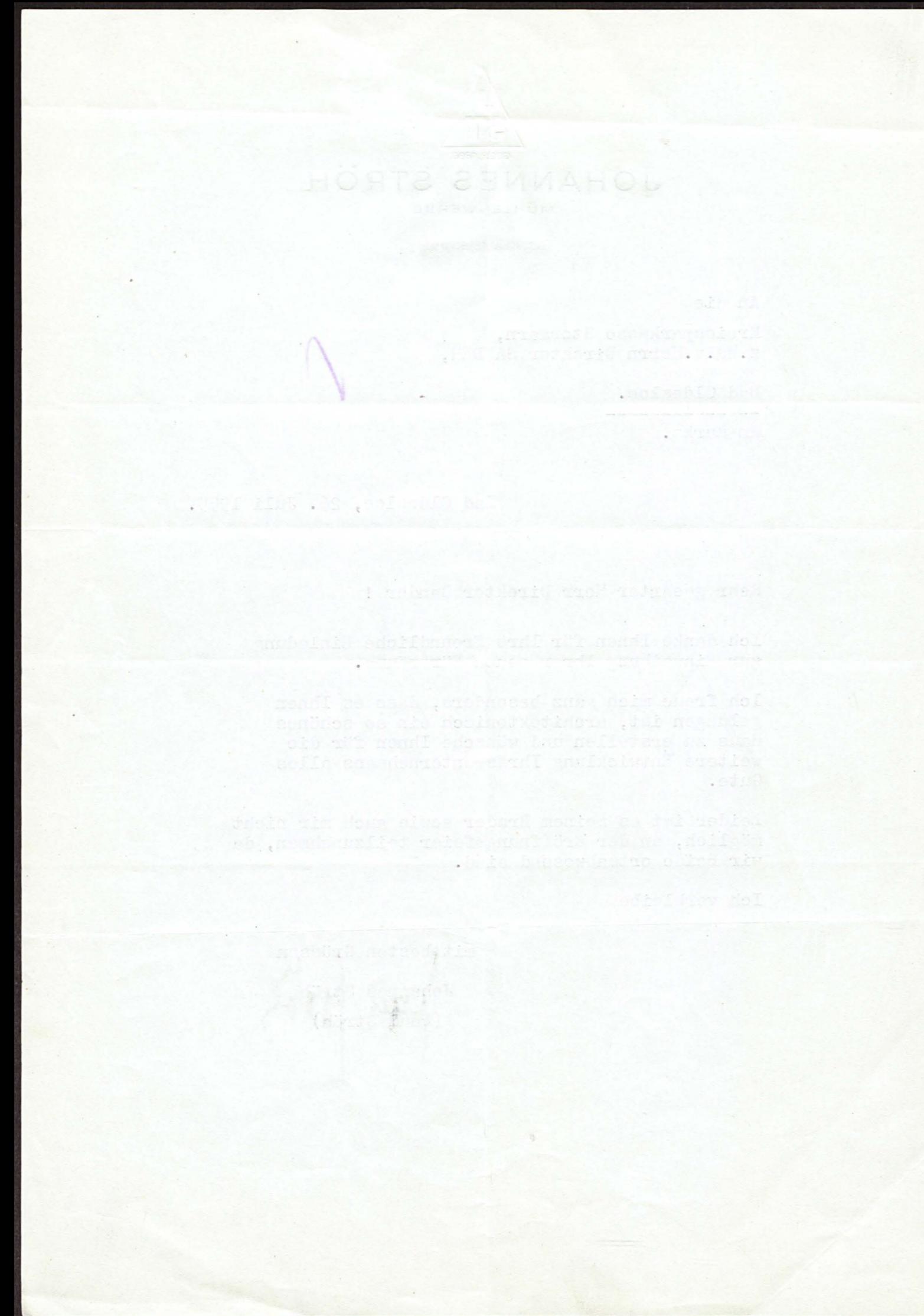
# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



## SPARKASSE DER STADT SIEGEN

DIREKTION

SIEGEN, 9. Aug. 1955  
SIEGSTRASSE Dir./Ki  
FERNRUF: 5286

An die  
D i r e k t i o n  
der Kreissparkasse Stormarn

(24a) Bad Oldesloe

Sehr geehrter Herr Kollege Sander!

Für die freundliche Übersendung der von Ihrer Sparkasse anlässlich der Eröffnung der neuen Kassenräume herausgegebenen Festschrift spreche ich Ihnen meinen verbindlichsten Dank aus. Ich habe die anschaulich geschriebene und ansprechend ausgestattete Schrift mit großem Interesse gelesen und bin auch von den darin enthaltenen Bildern Ihrer Hauptstelle und der Zweigstellen beeindruckt.

Gestatten Sie mir, daß ich Ihnen, den Herren des Sparkassenvorstandes und Ihren Mitarbeitern zur Fertigstellung des Um- und Erweiterungsbaues meine herzlichsten Glückwünsche ausspreche. Möge die Kreissparkasse Stormarn unter Ihrer Leitung weiterhin eine durch das schöne und zweckmäßige neue Geschäftsgebäude geförderte gute Entwicklung nehmen.

Ihnen, sehr geehrter Herr Kollege, darf ich größte persönliche Befriedigung bei Ihrer verantwortungsreichen Arbeit von ganzem Herzen wünschen.

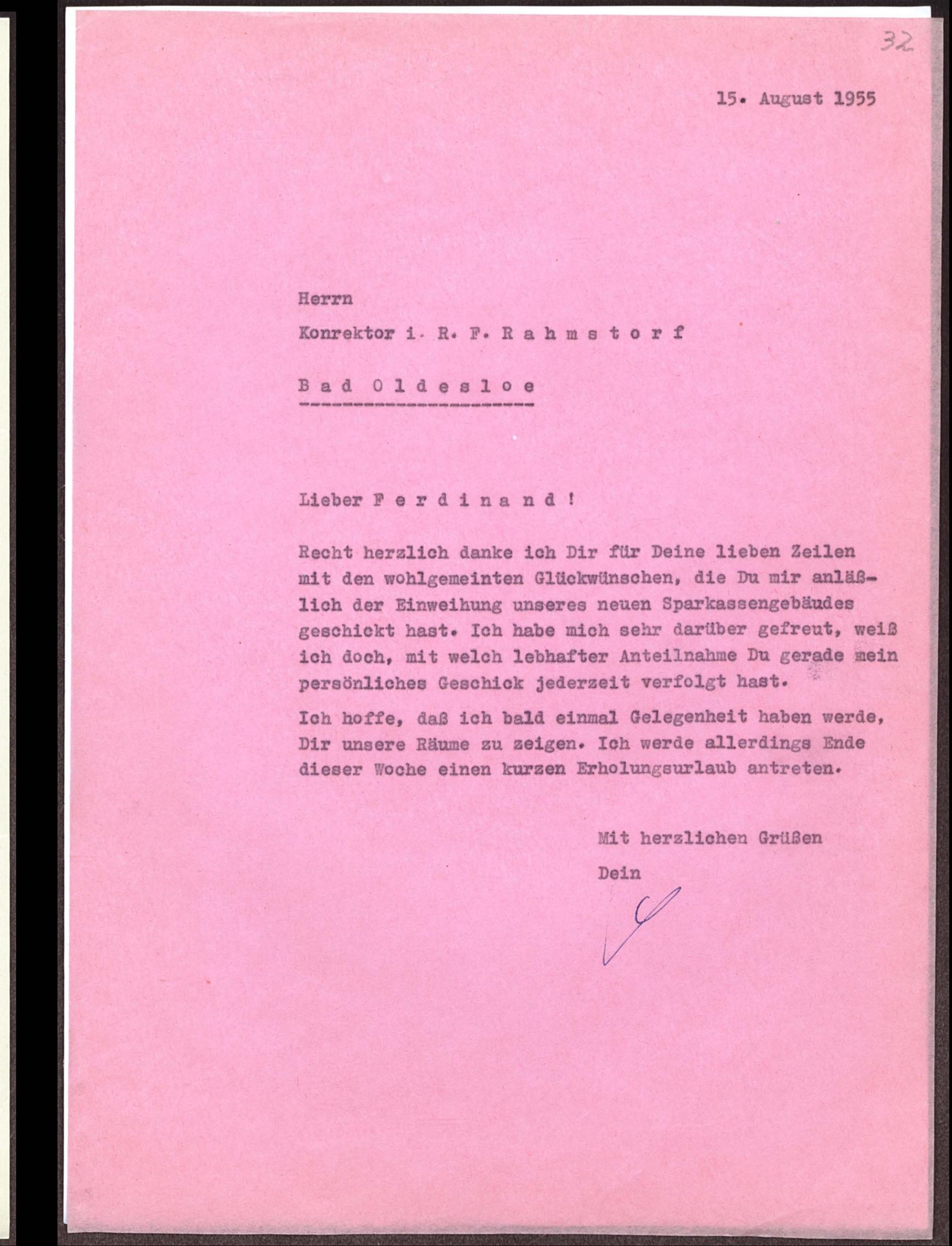
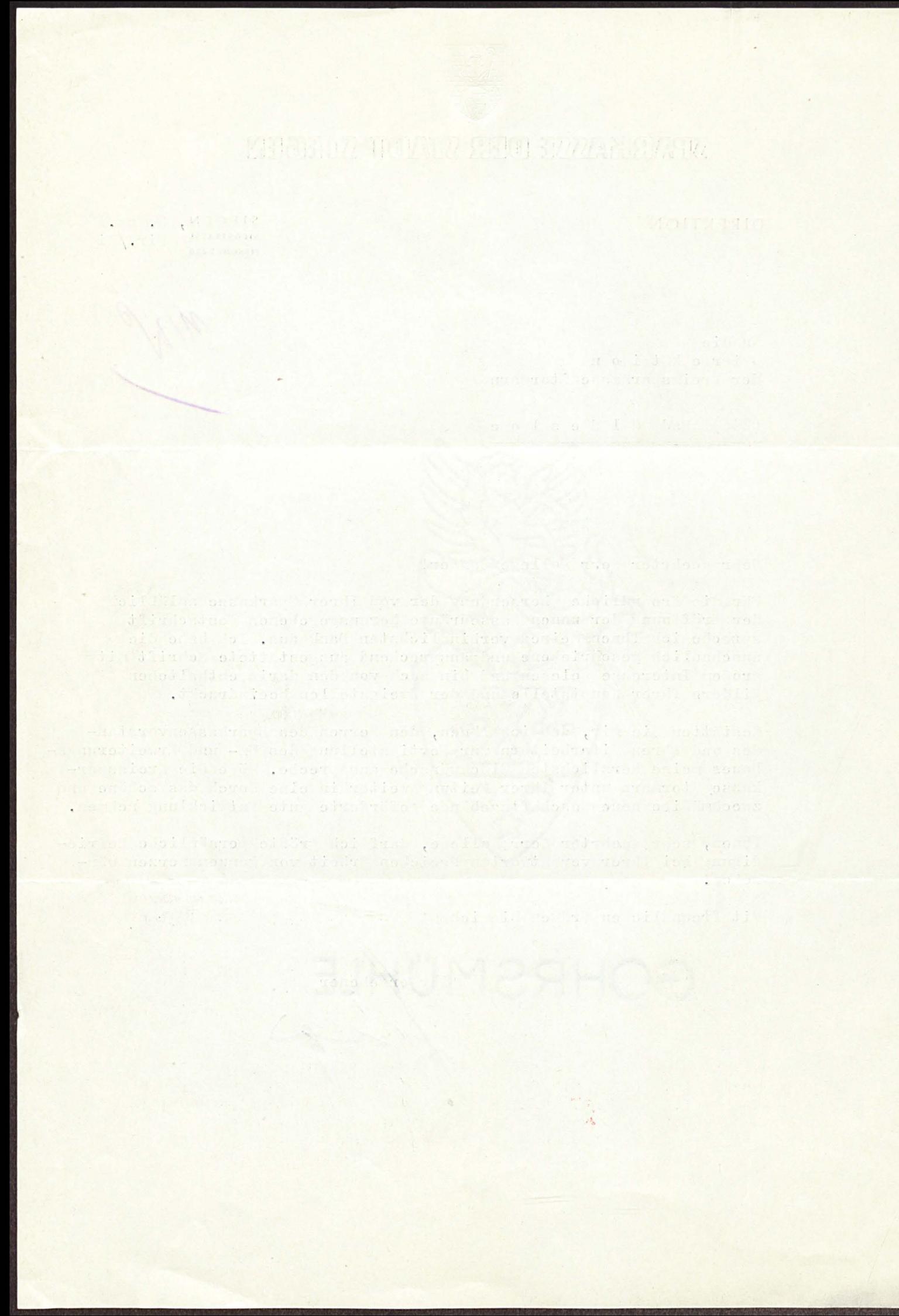
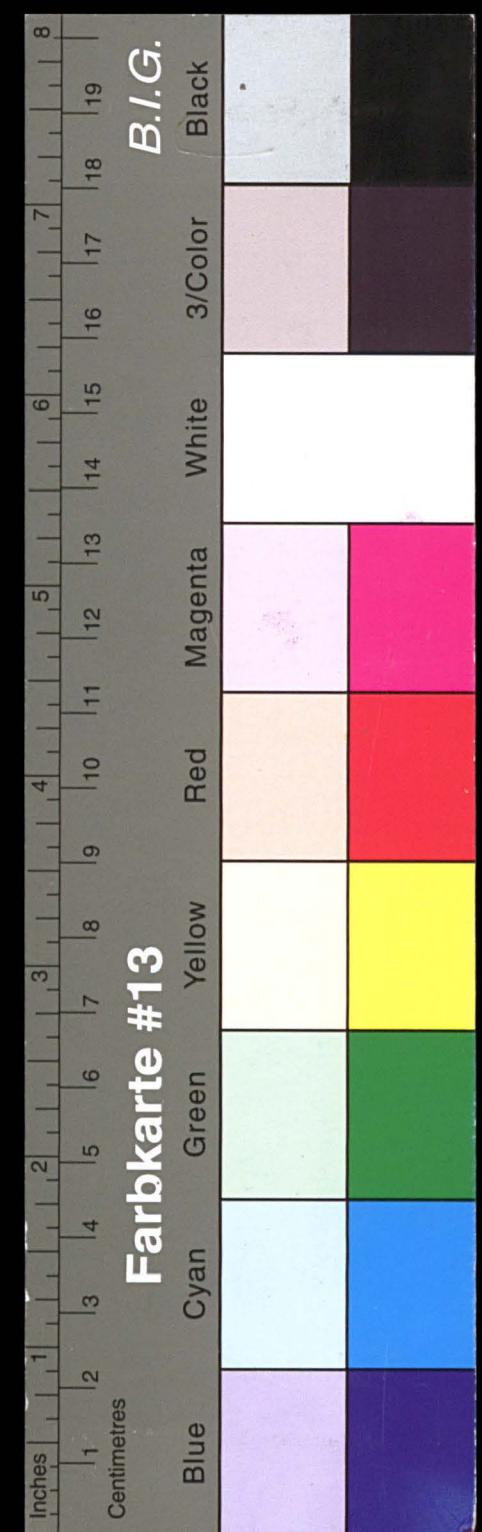
Mit freundlichen Grüßen bin ich

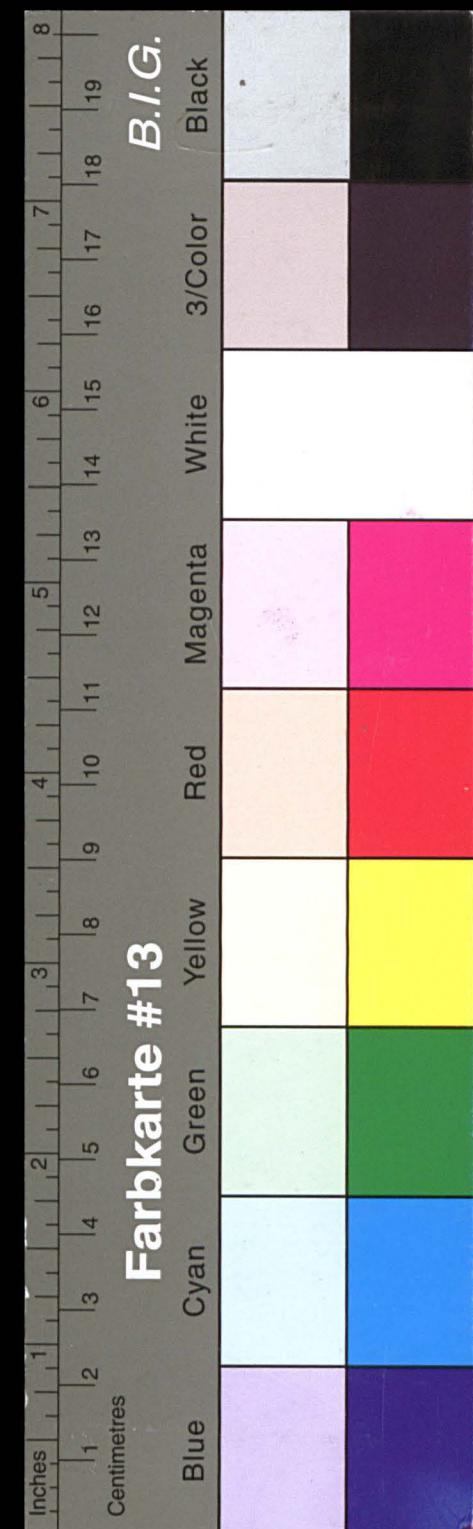
Ihr ergebener

39

# Kreisarchiv Stormarn E103

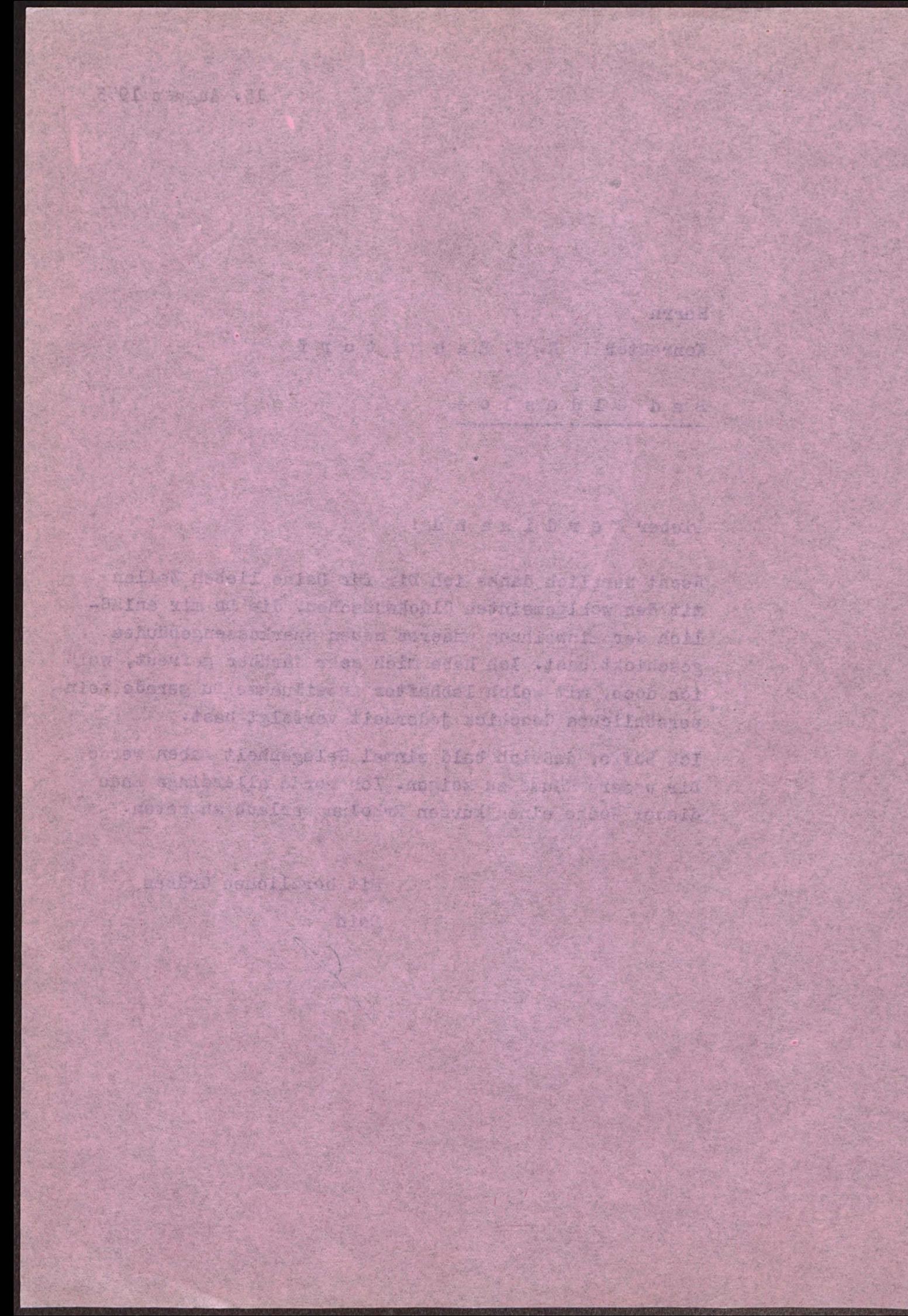
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552





# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



33

15. August 1955

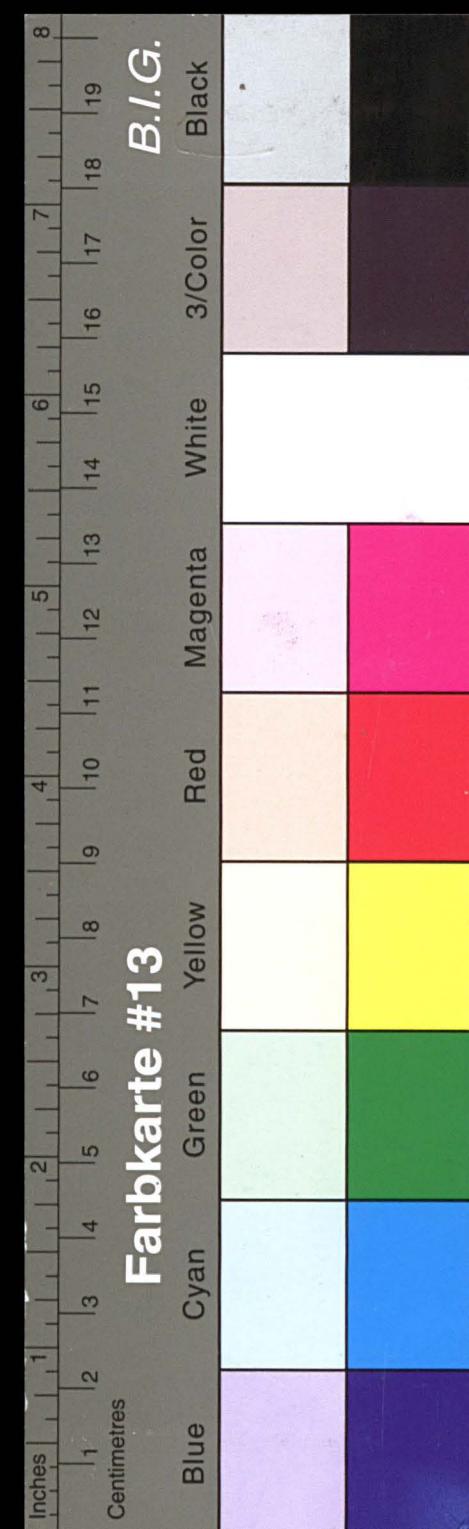
Herrn  
Pastor i.R. M. C l a s e n  
Reinfeld i/Holst.  
Ahrensbökerstr. 47

Sehr geehrter Herr Pastor C l a s e n !  
Haben Sie recht herzlichen Dank für Ihren freundlichen  
Brief vom 31. 7. ds. Jrs. und die darin enthaltenen Glück-  
wünsche zur Einweihung unseres neuen Sparkassengebäudes.  
Ich bin froh und glücklich darüber, daß ich diesen Bau  
noch habe zur Vollendung führen dürfen und hoffe, daß ich  
bald einmal Gelegenheit haben werde, Ihnen alle Räume  
unseres Hauses zu zeigen. - Ich denke, daß ich am Mittwoch  
an der Tagung in Ahrensburg noch werde teilnehmen können,  
um dann Ende der Woche einen kürzeren Erholungsurlaub an-  
zutreten.

Nochmals danke ich Ihrer lieben Gattin und Ihnen für Ihre  
freundlichen Glückwünsche und Ihre so herzliche Anteil-  
nahme an meinem Wirken.

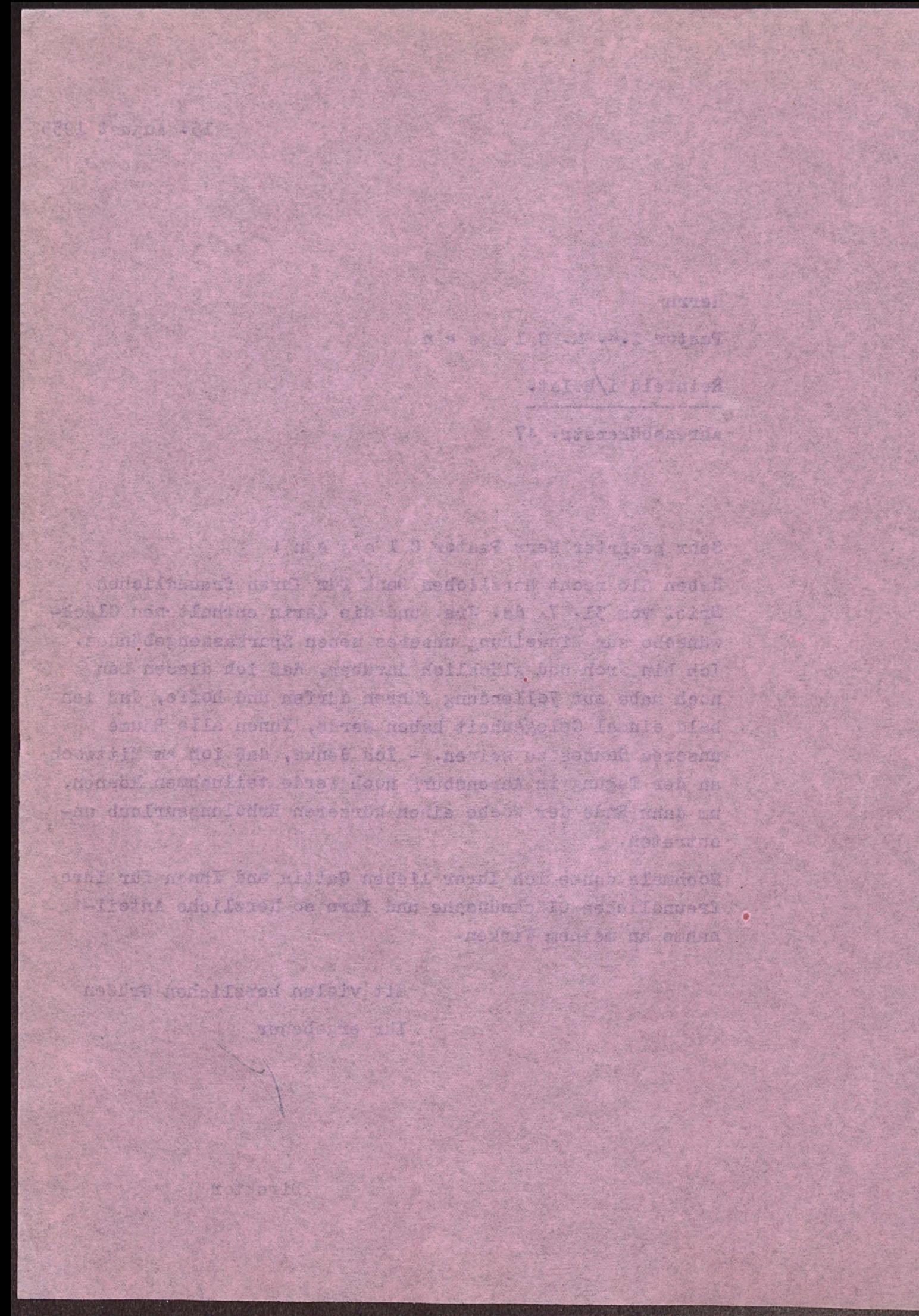
Mit vielen herzlichen Grüßen  
Ihr ergebener

Direktor



# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



34

15. August 1955

1) Herrn  
Direktor Bruno Petersen  
i/Hs. Kreissparkasse Eckernförde  
Eckernförde

Lieber Kollege!

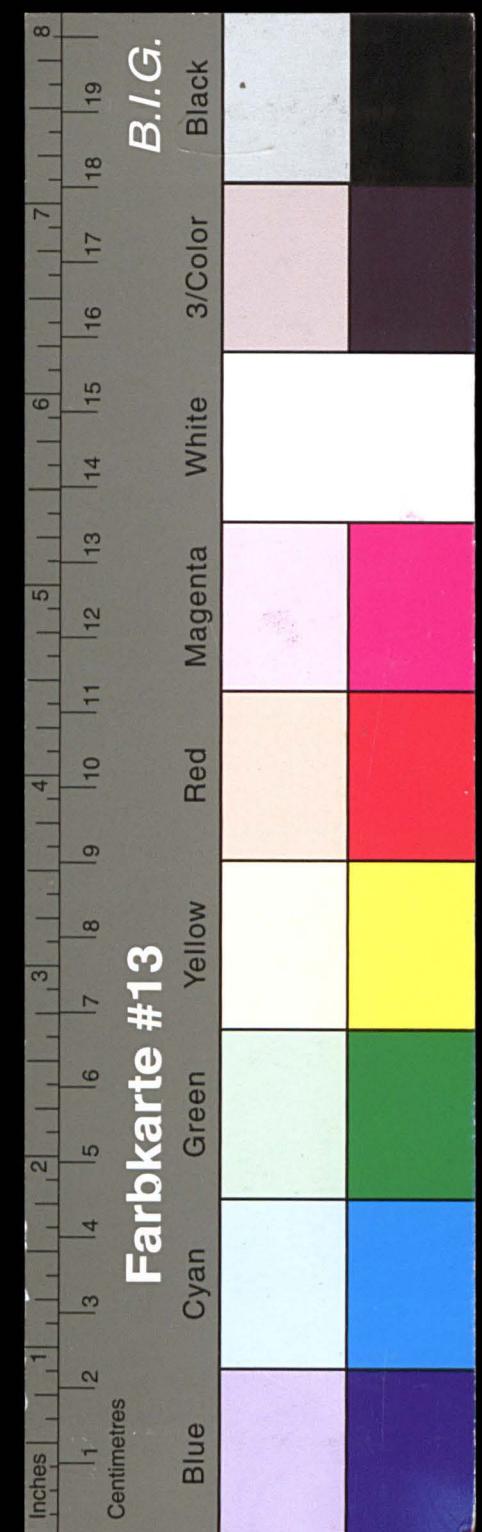
Ich möchte nicht unterlassen, Dir meinen allerherzlichsten Dank auszusprechen für die freundlichen Wünsche zur Eröffnung unseres neuen Hauses in Bad Oldesloe. Ganz besonders danke ich aber für die mir zuteil gewordene Aufmerksamkeit durch unsere Arbeitsgemeinschaft. Die schöne Verbundenheit in unserer Arbeitsgemeinschaft ist mir gerade am Tage der Einweihungsfeier wieder bewußt geworden.

Ich hoffe, daß ich gleich nach Beendigung der Urlaubszeit unseren Kreis mit Damen nach Bad Oldesloe einladen kann.

Mit freundlichen Grüßen  
von Haus zu Haus

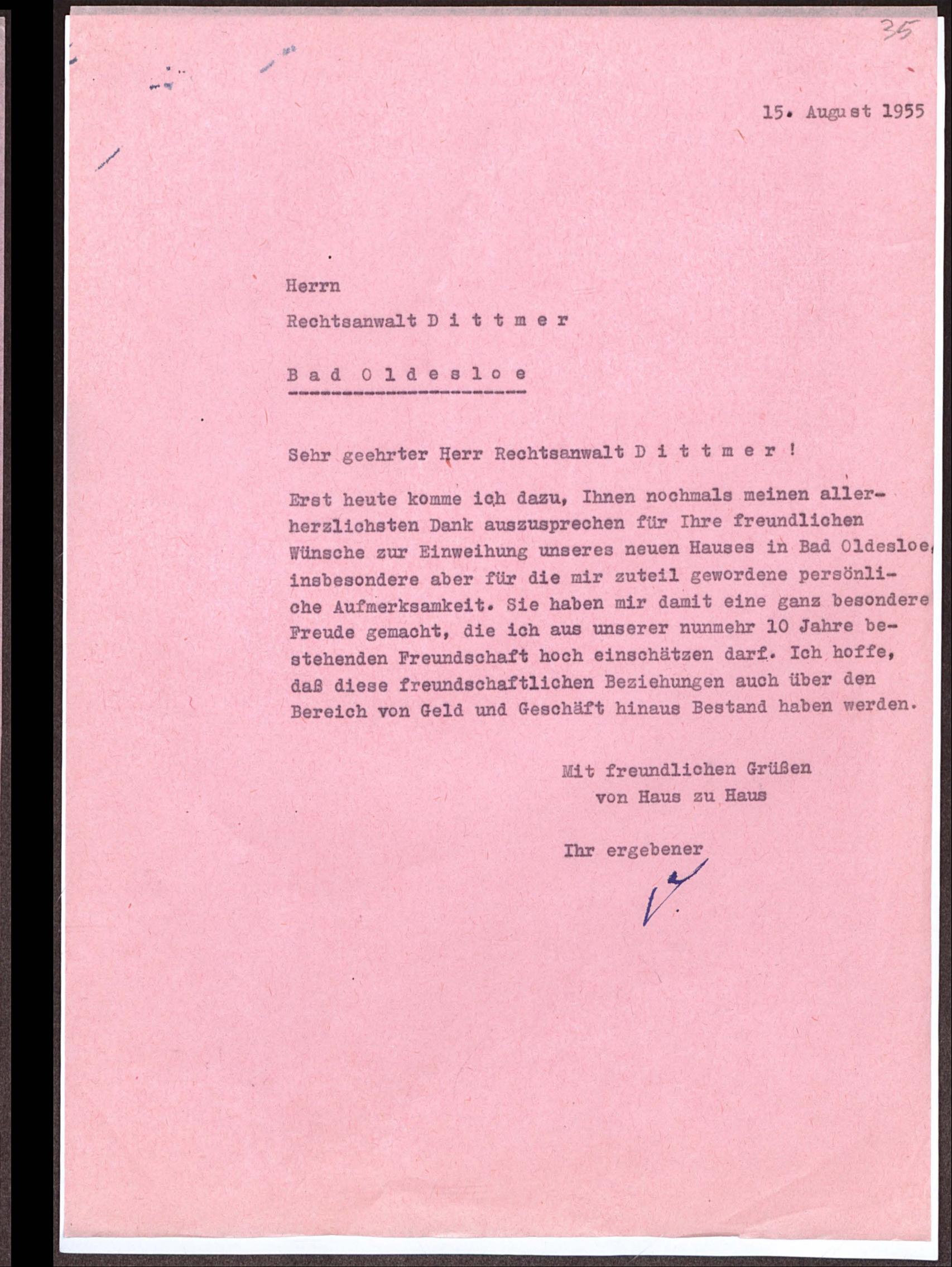
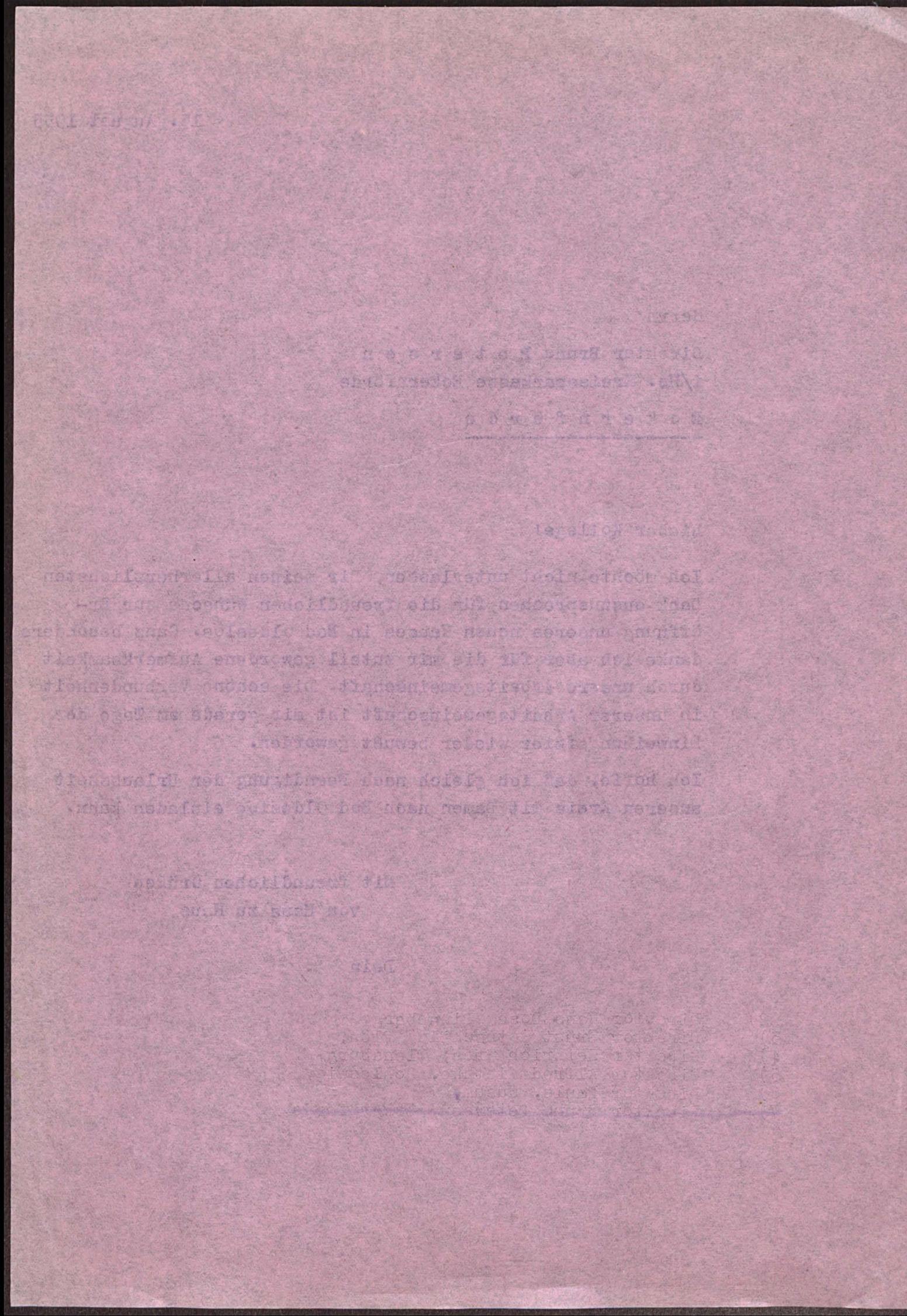
Dein

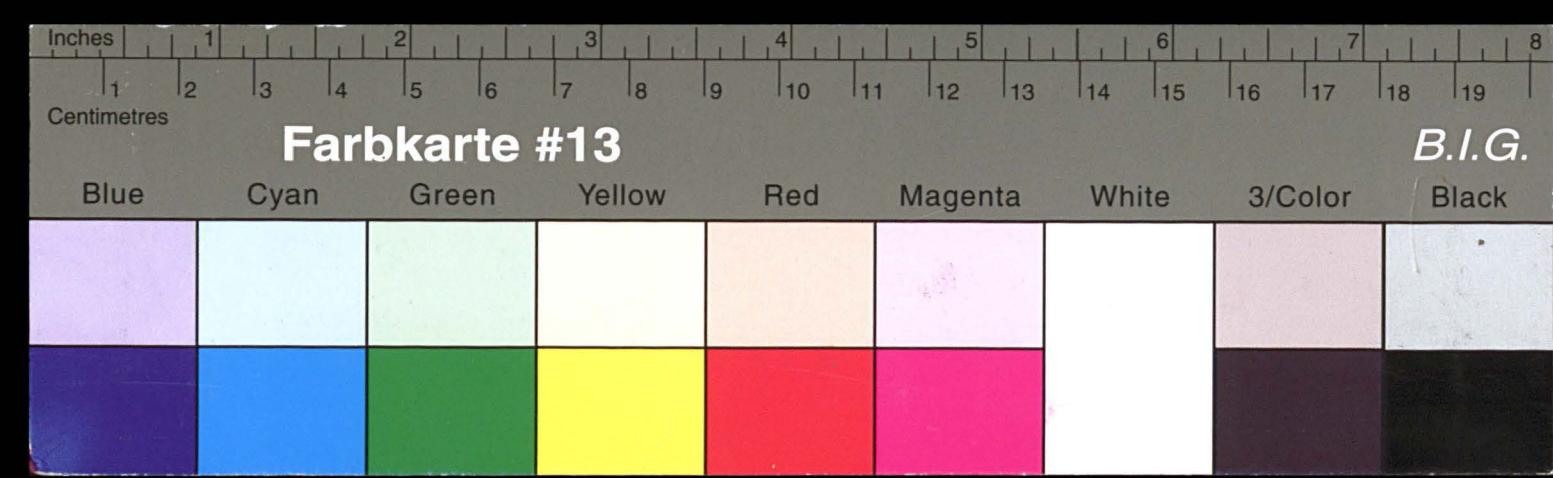
2)  
3)  
4)  
5)  
6)  
7) Direktor Hans Dose, Pinneberg,  
Direktor Ernst Rothschild, Flön,  
Direktor Heinrich Pies, Flensburg,  
Direktor Alfred Miethke, Schleswig,  
Direktor Pauls, Husum,  
Direktor Bruno Petersen, Eckernförde



# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



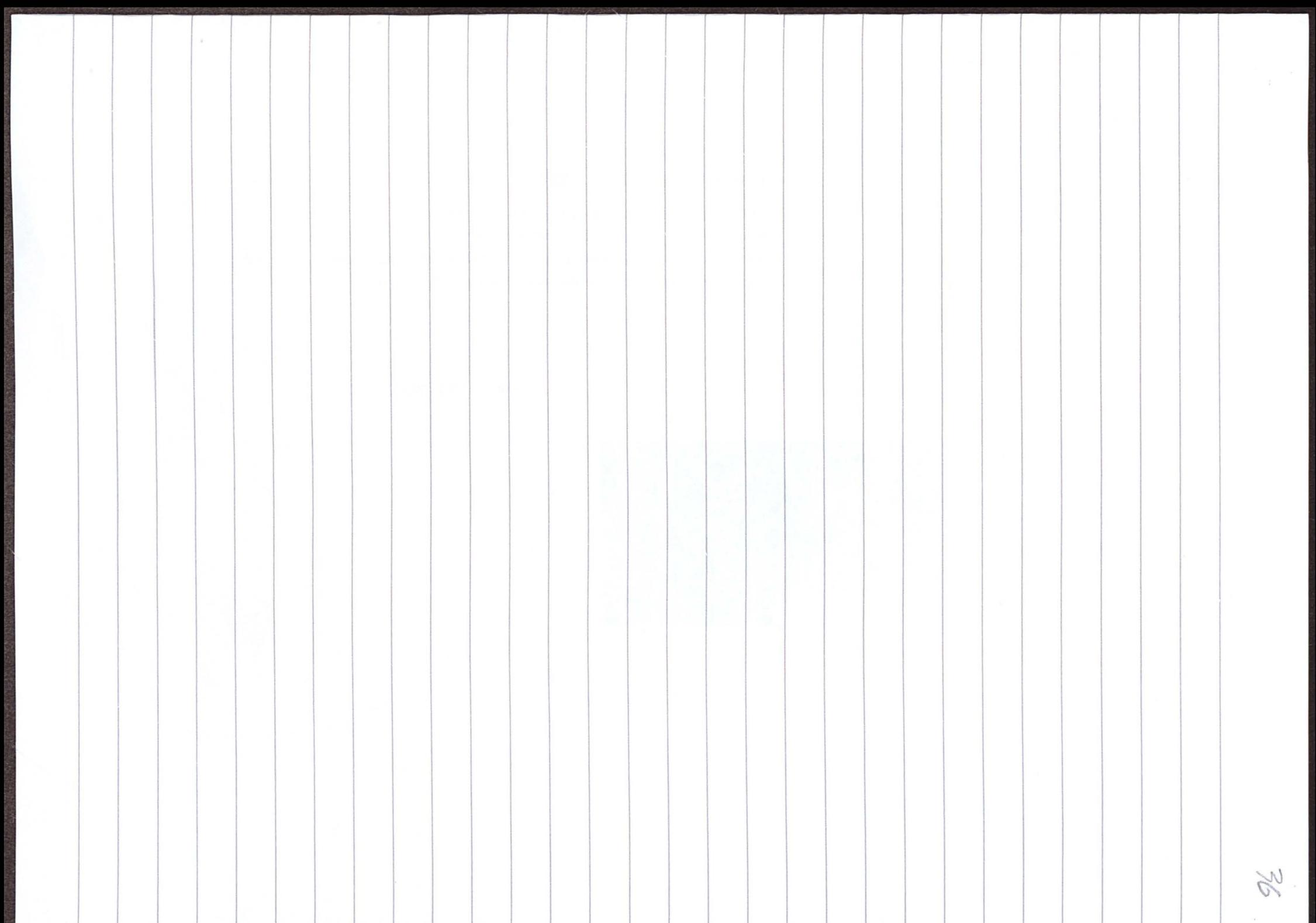
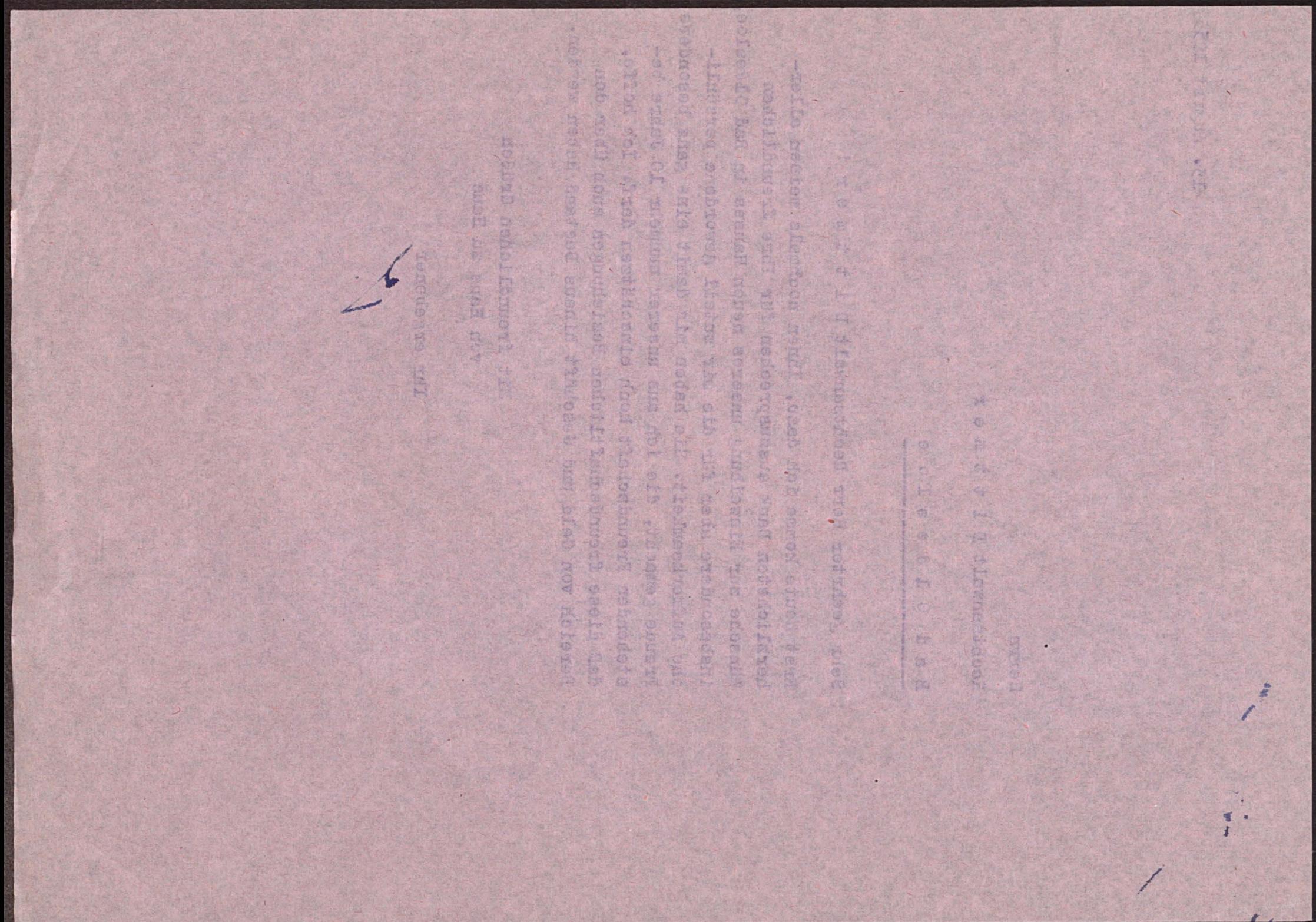


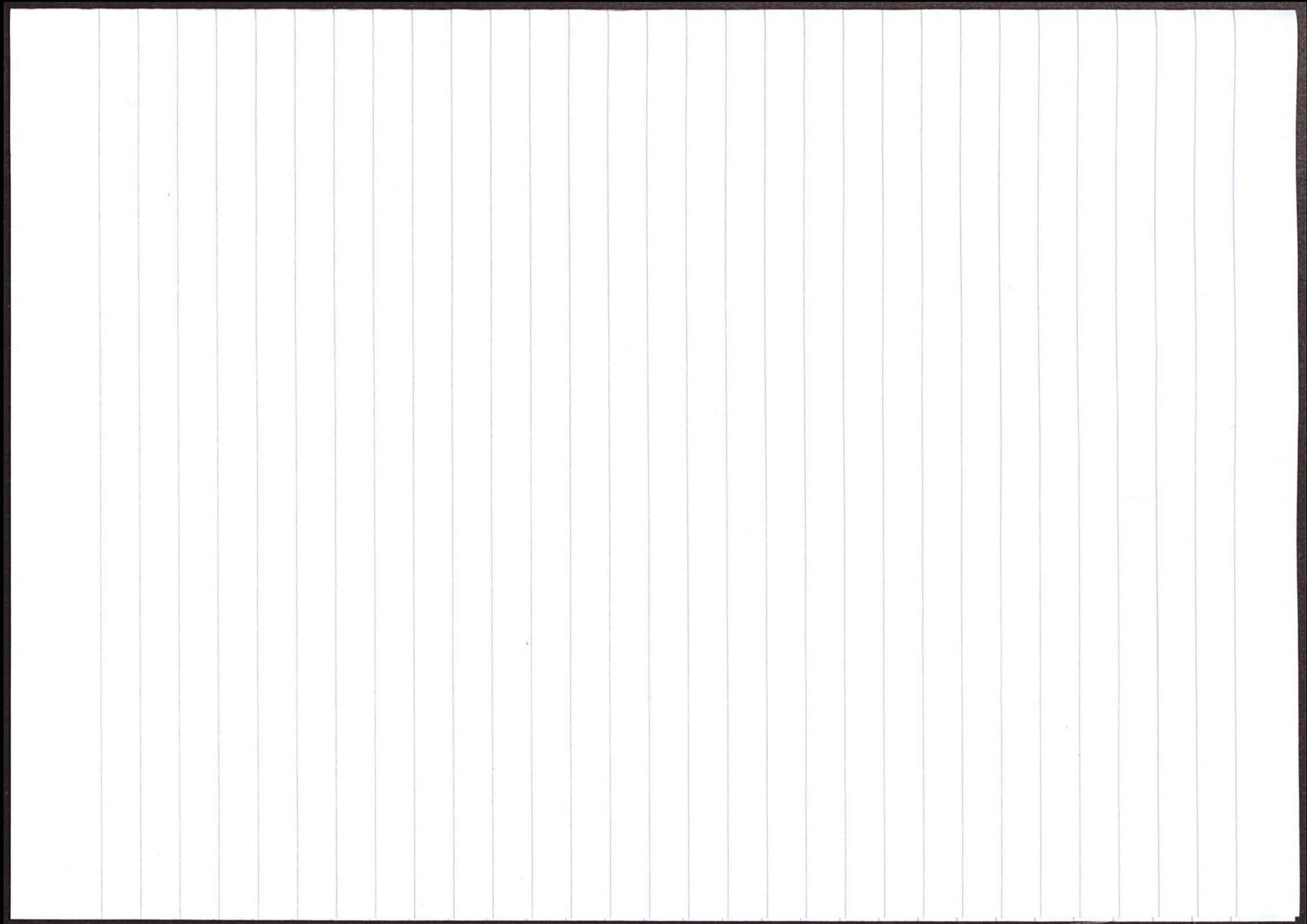
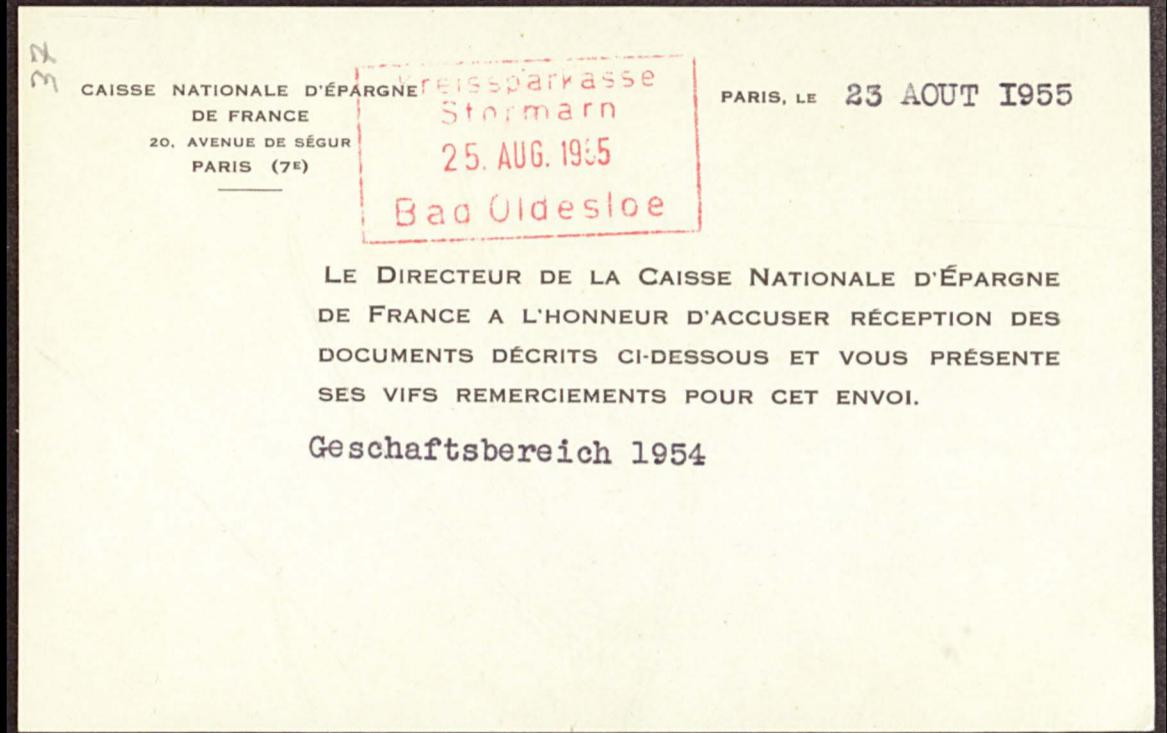
Farbkarte #13

B.I.G.

# Kreisarchiv Stormarn E103

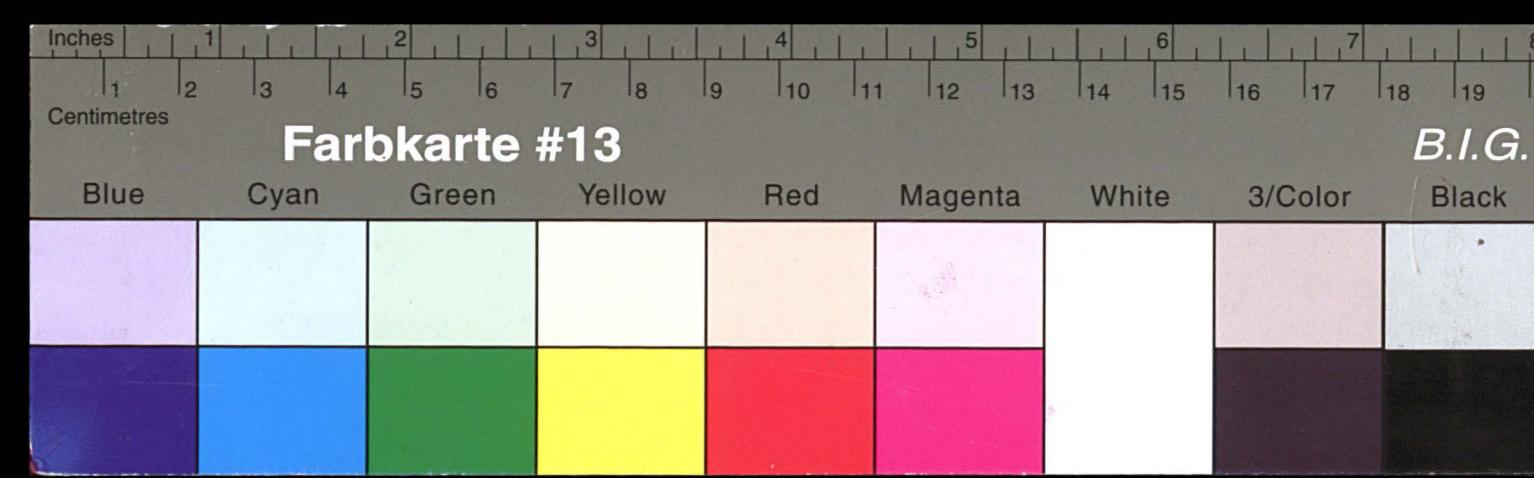
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552





Projektnummer 415708552  
 Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
**Kreisarchiv Stormarn E103**



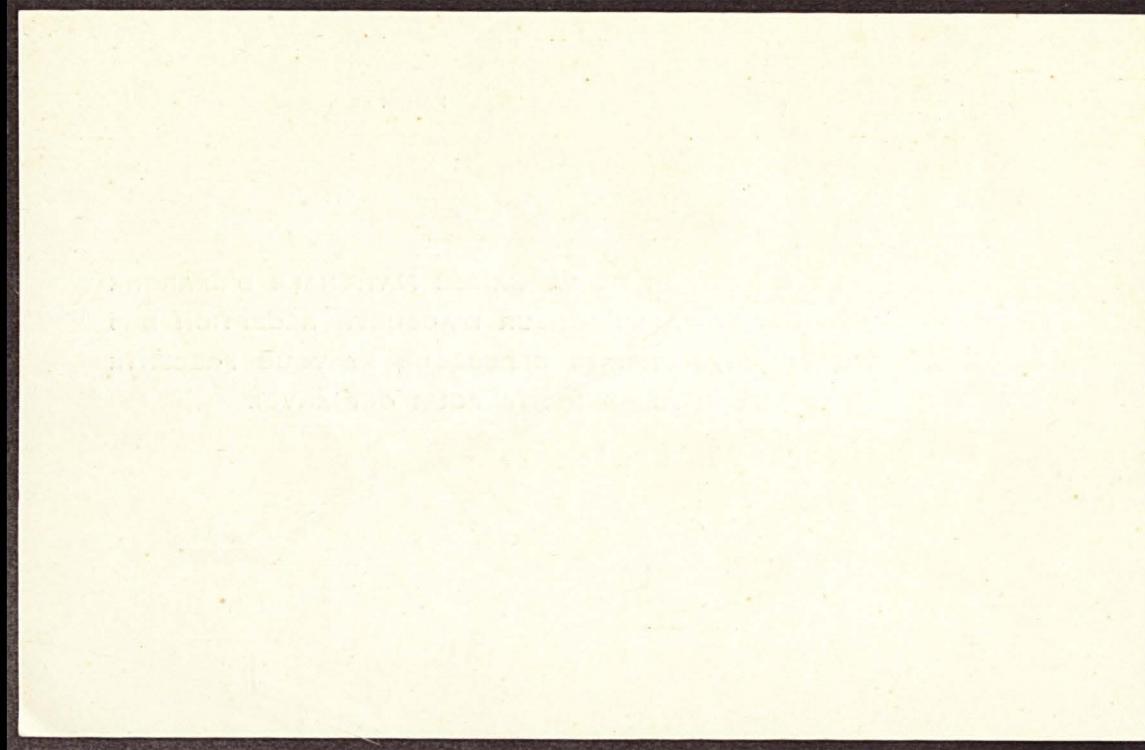


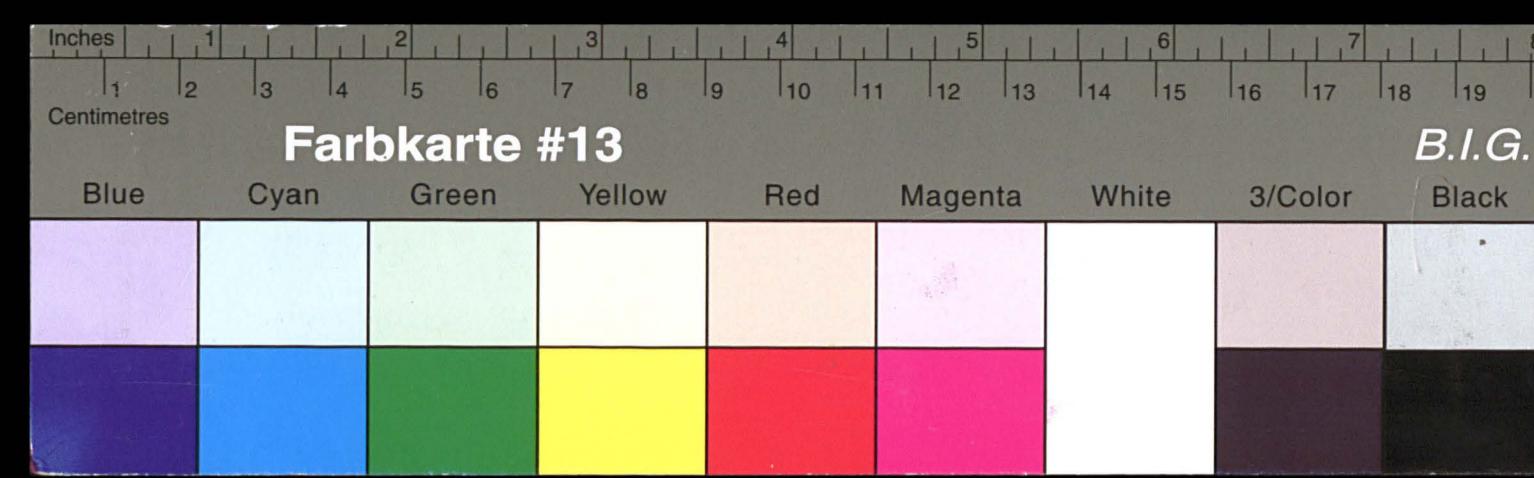
Farbkarte #13

B.I.G.

# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



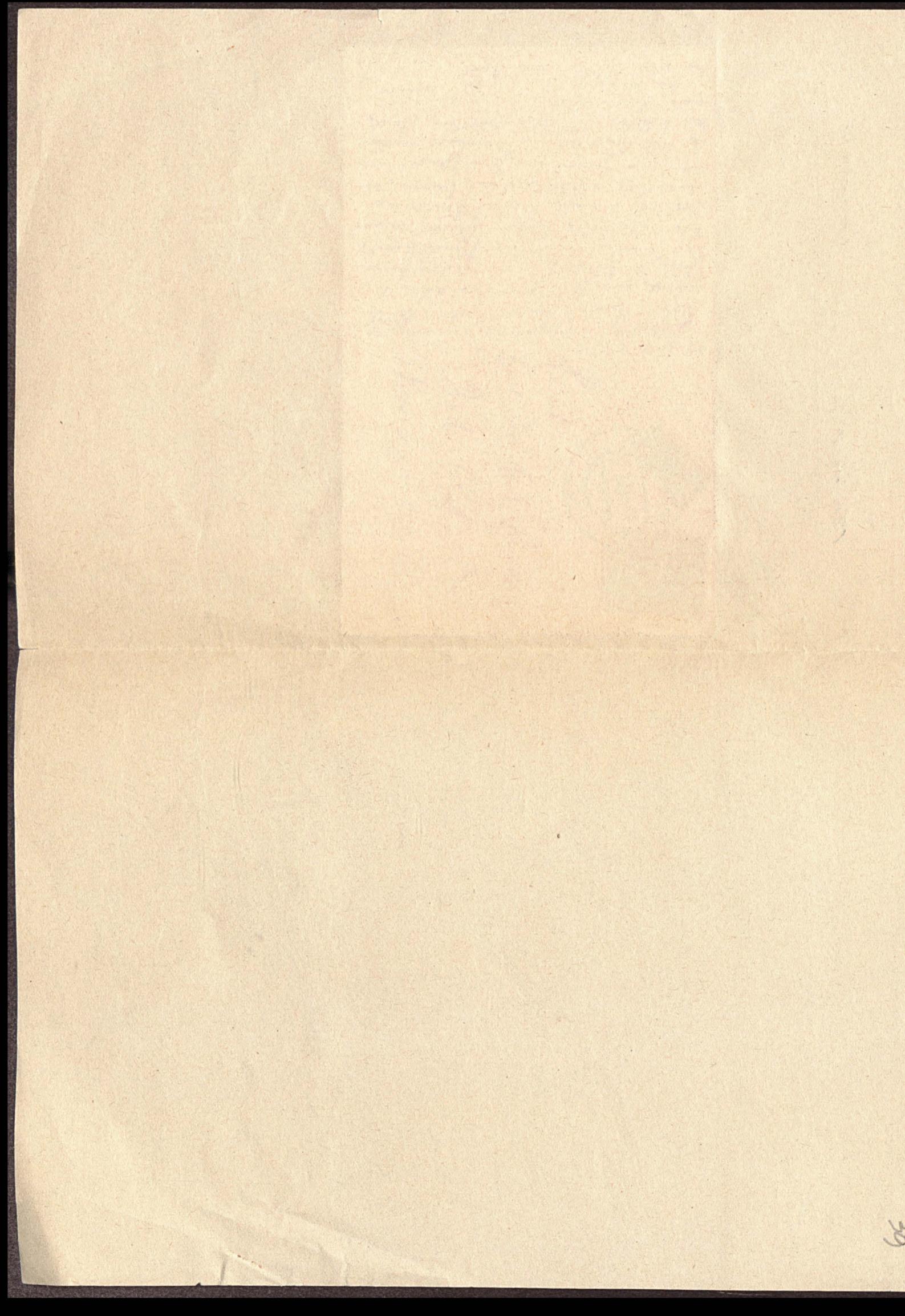


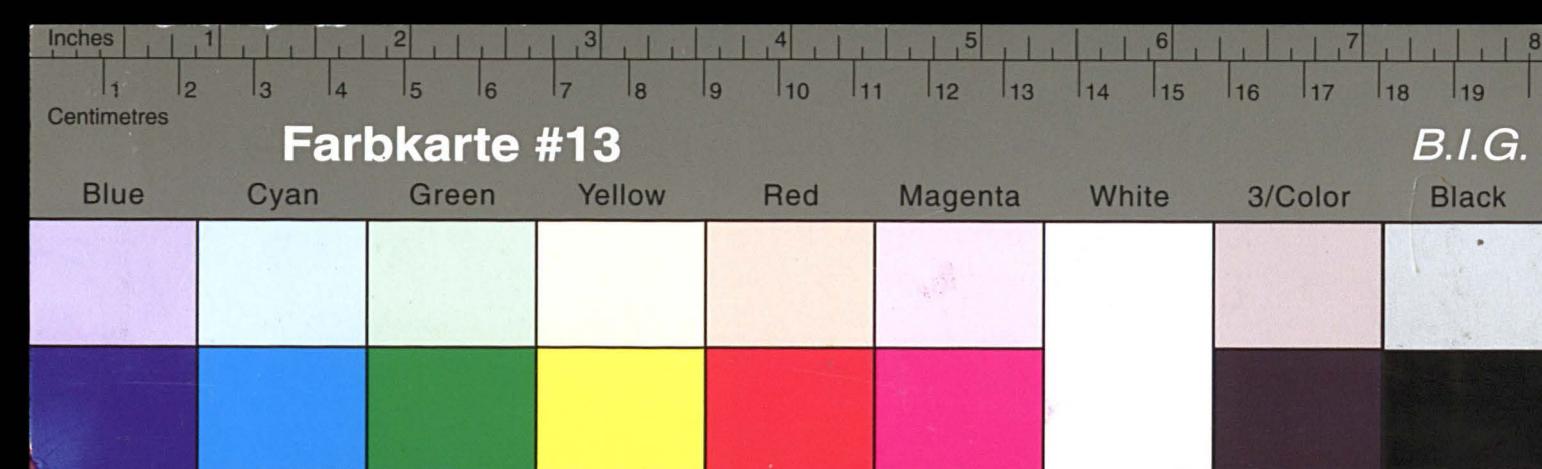
**Farbkarte #13**

**B.I.G.**

# Kreisarchiv Stormarn E103

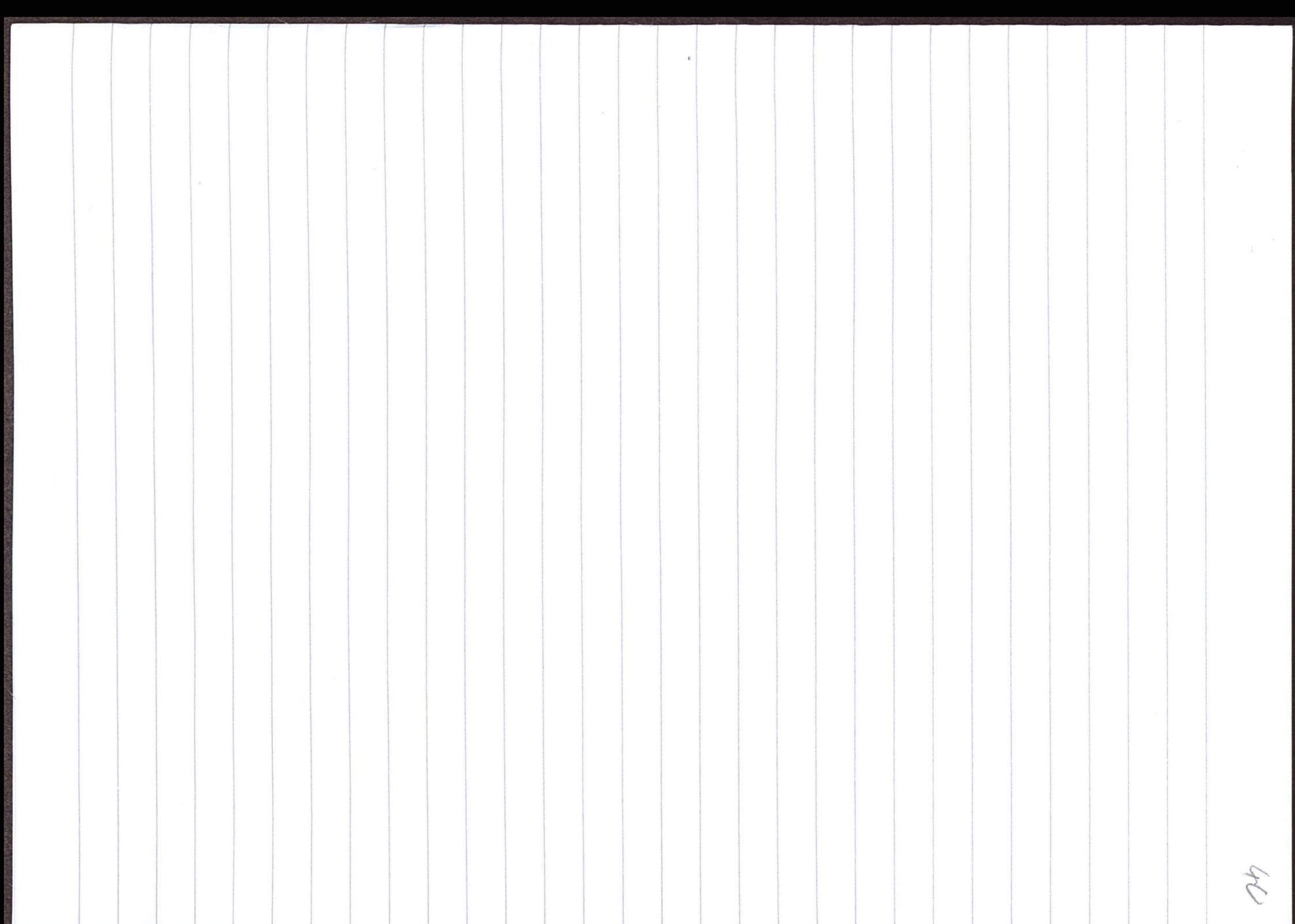
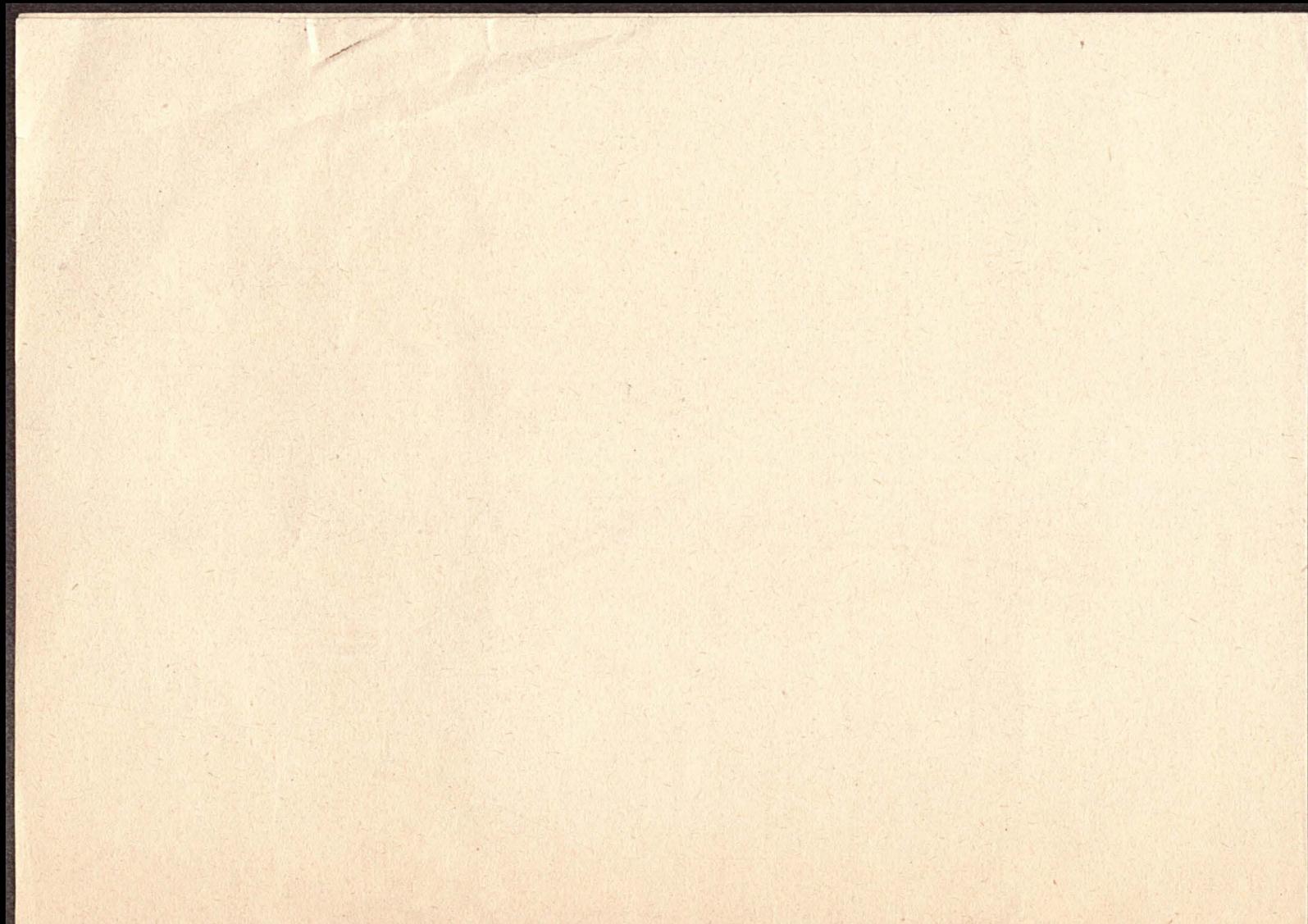
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552

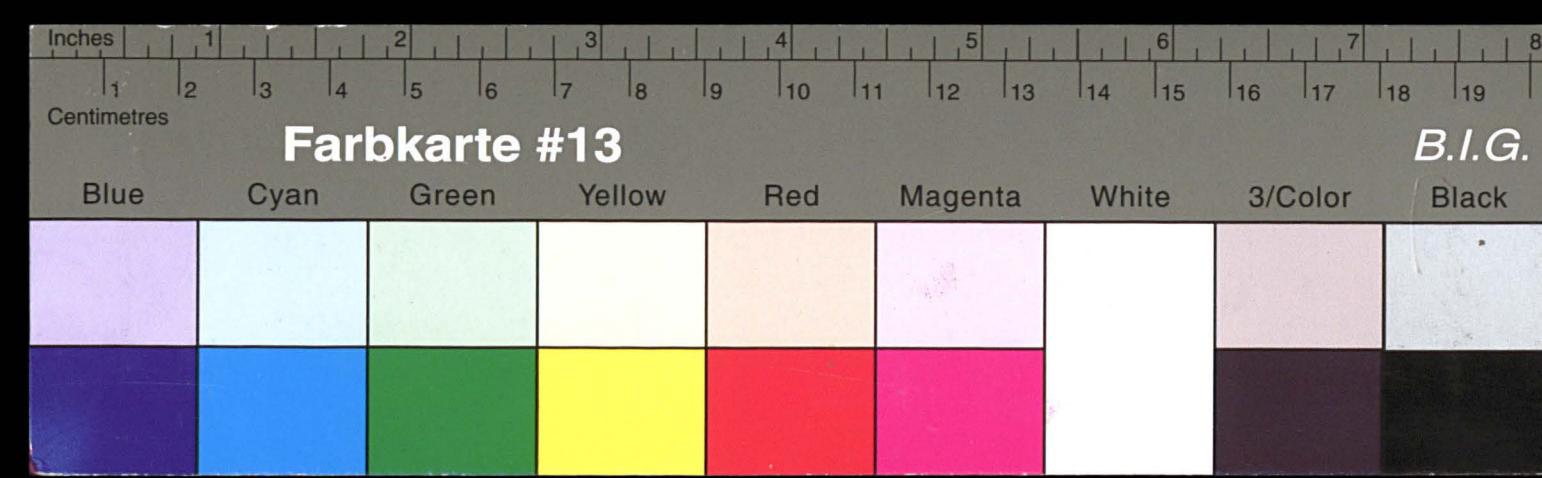




# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552





**Farbkarte #13**

**B.I.G.**

# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552

